

Bildungsplan 2016 Sekundarstufe I

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Englisch

Klassen 7/8/9
Beispiel 1

Mai 2017



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Beispielcurriculum für die Klassen 7/8/9 im Fach Englisch

auf der Grundlage des Bildungsplans 2016 für die Sekundarstufe I

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Tabellarische Übersicht.....	VI
Englisch – Klasse 7.....	1
UE 1 – The UK: Leben in der Stadt / Leben auf dem Land.....	1
UE 2 – Schulleben: <i>Boarding Schools</i>	5
UE 3 – Identitätsfindung / Role Models: <i>Inspiring People</i>	8
UE 4 – Formen des Zusammenlebens: <i>Family Ties</i>	11
UE 5 – Soziale Netzwerke: <i>Cyberbullying</i>	16
UE 6 – Stellenwert des Sport: <i>The World of Sport (UK)</i>	20
UE 7 – Gender Relations	23
Englisch – Klasse 8.....	27
UE 1 – Freizeitgestaltung: <i>Different Regions in the US</i>	27
UE 2 – Schulleben in verschiedenen Ländern.....	31
UE 3 – Peer Groups: <i>Diary of a Wimpy Kid</i>	35
UE 4 – Umgang mit der Natur: <i>National Parks</i>	39
UE 5 – Identitätsfindung: <i>A new name! A new name?</i>	43
UE 6 – Konsumverhalten: <i>How Do We Shop?</i>	47
Englisch – Klasse 9.....	51
UE 1 – Orientierung des Individuums in der Berufswelt: <i>The World of Work</i>	51
UE 2 – Umgang mit der Natur: <i>Indigenous People</i>	55
UE 3 – Schulleben: Klassenfahrt in ein(-e) englischsprachige(-s) Land/Stadt/Region	59
UE 4 – Konsumverhalten: <i>Generation Binge</i>	62
UE 5 – <i>Role Models</i> – auch als Medienkonstrukte	66
UE 6 – Stellenwert der Musik: Ausdruck der kulturellen Identität.....	70

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Im Folgenden wird eine Möglichkeit abgebildet, wie im Fach Englisch der Kompetenzaufbau über die Klassen 7, 8 und 9 hinweg erfolgen kann. Pro Schuljahr werden sechs bis sieben thematisch angelegte Unterrichtseinheiten ausgewiesen, in welchen jeweils die Bewältigung einer komplexen Lernaufgabe vorgesehen ist. Die Lernaufgabe ist konsequent kommunikativ ausgerichtet und schult diejenigen Teilkompetenzen aus verschiedenen inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzbereichen, die für den jeweiligen Kommunikationszweck benötigt werden. Inhaltlich entsprechen die Einheiten den im Bildungsplan im Bereich 3.2.1 Soziokulturelles Orientierungs-wissen/Themen ausgewiesenen Vorschlägen.

Um einen **spiralcurricularen Kompetenzaufbau** zu gewährleisten, wird jeder Bereich der **inhaltsbezogenen Kompetenzen** ca. 2-3 mal pro Schuljahr als Schwerpunktkompetenz einer Einheit fokussiert. Innerhalb der Kompetenzbereiche wird jede einzelne Teilkompetenz in der Regel mindestens zwei mal im Laufe der Klassen 7/8/9 geschult. Als konsequent integrative Kompetenz, die sich auf alle anderen Kompetenzbereiche stützt, ist die Sprachmittlung in keiner der Einheiten als Schwerpunktkompetenz ausgewiesen. Stattdessen findet sich, in der Regel am Ende jeder Einheit, eine thematisch passende Übungsaufgabe.

Abb. 1: Aufbau der Unterrichtseinheiten (UE)

Thema UE Lernaufgabe zeitlicher Umfang			
Schwerpunktkompetenzen			
Inhaltsbezogene Kompetenzen I:	Inhaltsbezogene Kompetenzen II:	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Funktionale kommunikative Kompetenz (ohne sprachl. Mittel) • Text- und Medienkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel): • Wortschatz • Grammatik • Aussprache und Intonation	• Unterrichtsschritte	• Allgemeine Hinweise • Material • Unterrichtsmethoden
		• Aufbau prozessbezogener Kompetenzen • Schulung der Leitperspektiven	
		Differenzierungsaspekte	
		<table><tr><td>G-Niveau</td><td>E-Niveau</td></tr></table>	
G-Niveau	E-Niveau		

Die in den Unterrichtseinheiten zu schulenden **inhaltsbezogenen Teilkompetenzen** (Ausnahme: sprachliche Mittel) werden in **Spalte 1** aufgeführt. Ihre Abfolge und Nummerierung entspricht der systematischen Anordnung im Bildungsplan 2016. Die Formulierung der Teilkompetenzen ist in der Regel an die Thematik sowie die Anforderungen der Lernaufgabe angepasst und wurde ggf. gekürzt, sofern nicht alle Aspekte einer Teilkompetenz für die Einheit relevant sind.

In **Spalte 2** werden die für den jeweiligen Kommunikationszweck benötigten **sprachlichen Mittel** ausgewiesen. Dabei sind neu zu erwerbende grammatische Strukturen fett gedruckt. Zu wiederholende Grammatikphänomene aus den Klassen 5/6 sind in roter Farbe angeführt.

In **Spalte 3** werden die einzelnen Unterrichtsschritte zur Bewältigung einer Lernaufgabe chronologisch dargestellt. Dies veranschaulicht die Progression beim Aufbau der jeweils fokussierten Schwerpunktkompetenz(-en). Es ist zu beachten, dass jeder Unterrichtsschritt unterschiedliche Phasen beinhalten kann, die im vorliegenden Curriculum nicht immer im Detail ausgeführt sind (z.B. Grammatikübungen). In Unterrichtsphasen, in denen Schülerprodukte vorgestellt werden, ist in der Regel auch ein Feedback durch die Mitschüler vorgesehen. Es wird davon ausgegangen, dass die jeweiligen Kriterien, die für die Erstellung des Produktes sowie für das Feedback relevant sind, mit den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld besprochen bzw. erarbeitet werden. Mit Blick auf die Abschlussprüfung sowie die Vergleichsarbeiten (VERA 8) ist es für die Schüler hilfreich, wenn sie bei der Schulung der rezeptiven Kompetenzen auch unterschiedlichen Formaten von geschlossenen und halboffenen Aufgaben begegnen. Geeignete Unterrichtsschritte werden entsprechend ausgewiesen.

In Spalte 3 werden zudem fachspezifische Ausgestaltungsmöglichkeiten der **Leitperspektiven** sowie Bezüge zu den **prozessbezogenen Kompetenzen** aufgezeigt. Wie bereits im Bildungsplan 2016 erläutert, unterstützen die prozessbezogenen Kompetenzen **Sprachbewusstheit** und **Sprachlernkompetenz** zum Einen den Spracherwerb, zum Anderen werden sie im Zuge des Sprachenlernens stetig weiter aufgebaut. Diese Prozesse finden kontinuierlich und in wiederkehrenden Unterrichtssituationen statt. Im Sinne der Lesbarkeit des Beispielcurriculums ist es jedoch nicht zielführend, diese Prozesse umfassend abzubilden. Die angegebenen Beispiele sind exemplarisch zu sehen und können auf ähnliche Unterrichtsschritte in anderen Einheiten übertragen bzw. an diese angepasst werden.

In **Spalte 4** werden schließlich allgemein zu bedenkende **Hinweise** zur Einheit gegeben sowie Angaben zu **Unterrichtsmethoden** und **Materialien** gemacht. Die für den Unterricht benötigten Texte müssen oftmals dem Internet entnommen und gelegentlich dem Leistungsniveau und der Altersstufe der Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Um das Auffinden relevanter Texte und weiterer Materialien zu erleichtern, finden sich unter dem Stichwort 'Material' unter anderem auch Suchbegriffe für die Internetrecherche.

Die im Curriculum angeführten Kompetenzen bilden das M-Niveau des Englisch-Bildungsplans der Sekundarstufe I in den Klassen 7/8/9 ab. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Anführung der entsprechenden Teilkompetenzen im G- und im E-Niveau verzichtet. Hinweise zu der Umsetzung dieser Niveaus im Unterricht, z.B. durch zusätzliche Unterstützungsangebote (G-Niveau) bzw. über die inhaltliche und/oder sprachliche Erweiterung der Einheit (E-Niveau) werden in Spalte 3 gegeben.

Die Unterschiede zwischen den **Niveaus G, M und E** werden im Verlauf der Mittelstufe deutlicher, da das Zielniveau am Ende der Klasse 9 entsprechend des GeR jeweils ein anderes ist. Weiterhin ist zu bedenken, dass das Zielniveau des E-Niveaus der Klasse 9 im Plan der Sekundarstufe I dem Niveau des Gymnasiums in Klasse 8 entspricht. Am **Ende der Klasse 9 der Sekundarstufe I** folgende Niveaus zu erreichen: G-

Niveau (Klasse 9: HSA) = A2+

M-Niveau = Weitgehend B1

E-Niveau = B1 (= GY Ende Klasse 8)

Diese Unterschiede äußern sich zum Einen sprachlich in dem Umfang und der souveränen Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel, zum Anderen in der Länge und Komplexität der behandelten und zu erstellenden Texte sowie in dem Abstraktionsgrad der Themen, die für den Unterricht relevant sind. Im vorliegenden Beispielcurriculum der Klassen 7/8/9 gibt die Differenzierungsspalte für das E-Niveau punktuelle Hinweise, wie das Niveau ausgestaltet werden kann. Für eine konkretere bzw. umfassende Abbildung des E-Niveaus wird auf das Beispielcurriculum des Gymnasiums verwiesen

Über das Beispielcurriculum werden ca. 75% der im Schuljahr verfügbaren Stunden abgedeckt. Die verbleibenden 25% sind für das Schulcurriculum vorgesehen, welches für die Übung und Vertiefung der erworbenen Kompetenzen genutzt werden sollte, aber auch Raum gibt, z.B. für die Behandlung aktueller Ereignisse. In den Klassen 7 und 9 wird entsprechend der Beispielverteilung der Kontingentstunden von 4 Unterrichtsstunden pro Woche ausgegangen. In Klasse 8 unterscheidet sich die Wochenstundenzahl, die den einzelnen Schularten zur Verfügung steht um eine Stunde (3 bzw. 4). Der zeitliche Umfang der Einheiten wird daher nicht in Wochen, sondern anhand einer Angabe der ungefähr benötigten Unterrichtsstunden angegeben.

In Klasse 9 ist anzunehmen, dass die Schülerinnen und Schüler des G-Niveaus ab Beginn des zweiten Schulhalbjahres mit der Prüfungsvorbereitung für den Hauptschulabschluss (HSA) beginnen. Die letzten Einheiten sind daher vorwiegend für das M- und E-Niveau konzipiert. Das G-Niveau wird dennoch weiter abgebildet, da Schülerinnen und Schüler der Werkrealschule und der Gemeinschaftsschule den HSA auch in Klasse 10 ablegen können.

Die Schülerinnen und Schüler des G-Niveaus, die in Klasse 10 den Mittleren Schulabschluss (MSA) anstreben, sollten nach Möglichkeit bereits in den Klassen 7/8/9 die gleichen sprachlichen Mittel erwerben, wie die Schüler des M-Niveaus, da die Summe der sprachlichen Mittel, die sonst noch in Klasse 10 zu erwerben sind, aus zeitlichen Gründen schwer zu bewältigen ist.

Hinweis zum Bezug zwischen VERA 8 und dem schulspezifischen Curriculum

Im zweiten Schulhalbjahr der Klasse 8 findet die Lernstandserhebung VERA 8 statt. Lernstandserhebungen sind ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung: Die Ergebnisse von VERA 8 liefern objektive und differenzierte Informationen zum Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler. Mithilfe der Ergebnisse von VERA 8 kann eine Analyse des zurückliegenden Unterrichts erfolgen und es können gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet werden.

Die abgeleiteten Maßnahmen sollten – unter Berücksichtigung der Situation der einzelnen Klasse und der Schule insgesamt – bei der Überarbeitung des Beispielcurriculums durch besondere Schwerpunktsetzungen berücksichtigt werden.

In den Fremdsprachen wird VERA 8 entweder in Englisch oder Französisch durchgeführt. In beiden Fächern werden jährlich die Kompetenzbereiche *Leseverstehen* und *Hörverstehen* der Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss getestet.

Informationen zu VERA 8: www.vera8-bw.de

Verwendete Abkürzungen

EA	Einzelarbeit
GA	Gruppenarbeit
GeR	Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen
ggf.	gegebenenfalls
GY	Gymnasium
HSA	Hauptschulabschluss
LMZ	Landesmedienzentrum
LS	Landesinstitut für Schulentwicklung / Stuttgart
MSA	Mittlerer Schulabschluss
PA	Partnerarbeit
RS	Realschule
SuS	Schüler und Schülerinnen
UE	Unterrichtseinheit
UStd.	Unterrichtsstunde
WRS	Werkrealschule
z.B.	zum Beispiel

Tabellarische Übersicht

Klasse 7

UE	Thema	Schwerpunktkompetenzen	Lernaufgabe	Zeitlicher Umfang
1	The UK: Leben in der Stadt / Leben auf dem Land	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Schreiben	<i>Writing a brochure about a town / region in the UK</i>	5 Wochen
2	Schulleben: <i>Boarding Schools</i>	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Schreiben • Text- und Medienkompetenz	<i>Writing about life at boarding school</i>	4 Wochen
3	Identitätsfindung / Role Models: <i>Inspiring People</i>	• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	<i>Presenting a person who inspires you</i>	2 Wochen
4	Formen des Zusammenlebens: Family Ties	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Leseverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Text- und Medienkompetenz	<i>Producing a video interview on the topic "How strict are your parents?"</i>	4 Wochen
5	Soziale Netzwerke: <i>Cyberbullying</i>	• Leseverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Schreiben	<i>„Let's fight it together“ - Writing a film recommendation</i>	3 Wochen
6	Stellenwert des Sport: <i>The World of Sport (UK)</i>	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen • Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	<i>Creating a booklet about sports in the UK and presenting it in class</i>	4 Wochen
7	Gender Relations	• Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Schreiben • Text- und Medienkompetenz	<i>Producing a funny sketch about a first date that went wrong</i>	4 Wochen
				26 Wochen

Klasse 8

UE	Thema	Schwerpunktkompetenzen	Lernaufgabe	Zeitlicher Umfang
1	Freizeitgestaltung: <i>Different Regions in the US</i>	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen • Schreiben • Text- und Medienkompetenz	<i>Planning a term abroad – presenting a region in the USA</i>	ca. 18 UStd.
2	Schulleben in verschiedenen Ländern	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	<i>Convincing your partners to join you for a 4-week trip to your favourite foreign school</i>	ca. 15 UStd.
3	Peer Groups: <i>Diary of a Wimpy Kid</i>	• Leseverstehen • Schreiben • Text- und Medienkompetenz	<i>Writing a book recommendation</i>	ca. 15 UStd.
4	Umgang mit der Natur: <i>National Parks</i>	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	<i>Presenting a National Park</i>	ca. 18 UStd.
5	Identitätsfindung: <i>A new name? A new name!</i>	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Schreiben • Text- und Medienkompetenz	<i>Writing a diary entry about one's own name and one's identity</i>	ca. 15 UStd.
6	Konsumverhalten: <i>How Do We Shop?</i>	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Text- und Medienkompetenz	<i>Presenting a fotonovela about shopping</i>	ca. 15 UStd.
				ca. 96 UStd.

Klasse 9

UE	Thema	Schwerpunktkompetenzen	Lernaufgabe	Zeitlicher Umfang
1	Orientierung des Individuums in der Berufswelt: <i>The World of Work</i>	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Schreiben	<i>Taking part in a job interview</i>	4 Wochen
2	Umgang mit der Natur: <i>Indigenous People</i>	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Leseverstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen • Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen • Schreiben	<i>Creating a wall newspaper about indigenous people</i>	4 Wochen
3	Schulleben: Klassenfahrt in ein(-e) englischsprachige(-s) Land / Stadt / Region	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	<i>Convincing your classmates to go on a class-trip to your favorite English-speaking destination</i>	4 Wochen
4	Konsumverhalten: <i>Generation Binge</i>	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Schreiben • Text- und Medienkompetenz	<i>Creating a teen magazine</i>	4 Wochen
5	Role Models – auch als Medienkonstrukte	• Schreiben • Text- und Medienkompetenz	<i>Writing an essay on a public "role model"</i>	4 Wochen
6	Stellenwert der Musik: Ausdruck der kulturellen Identität	• Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Hör-/Hörsehverstehen • Schreiben	<i>Creating a booklet about "The big sing" - festival of international music</i>	4 Wochen
				24 Wochen

Englisch – Klasse 7

UE 1 – The UK: Leben in der Stadt / Leben auf dem Land

Lernaufgabe: Writing a brochure about a town / a region in the UK
(ca. 5 Wochen bzw. 20 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich auf Basis vorgegebener Informationen, ggf. sprachlich unterstützt, zu Themen der Lebenswelt Jugendlicher verschiedener Zielkulturen äußern und austauschen (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben, Ursachen anhand ausgewählter Beispiele verstehen und sich, ggf. sprachlich unterstützt, darüber austauschen 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen von Gesehenem entnehmen (2) explizite Detailinformationen von Gesehenem angeleitet entnehmen (5) verschiedene Hörstile nutzen (hier: <i>listening for gist, listening for detail</i>) 3.2.3.2 Leseverstehen (2) Texten explizite und implizite	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Stadt / Land verstehen und weitgehend sicher anwenden (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - Sachverhalte zu beschreiben und zu vergleichen (z.B. <i>seem to be, modern, traditionally</i>) (7) verschiedene Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes weitgehend selbstständig nutzen (z.B. Schulbuch, zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch, app) 3.1.3.8 Grammatik (WH) (2) Mengen benennen - <i>quantifiers (much, many, a little, a few)</i> - <i>some/any</i> (4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen	<u>Unterrichtsschritte</u> - <i>Let's find out: What is the UK?! Where is it? Which countries belong to the UK?</i> Ausgewählte Kapitel der DVD <i>Take a look at the UK</i> ansehen. Dabei <i>listening for gist</i> (durch Ankreuzen der dazugehörigen Länder und deren Hauptstädte) und <i>listening for detail</i> üben. Im Anschluss Länder des UK, deren Hauptstädte und ggf. weitere Städte einer Wandkarte zuordnen - DVD <i>A week in England</i> ansehen, um verschiedene Regionen und Orte exemplarisch kennenzulernen. Die Hauptaussagen und Detailinformationen in geschlossenen und halboffenen Aufgabenformaten angeleitet entnehmen. - die Regionen bzw. Orte auf einer Karte lokalisieren. - <i>comparison of adjectives</i> wiederholen und in verschiedenen Übungen anwenden - das <i>simple present</i> anhand eines <i>grammar sheets</i> wiederholen und üben - „DVD <i>A week in England</i>“ ein weiteres Mal ansehen. In einer Tabelle Stadt/Land Notizen zum Gesehenen machen (<i>Take notes about the things you see and hear. E.g. What does it look like? What's special about the region/town?</i>) - über die gesehenen Unterschiede zwischen Stadt und Land sprechen, hierbei <i>simple present</i> und <i>comparison of adjectives</i> anwenden (z.B. <i>People in London seem to be busier than people in the country; The cottages in the country look older / more traditional than the houses in</i>	<u>Allgemeine Hinweise</u> Das aufgeführte Filmmaterial ist über das LMZ erhältlich. Zu den einzelnen Städten und Regionen findet man ausreichend Material im Internet. Die Auswahl der Regionen und Städte trifft der Lehrer, je drei bis vier pro Land. (z.B. England: London, Cotswold, East Anglia, Leicestershire; Scotland: Lothian/Edinburgh, Highlands/Inverness; Grampian/Aberdeen; Wales: Cardiff, Swansea, Abergavenny; Northern Ireland:

Detailinformationen entnehmen 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (3) sich in Alltagssituationen auf ein gemeinsames Ziel (hier: Auswahl der Stadt/ländlichen Region; Auswahl der besten E-Mail) und einen gemeinsamen Lösungsweg (hier: Erstellung einer Broschüre in PA/GA), ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, einigen 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1) Sachverhalte beschreiben und vergleichen (4) ein selbstständig erarbeitetes Thema zusammenhängend und medial unterstützt (hier: Broschüre) (in der Kleingruppe) präsentieren. 3.2.3.5 Schreiben (2) Beschreibungen ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln verfassen (6) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (z.B. <i>mind map</i>, <i>cluster</i>, <i>keywords</i>, <i>flowchart</i>) (7) einfache, auch digitale, Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerechte relevante Informationen sinngemäß schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen (4) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten Kompensationsstrategien	und zukünftig darstellen - <i>simple present</i> (6) Personen, Gegenstände und Sachverhalte vergleichen - <i>comparison of adjectives: -er/-est, more/most, as ... as</i> (9) Hilfsmittel zum Wiederholen bzw. Üben grammatischer Phänomene verwenden 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - <i>adverbial clauses (of time, reason, result, purpose, concession, contrast)</i> 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (1) bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen (2) Wortbetonungen von bekannten Wörtern weitgehend korrekt verwenden (4) digitale Medien sowie, ggf. angeleitet, die Zeichen der Lautschrift zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	<i>towns.; The Cotswolds are much greener than)</i> - das <i>simple present</i> wiederholen - ausgewählte <i>adverbial clauses (reason, purpose, contrast)</i> kennen lernen und in unterschiedlichen Übungen anwenden (M/E) - zwischen einer Stadt oder ländlichen Region des UK wählen und eine erste Begründung geben mithilfe der <i>adverbial clauses</i> (z.B. <i>I have chosen... because / so that I...; Although ..., I have chosen.....</i>), warum man diesen Ort / diese Region besuchen möchte - sich in 2er - 4er Gruppen auf eine Stadt / ländliche Region zur Erstellung der Broschüre einigen - anhand einer Broschüre über die eigene deutsche Stadt / Region die Merkmale einer Broschüre nennen (interessanteste Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote, klare Struktur, auffällige Überschriften, aussagekräftige Bilder, kurze Texte) - in PA oder GA Internetrecherche zu den interessantesten Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten der ausgewählten Stadt / Region durchführen - arbeitsteilig Notizen zum Gelesenen anfertigen - den Aufbau und die Gestaltung der Broschüre besprechen und diese erstellen, dabei den fehlenden Wortschatz selbstständig mit den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln erschließen - ein anderes Paar/eine andere Gruppe finden und sich die jeweilige Stadt/Region mithilfe der Broschüren gegenseitig vorstellen und <i>peer feedback</i> (Merkmale einer Broschüre, Präsentationstechnik, Inhalt) erhalten und geben - Ergebnisse im Klassenzimmer ausstellen - die Mengenbezeichnungen (<i>some/any, much, many, a little, a few</i>) wiederholen und in verschiedenen Übungen anwenden - in einer Art <i>Gallery Walk</i> die Ergebnisse der anderen Paare / Gruppen sichten und zu jeder Broschüre Fragen mit Mengenbezeichnungen stellen (z.B. <i>How many people live there? Are there any sights for children? How much does it cost to see ...?</i>) - Vergleich zum eigenen Wohnort / zur eigenen Region herstellen: <i>Is life in this city / region very different to yours?</i>	Belfast, Derry, Causeway Coast and Glens). Über den Suchbegriff Regionen Englands/ Wales/ Schottlands/ Nord Irlands wird man schnell fündig und kann gut eine Auswahl treffen. Wenn Städtepartner-schaften in den genannten Ländern bestehen, wären diese zu bevorzugen. <u>Material</u> - DVD <i>Take a look at the UK</i> (LMZ bzw. eine kurze Vorschau findet man im Internet) - ggf. Arbeitsblatt zum Film - Karte UK als AB für SuS - große Wandkarte UK (ggf. Karte, welche die ländlichen Gebiete und die Ballungsräume zeigt) - Länder, Städte, Regionen auf Wortkarten - Bilder von Städten/Regionen - DVD <i>A week in</i>
---	--	---	--

angeleitet anwenden 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gesehenem für die Vorbereitung eigener Texte verfassen (8) einige Textsorten und deren Merkmale (hier: Broschüre) identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion angeleitet anwenden (10) ggf. selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten sowie die Urheberrechte beachten		Sich mit der <i>think-pair-share</i> – Methode darüber austauschen. (<i>freetime activities, houses, landscape...</i>) <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - eine Broschüre über die eigene Stadt/Region in einer E-Mail an SuS einer Schule aus der gewählten Stadt/Region im UK sprachmitteln - hierzu passende Inhalte auswählen - fehlenden Wortschatz selbstständig mit den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln erschließen - E-Mail verfassen - im <i>reading circle</i> (zwischen vier und fünf Schülern) die Ergebnisse von Mitschülern lesen und kommentieren - die E-Mails und Kommentare im Klassenzimmer ausstellen - sich in der Gruppe des <i>reading circle</i> auf die beste E-Mail einigen (z.B. <i>I suggest ... because...; I'd prefer ... because...; this is a really nice one but I still think that ... is the best.</i>) Prozessbezogene Kompetenzen 2.2 Sprachlernkompetenz Die SuS üben sich in der Verwendung eines zweisprachigen (auch digitalen) Wörterbuches, um selbstständig Wortschatz und Aussprache nachzuschlagen. Sie lernen unterschiedliche Städte und Regionen im Vereinigten Königreich über medial vermittelte, authentische Texte kennen und haben dadurch Gelegenheit, sich bezüglich ihres eigenen Sprachgebrauchs am Muttersprachler zu orientieren. Schulung der Leitperspektiven Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) Die SuS lernen über Filme und Texte unterschiedliche Regionen und Lebensweisen des UK kennen und vergleichen diese mit ihrer eigenen Lebenswelt. Dabei soll auch die Neugier	<i>England</i> - Arbeitsblatt zum Film (geschlossene, halboffene Aufgaben) - <i>grammar sheet</i> zum <i>simple present</i> - Broschüre der eigenen Stadt/Region <u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>mind map</i> - <i>peer feedback</i> - <i>gallery walk</i> - <i>think-pair-share</i> - <i>reading circle</i>
--	--	--	--

		auf die Kultur des Landes geweckt werden. Medienbildung (MB) Die SuS lernen den Aufbau und die Gestaltung von Broschüren kennen und wenden ihr Wissen darüber in der Erstellung einer eigenen Broschüre an. Die SuS entnehmen für sie relevante Informationen aus dem Internet. Die SuS üben sich in der Nutzung von zweisprachigen oder digitalen Wörterbüchern.	
Differenzierungsaspekte			
<u>G - Niveau</u> - <i>list of adjectives</i> ggf. mit Steigerungsformen werden vorgegeben - <i>adverbial clauses</i> sind hier nicht vorgesehen; SuS haben zwei Möglichkeiten: 1. sie einigen sich in leistungshomogenen Gruppen auf eine gemeinsame Stadt / Region und beginnen bereits mit der Internetrecherche oder 2. sie üben die Verwendung des <i>simple present</i> in unterschiedlichen Übungen - die Kommentierung im <i>Reading Circle</i> erfolgt über ein AB zum Ankreuzen - ggf. erhalten die SuS Stichworte zur Internetrecherche oder konkrete Internetseiten - anhand von Leitfragen / Leitthemen führen die S die Internetrecherche durch und erstellen gelenkt ihre Broschüre		<u>E - Niveau</u> - auch komplexere, offene Aufgabenformate für die Überprüfung des Detailverstehens beim Film - SuS wählen selbstständig eine Stadt/Region aus und finden geeignete Informationen im Internet	

UE 2 – Schulleben: *Boarding Schools*

Lernaufgabe: Writing about life at boarding school
(ca. 4 Wochen bzw. 16 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Schreiben, Text- und Medienkompetenz

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich auf Basis vorgegebener Informationen, sprachlich unterstützt, zu englischen Internaten, ihrer Organisation (z.B. <i>houses, prefects</i>) und ihrem gesellschaftlichen Image äußern und austauschen (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu deutschen Schulen beschreiben und sich sprachlich unterstützt, darüber austauschen 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen eines Filmausschnittes über ein englisches Internat entnehmen 3.2.3.2 Leseverstehen (1) einer Beschreibung (<i>job description</i>) angeleitet die Hauptaussagen entnehmen (2) einer Beschreibung angeleitet explizite Detailinformationen entnehmen (4) angeleitet die Beziehungen zwischen <i>prefects</i> und anderen Schülern erschließen	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Schulleben verstehen und weitgehend sicher anwenden (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen - einen Filmausschnitt zusammenzufassen (z.B. <i>the video clip is about ..., first we see..., then ..., in the end ...</i>) - diskontinuierliche Texte zu versprachlichen und zu erklären (z.B. <i>in the foreground / background, the biggest part of the picture is ...</i>) 3.1.3.8 Grammatik (WH) (4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig darstellen - <i>present progressive</i> - <i>present perfect (M- + E-Niveau)</i> (5) formulieren, wie häufig etwas getan wird	<u>Unterrichtsschritte:</u> - Bilder englischer Internate versprachlichen und mit der eigenen Schule vergleichen (z.B. <i>it is bigger / more expensive, it looks older/more exclusive, it is probably just as difficult as, pupils are more competitive etc.</i>) - Filmausschnitt über englisches Internat verstehen, dabei gesellschaftlichen Hintergrund verstehen (Rolle und Image von englischen Internaten) und den Zusammenhang zwischen Gehörtem und Gesehenem (hier: <i>setting</i>) verstehen - dem Text <i>„prefect job description“</i> Detailinformationen über deren Aufgaben und Funktion entnehmen, sich darüber in PA austauschen - Unterschiede zum deutschen Schulleben benennen, und sich darüber austauschen - mit zweisprachigen Wörterbüchern umgehen lernen (z.B. Wörter mit mehreren Bedeutungen wie Schulleiter im englischen Kontext, (Schlaf-)Zimmer im Internat etc.) - ersten Teil einer fiktiven Internats-Geschichte angeleitet schreiben, past tense verwenden: <i>I arrived on ..., my first thought was ..., my first night was ..., in the second/ third week ...,</i> dabei ggf. Grammatikseiten im Lehrwerk für die Bildung als Hilfsmittel verwenden - zweiten Teil der Geschichte angeleitet schreiben, dabei <i>present perfect</i> verwenden (z.B. <i>I have been here since / for..., I have made x new friends, it has(not) been easy to make friends..., I have (often/never) thought of home ...</i>), dabei Gebrauch des <i>present perfect</i> wiederholen - den Unterschied zwischen <i>simple past</i> und <i>present perfect</i>	<u>Allgemeine Hinweise</u> Lernaufgabe kann lehrwerksunabhängig eingesetzt werden oder passend zum Lehrwerk an eine englische Region angepasst werden (z.B. <i>Scotland, Ireland</i>) <u>Material</u> - Webseite www.ukboardingschools.com, (Zugriff am 23.04.2017) Bilder von historischen Gebäuden, gepflegten Gärten, musizierenden Schülern in Uniform etc. - Filmausschnitt, z.B. Beginn von <i>„Boarding schools – what are they like?“</i> (Im Internet findet man unter dem

3.2.3.5 Schreiben (1) persönliche Korrespondenz mit Strukturierungshilfen verfassen (hier: Brief über Leben in einem englischen Internat) (2) Bericht über Alltagsleben in einem englischen Internat mithilfe von bereit gestellten Redemitteln verfassen (4) Geschichte über einen Aspekt des Schullebens im Internat mit Strukturierungshilfen verfassen (5) Sinnzusammenhänge zwischen (Teil-)Sätzen und Textteilen mithilfe erlernter Redemittel ausdrücken (6) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (7) zweisprachige Wörterbücher zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen für die Vorbereitung eigener Texte schreiben (2) die Handlung von Filmen wiedergeben (hier: Erfahrungsbericht über Internat) (4) diskontinuierliche Vorlagen, auch mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, versprachlichen, erklären und ggf. kommentieren (hier: Bilder von Internatsgebäuden und Schülern in Internaten) (5) Filmausschnitte angeleitet vor ihrem gesellschaftlichen Hintergrund in ihren wichtigsten Aussagen erschließen (hier: Schülerschaft in engl. Internaten) (6) gehörte und gesehene Informationen	- <i>adverbs of frequency</i> (6) Personen, Gegenstände und Sachverhalte vergleichen - <i>comparison of adjectives</i> 3.2.3.8 Grammatik (4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als vergangen darstellen - present perfect (G-Niveau) - present perfect - simple past (Kontrastierung) (M- + E-Niveau) (5) formulieren, wie etwas getan wird - adverbs of manner and degree 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (4) digitale Medien zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	verstehen und korrekt anwenden (nur M+E) - dritten Teil der Geschichte angeleitet schreiben, dabei present progressive verwenden (z.B. <i>I am sitting in the library, all around me pupils are ..., some are ... others are ..., the teacher at the front desk is, the atmosphere is ..., I am (happy etc.) to be here</i>) - Wortstellung der <i>adverbs of frequency</i> wiederholen - Bildung und Wortstellung der <i>adverbs of manner and degree</i> lernen und üben - vierten Teil der Geschichte angeleitet schreiben, dabei <i>adverbs of manner, degree and frequency</i> verwenden (<i>we always/often/seldom/never work/play/sleep etc., we secretly write/talk, we proudly present/perform etc., we get up too/very/relatively early, we work relatively/extremely hard etc.</i>) - in einer <i>mind map</i> weitere Ideen für einen fünften Teil der Geschichte zusammenstellen (<i>a good friend, playing a trick on the teacher, a secret party at night etc.</i>) - sich die <i>mind map</i> in PA gegenseitig vorstellen - den fünften Teil der Geschichte verfassen und sich in Kleingruppen laut vorlesen - angeleitet üben, Sinnzusammenhänge zwischen Sätzen und Textteilen herzustellen - einen Brief über das bisher Erlebte an die Großeltern verfassen und ggf. mit Hilfsmitteln überarbeiten - in Gruppen die Briefe leise lesen und die Briefe der anderen kurz kommentieren (<i>Informative? Interesting to read?</i>) Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit: Die SuS lernen, dass die Verwendung der Zeiten <i>simple past</i> und <i>present perfect</i> im Englischen strenger als im Deutschen und häufig über Signalwörter geregelt ist. In einem fiktiven Brief an die Großeltern wenden die SuS eine adressatenspezifische Ausdrucksweise an.	Suchbegriff „boarding school“ zahlreiche Video-clips unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrade. Für das G-Niveau ist der hier vorgeschlagene Film nicht geeignet. Es wird zu schnell gesprochen und die bildliche Unterstützung fehlt relativ rasch.) - <i>prefect job description</i> - Tipp: Lernvideo <i>present perfect</i> http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/englisch/unterrichtsmaterialien-nach-kompetenzen/grammatik/troublespots Zugriff am: 23.04.17 <u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>mind map</i> - <i>creative writing</i>
--	--	---	--

angeleitet im Zusammenhang verstehen (hier: <i>setting</i>) (7) in Grundzügen die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium angeleitet verstehen (z.B. Blog / Brief) (8) einige Textsorten und deren Merkmale identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion angeleitet anwenden (z.B. Brief) (10) vorgegebenen Internetseiten / Bildern Informationen zu englischen Internaten entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen	2.2 Sprachlernkompetenz: Die SuS lernen mithilfe des zweisprachigen Wörterbuchs Wörter mit mehreren Bedeutungen richtig zu übersetzen. Schulung der Leitperspektiven Bildung für nachhaltige Entwicklung Durch die Auseinandersetzung mit britischen <i>prefects</i>, also Schülern, die eine besondere Verantwortung in der Schule übernehmen, lernen die SuS, wie sich in Großbritannien Demokratieerziehung im schulischen Kontext gestaltet. Differenzierungsaspekte <table><tr><td> <u>G - Niveau</u> - mit Bildern arbeiten, welche die Unterschiede sehr deutlich machen - Verstehensfragen zum Filmausschnitt wählen, die visuell unterstützt sind - Text ‚<i>prefect job description</i>‘ vereinfachen - das <i>present perfect</i> erlernen - ausschließlich mit Modelltexten (vgl. vier Teile) arbeiten - Austauschphase in PA auslassen - Wortlänge für Brief festlegen (z.B. 50 - 80 Wörter) </td><td> <u>E - Niveau</u> - Verstehensfragen zum Filmausschnitt so wählen, dass primär Gehörtes erfragt wird - quantitative Anforderung an Brief festlegen (z.B. 1-2 geschriebene Seiten) - Briefe gegenseitig auf sprachliche Fehler hin korrigieren (z.B. korrekte Verwendung von <i>simple past</i> / <i>present perfect</i>) </td></tr></table>	<u>G - Niveau</u> - mit Bildern arbeiten, welche die Unterschiede sehr deutlich machen - Verstehensfragen zum Filmausschnitt wählen, die visuell unterstützt sind - Text ‚<i>prefect job description</i>‘ vereinfachen - das <i>present perfect</i> erlernen - ausschließlich mit Modelltexten (vgl. vier Teile) arbeiten - Austauschphase in PA auslassen - Wortlänge für Brief festlegen (z.B. 50 - 80 Wörter)	<u>E - Niveau</u> - Verstehensfragen zum Filmausschnitt so wählen, dass primär Gehörtes erfragt wird - quantitative Anforderung an Brief festlegen (z.B. 1-2 geschriebene Seiten) - Briefe gegenseitig auf sprachliche Fehler hin korrigieren (z.B. korrekte Verwendung von <i>simple past</i> / <i>present perfect</i>)
<u>G - Niveau</u> - mit Bildern arbeiten, welche die Unterschiede sehr deutlich machen - Verstehensfragen zum Filmausschnitt wählen, die visuell unterstützt sind - Text ‚<i>prefect job description</i>‘ vereinfachen - das <i>present perfect</i> erlernen - ausschließlich mit Modelltexten (vgl. vier Teile) arbeiten - Austauschphase in PA auslassen - Wortlänge für Brief festlegen (z.B. 50 - 80 Wörter)	<u>E - Niveau</u> - Verstehensfragen zum Filmausschnitt so wählen, dass primär Gehörtes erfragt wird - quantitative Anforderung an Brief festlegen (z.B. 1-2 geschriebene Seiten) - Briefe gegenseitig auf sprachliche Fehler hin korrigieren (z.B. korrekte Verwendung von <i>simple past</i> / <i>present perfect</i>)		

UE 3 – Identitätsfindung / Role Models: *Inspiring People*

Lernaufgabe: Presenting a person who inspires you
(ca. 2 Wochen bzw. 8 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Sprechen – an Gesprächen teilnehmen, Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.2.1 Hör-/Hörsehverstehen (2) explizite und ggf. implizite Detailinformationen von Gehörtem angeleitet entnehmen (hier: Präsentationen) 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (1) Gespräche beginnen, fortführen und beenden (fragen und nachfragen, ablehnen, zustimmen, bekräftigen) (2) Informationen austauschen, wiedergeben und in einfacher Form kommentieren (6) Verständnisprobleme formulieren (nachfragen, rückversichern) und auch bei Wortschatzlücken das Gespräch mit einfachen Strategien aufrechterhalten 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1) Personen beschreiben (3) die eigene Meinung in einfacher Form darlegen und begründen (4) ein selbstständig erarbeitetes Thema zusammenhängend und medial unterstützt präsentieren (hier: <i>short</i>	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema <i>inspiring people</i> verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere - Adjektive nach Verben des Fühlens und Empfindens (z.B. <i>to feel good, to seem nice</i>) (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>in my opinion</i>) - Personen und ihr Verhalten zu charakterisieren (5) bei Wortschatzlücken Strategien der Umschreibung angeleitet anwenden (z.B. Synonym, Antonym, Relativsatz, Beispiel) 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - defining relative clauses (who, which)	<u>Unterrichtsschritte</u> - der Präsentation des Lehrers folgen, in welcher eine Person beschrieben und vorgestellt wird, die L inspiriert/begeistert (hat), dabei <i>defining relative clauses</i> verwenden (z.B. <i>The person who has inspired me most is my...; he / she is a person who...</i>) - aus drei Bildern diejenige Person auswählen, welche L beschrieben hat - Bedeutung des Wortes <i>inspire</i> erklären und weitere Wörter / <i>phrases</i> zu diesem Thema einführen (z.B.: <i>to admire, to look up to, to have great respect for...</i>) - <i>think-pair-share</i> durchführen und dabei <i>defining relative clauses</i> mit <i>“who”</i> anwenden: <i>Who can inspire others?</i> (z.B.: <i>a person who is really good at sth./ has overcome difficulties / has fought against an illness...</i>) - Zusammenführen der Ergebnisse an der Tafel - <i>Defining relative clauses</i> mit <i>which</i> einführen (z.B. <i>Another thing which I admire is...; this is the thing which I respect most</i>) und üben - Redemittel zum Thema <i>inspiring people</i> um Adjektive nach Verben des Fühlens und Empfindens (z.B. <i>to feel good, to seem strong, to look good</i>) erweitern - Wortschatz wiederholen und erweitern, um Äußeres und Charakter zu beschreiben - Notizen (Äußeres, Charakter, Besonderheit) zu einer inspirierenden Person aus dem schulischen Umfeld anfertigen (z.B. Mitschüler/ Mitschülerin, Lehrer/Lehrerin, Freunde) - im <i>double circle</i> die Beschreibungen mehrmals austauschen (auch unter Verwendung von <i>defining relative clauses</i> wie	<u>Allgemeine Hinweise</u> Die zu beschreibende Person des Lehrers sollte möglichst aus dessen persönlichen Umfeld sein. <u>Material</u> - Lehrervortrag, 3 Bilder - <i>worksheet – Fill in the gaps</i> - Feedbackkarten <u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>think-pair-share</i> - <i>double circle</i> - <i>peer feedback</i>

<i>presentation</i> mithilfe von Bildern) (5) bei Ausdrucksproblemen einfache Kompensationsstrategien angeleitet anwenden 3.2.3.5 Schreiben (2) Beschreibungen mithilfe von bereitgestellten Redemitteln verfassen (hier: Personenbeschreibung/ Charakterisierung) (5) Sinnzusammenhänge zwischen (Teil-)Sätzen und Textteilen mithilfe erlernter Redemittel ausdrücken (6) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (z.B. <i>mind map, cluster, keywords</i>) 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen (4) bei Formulierungsschwierigkeiten Kompensationsstrategien anwenden	3.2.3.9 Aussprache und Intonation (1) bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen (4) digitale Medien sowie, ggf. angeleitet, die Zeichen der Lautschrift zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	z.B. <i>The person who inspires me has got.../ is...</i>) und erraten - Redemittel, um Meinungen zu äußern und zu begründen, wiederholen und erweitern - Möglichkeiten kennen lernen fehlenden Wortschatz zu umschreiben - inhaltliche Schwerpunkte festlegen (z.B. Aussehen, Alter, Hobbies, Charakter, nachvollziehbare Begründung für die Auswahl der Person), die in der <i>short presentation</i> genannt werden (Grundlage für '<i>Fill in the gaps</i>' - <i>worksheet</i> und <i>feedback</i>) - Vorbereitung einer <i>short presentation</i>, dabei eine Methode für die Sammlung von Ideen selbstständig anwenden (z.B. <i>mind map, cluster, keywords</i>), Texte verfassen und diese für den Vortrag üben - in Kleingruppen gegenseitiges Vorstellen der <i>inspiring people</i> und Ausfüllen eines '<i>Fill in the gaps</i>' <i>worksheets</i> - mithilfe von Feedbackkarten Feedback zum Inhalt und zur Präsentation geben - in wenigen Sätzen begründen, warum ein Vortrag besonderes berührt hat (hierfür ggf. Redemittel bereitstellen) <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - eine Verwandte / einen Verwandten (Eltern, Großeltern, Tante, Onkel) zu einer Person befragen, welche sie / ihn inspiriert hat; dabei Notizen anfertigen und die Informationen für die Klasse ins Englische übertragen (<i>Ask an older relative (parent, grandparent, aunt, uncle) about a person who has inspired her/him. Take notes while you ask questions in German. Ask her/him for the reason why this person has inspired her/him. Perhaps they can give you more information about the person. Then tell the class about the person.</i>) Prozessbezogene Kompetenzen 2.2 Sprachlernkompetenz Die SuS lernen eine wichtige Kompensationsstrategie (Relativsätze) kennen für den Fall, dass Sie ein Wort im Englischen umschreiben müssen.	
--	--	--	--

		Schulung der Leitperspektiven Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) Die SuS lernen unterschiedliche (Hinter-)gründe kennen weshalb bestimmte Menschen andere inspirieren und begeistern.	
		Differenzierungsaspekte	
		<u>G - Niveau</u> - bei Schwierigkeiten in der <i>think-pair-share</i>-Phase erhalten die SuS Tipp-Karten mit Gründen, wodurch Menschen andere inspirieren können, um Relativsätze bilden zu können - die äußeren Merkmale werden mehr beschrieben - Formulierungshilfen zur Personenbeschreibung und zur Charakterisierung anbieten - die Begründung, welcher Vortrag besonders berührt hat, kann entfallen	<u>E - Niveau</u> - der Schwerpunkt liegt auf der Beschreibung der inneren Werte und der Begründung für die ausgewählte Person - Rückbezug zur eigenen Person: <i>What can I do to become like her / him? How can I follow her / his footsteps? Which of all role models would be easiest to follow?</i>

UE 4 – Formen des Zusammenlebens: *Family Ties*

Lernaufgabe: Producing a video interview on the topic "How strict are your parents?"
(ca. 4 Wochen bzw. 16 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Leseverstehen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen, Text- und Medienkompetenz

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich auf Basis vorgegebener Informationen, ggf. sprachlich unterstützt, zu den Themen Familie, Familienbeziehungen und -konflikte in verschiedenen Zielkulturen äußern und austauschen (3) einfache höfliche Verhaltensweisen und Kommunikationskonventionen in einer Interviewsituation beachten (Gespräch beginnen, fortführen und beenden, zustimmen, ablehnen, nachfragen, Interesse bekunden) 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (2) explizite und ggf. implizite Detailinformationen aus einem Filmausschnitt angeleitet entnehmen (3) angeleitet die Haltungen von und Beziehungen zwischen den Sprechenden erschließen 3.2.3.2 Leseverstehen (1) einem Kummerkasten-Beitrag angeleitet die Hauptaussagen entnehmen (2) einem Kummerkasten-Beitrag	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zu den Themen Familie, Familienbeziehungen, Familienkonflikte verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere - Modalverben (<i>can, to have to, could, might</i> (nur M/E), <i>should, be able to, be allowed to, would</i> – auch Verneinung) - frequente Verbkonstruktionen (<i>to want / would like sb to do sth</i> [rezeptiv]) (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - ein Gespräch zu beginnen, fortzuführen und zu beenden (z.B. <i>nice to meet you, may I ask you a few questions?, by the way, it was nice talking to you, see you around</i>) - zu fragen, zu erklären (z.B. <i>did I get that right? have you ever...? well, I mean..., in my family, we...</i>) (4) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen angeleitet anwenden (z.B. <i>word field</i>,	<u>Unterrichtsschritte:</u> - in PA anhand einer <i>information gap activity</i> (z.B. <i>family tree of the British royal family</i>) den Wortschatz zum Thema Familie reaktivieren - sich mithilfe einiger <i>guiding questions</i> in PA über die eigene Familie austauschen - einem Ausschnitt aus einer amerikanischen Fernsehserie über Familien Informationen entnehmen (z.B. <i>über true-false statements</i>) - auf Grundlage bisheriger Informationen gemeinsam eine allgemeine Definition für das Konzept "Familie" formulieren - verschiedene Familienmodelle - auch unabhängig von der Videosequenz - beschreiben und dabei den Wortschatz strukturiert festhalten (z.B. <i>family size, family members - male / female, types of families</i> [z.B. <i>traditional family, single-parent family, patchwork family, foster family, intercultural family, same-sex-parents</i>]) - in PA einige (aus eigener Erfahrung) positive und negative Aspekte des Familienlebens festhalten (z.B. <i>It's nice to be an only child, because I like that my grandparents live close to our house. I always fight with my older brother.</i>) - auf Basis verschiedener Bilder (ggf. auch Familien aus verschiedenen Kulturen) spekulieren, worüber sich Eltern mit ihren Teenager Kindern gerade streiten - weitere mögliche Konfliktpunkte zwischen Eltern und Teenagern im Plenum sammeln (Tafel) - die Wendung "<i>to want sb. to do sth.</i>" (<i>my parents (don't) want me to ...</i>) kennenlernen (G/M) / erlernen (E) sowie typische Wendungen zum Thema <i>'getting into / solving a</i>	<u>Allgemeine Hinweise</u> Ein sensibler Umgang mit dem Thema ist notwendig, da nicht alle SuS in einer traditionellen Familie leben und evtl. manche Schüler nicht gerne über die Situation zu Hause berichten. Dies sollte in jedem Fall respektiert werden. Auf eine wertfreie Darstellung der unterschiedlichen Familientypen ist zu achten. Die drei Briefe / E-Mails an die <i>agony aunt</i> sollten eine ausreichende Länge und Komplexität aufweisen, Sätze im <i>past perfect</i> beinhalten, und (wenn möglich) die Probleme von Teenagern von unterschiedlichem kulturellem

angeleitet explizite und implizite Detailinformationen entnehmen (3) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende) angeleitet erkennen (4) angeleitet die Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen erschließen 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (1) ein Interview mit Klassenkameraden oder Freunden beginnen, fortführen und beenden (2) Informationen austauschen, wiedergeben und in einfacher Form kommentieren (6) Verständnisprobleme formulieren (nachfragen, rückversichern) 3.2.3.5 Schreiben (1) einen Antwortbrief auf einen Kummerkastenbeitrag mithilfe von Strukturierungshilfen verfassen (3) die eigene Meinung zu einem vertrauten Thema begründet darlegen 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerechte relevante Informationen sinngemäß mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (8) Textmerkmale eines Antwortschreibens auf einen Kummerkastenbeitrag sowie eines Interviews identifizieren und diese bei der Produktion eigener Texte angeleitet	<i>collocations</i>) (6) frequente Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres rezeptiven Wortschatzes angeleitet anwenden (z.B. <i>dis-</i>, <i>mis-</i>) 3.1.3.8 Grammatik (WH) (3) Sätze formulieren - <i>questions</i> 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - question tags [rezeptiv] (4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als vergangen und in ihrer zeitlichen Abfolge darstellen - past perfect (G: [rezeptiv])	<i>conflict</i> erlernen (z.B. <i>to argue with s.o.</i>, <i>to overreact</i>, <i>to feel hurt</i>, <i>to worry about someone</i>, <i>to (mis-)trust someone</i>, <i>to (dis-)agree about sth.</i>, <i>to accept sth.</i>, <i>to compromise</i>, <i>to (dis-)respect someone</i>) - in GA (4-5 Schüler) eine stumme Schreibdiskussion zu einer der zuvor gesammelten Konfliktpunkte abhalten: <i>an argument between a teenager and a parent</i> und dabei den erlernten Wortschatz anwenden und zu einem Kompromiss kommen - über die Themen der Diskussionen im Plenum berichten - eine E-Mail über ein Problem mit den Eltern / Erziehungsberechtigten an eine <i>agony aunt</i> gemeinsam lesen, dabei das <i>past perfect</i> kennenlernen (z.B. <i>After I'd had another argument with my parents last night, I decided to write this email.</i>) und in verschiedenen Übungen selbst anwenden (nur M/E) - sich in 3er-Gruppen finden und drei weiteren, thematisch ähnlichen Briefen anhand von Leitfragen Informationen zu den Problemen von Teenagern (nach Möglichkeit aus unterschiedlichen Kulturen) entnehmen (jeweils ein(-e) Schüler(-in) pro Brief) - sich in der Gruppe gegenseitig über die angesprochenen Probleme informieren, über die Hintergründe spekulieren und diese in der Gruppe und ggf. anschließend im Plenum diskutieren - den gelesenen Briefen zwei Antwortschreiben zuordnen - im Plenum die Form und den Stil der Antwortschreiben analysieren - für die Formulierung von Ratschlägen Modalverben wiederholen und weitere erlernen - mithilfe von Strukturierungshilfen den dritten Antwortbrief selber schreiben - ein <i>video tutorial</i> ansehen und die Vorgehensweise bei der Erstellung eines Videointerviews kennenlernen - Fragewörter und Satzbau in Fragen verschiedener Art (mit/ohne Fragewort) anhand eines Spieles (z.B. <i>Mini-Jeopardy</i> D-E) und ggf. weiteren Übungen wiederholen - die Besonderheit von Bestätigungsfragen (<i>tag questions</i>) kennenlernen - über Höflichkeitskonventionen in formellen Gesprächs-	Hintergrund mit ihren Eltern thematisieren. Im Interview sollten auch Handlungsstrategien im Konfliktfall abgefragt werden. <u>Material</u> - Ausschnitt Fernsehserie z.B. <i>Modern Family</i> Staffel1/Folge 1 (0:00 - 4:19) - Online Wortschatzübungen Suchbegriffe: <i>English vocabulary the family</i> - Bilder Suchbegriffe: <i>teenage kid arguing with parents</i> - drei Briefe an eine <i>agony aunt</i> sowie zwei Musterantworten Suchbegriffe: <i>agony aunt problem parents</i> - <i>Video tutorial</i> aus dem Internet Suchbegriffe: <i>how to produce a video interview</i> <u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>information-gap activity</i> - stilles
---	---	---	---

anwenden		situationen – besonders bei schwierigen Themen – sprechen, auch im Umgang mit Menschen anderer Kulturen - Redemittel (auch Höflichkeitsfloskeln) zur Durchführung eines Interviews erlernen, sowohl für die Befragung als auch für die Beantwortung von Fragen (z.B. <i>nice to meet you, are you allowed to..?, what do you usually do/how do you react if ...?, unfortunately, luckily, did I get that right?, it was nice talking to you, etc.</i>) - gemeinsam einen Kriterienkatalog für die Bewertung der Interviews festlegen (z.B. Hinleitung zum Interview, Qualität der Fragen und Antworten, Beendigung des Gesprächs, Anwendung des erlernten Vokabulars, Höflichkeit, Verständlichkeit, etc.) - in Gruppen (4 SuS) aus den gelesenen Briefen, sowie den eigenen Erfahrungen ca. 10-12 Fragen für ein Interview zum Thema "<i>How strict are your parents?</i>" ableiten und den inhaltlichen Ablauf planen (Rollenspiel) - das Interview durchführen (ggf. mit Textkarten) und als Video aufnehmen (max. 5 min) - die produzierten Videos im Klassenverband präsentieren und auf Grundlage des Kriterienkatalogs Feedback erhalten und geben - die Ergebnisse inhaltlich vergleichen und im Plenum besprechen (dabei ggf. auch auf kulturelle Unterschiede achten) <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - einem britischen Austauschpartner einen Artikel aus einem Jugendmagazin zum Thema "Wenn es zwischen Kindern und Eltern kracht" und darin enthaltene Ratschläge zum Umgang damit sprachmitteln Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Die SuS setzen erlerntes Sprachmaterial bewusst ein und gestalten schriftliche und mündliche Kommunikationssituationen höflich und weitgehend sicher. Sie lernen, dass Frageanhängsel wie "...oder?", "...stimmts?",	Schreibgespräch - Interview - <i>peer assessment</i>
-----------------	--	--	--

		etc. im Englischen nicht mit "...or?" oder "...right?" , sondern über <i>question tags</i> (<i>isn't it?</i>, <i>didn't they?</i>) ausgedrückt werden. 2.2 Sprachlernkompetenz Die SuS lernen anhand von gemeinsam festgelegten Kriterien eigene Texte in der Fremdsprache zu gestalten und zu bewerten. Durch die Simulation eines Interviews haben SuS Gelegenheit, Fragen, Antworten und Höflichkeitsfloskeln weitgehend korrekt einzuüben und anzuwenden.			
		Schulung der Leitperspektiven Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) Die SuS erkennen eine Vielfalt an unterschiedlichen Familientypen. Dabei wird ein offener und wertfreier Umgang mit den Unterschieden angestrebt. Sie lernen auch (altersgerecht), dass man mit schwierigen Themen sensibel umgehen muss und ggf. dass es auch kulturell bedingte Unterschiede beim Umgang mit Problemen gibt. Medienbildung (MB) Die SuS produzieren ein eigenes Videointerview und lernen, worauf sie dabei achten müssen. Prävention und Gesundheit (PG) Die SuS erkennen, dass Jugendliche in ihrem Alter oft ähnliche Konflikte mit den Eltern haben. Sie erfahren über mögliche Handlungsstrategien und üben sich in wertschätzender Kommunikation mit unterschiedlichen Gesprächspartnern.			
		Differenzierungsaspekte <table><tr><td> <u>G - Niveau</u> - weitere Wortschatzübungen bebildert und/oder als Zuordnungsübungen (auch online) </td><td> <u>E - Niveau</u> - umfangreicheres Vokabular als Lernwortschatz - die Definition für "Familie" in PA formulieren </td></tr></table>	<u>G - Niveau</u> - weitere Wortschatzübungen bebildert und/oder als Zuordnungsübungen (auch online)	<u>E - Niveau</u> - umfangreicheres Vokabular als Lernwortschatz - die Definition für "Familie" in PA formulieren	
<u>G - Niveau</u> - weitere Wortschatzübungen bebildert und/oder als Zuordnungsübungen (auch online)	<u>E - Niveau</u> - umfangreicheres Vokabular als Lernwortschatz - die Definition für "Familie" in PA formulieren				

		- sich in PA anhand bereitgestellter Fragen über die eigene Familie austauschen - mit Wörterbuch und/oder Vokabellisten zur Erschließung der Texte arbeiten - mit weniger und weniger komplexen Briefen arbeiten - <i>past perfect</i> nur rezeptiv - Briefe mithilfe von gezielten Aufgaben auswerten (z.B. <i>Multiple Choice, true-false-not in the text-statements</i>) - als <i>agony aunt</i> den Brief in Form eines Lückentexts beantworten oder in einfacher Form Tipps zu Verhaltensweisen geben – auch als Aufgabe mit Möglichkeiten zum Auswählen - Fragen für das Interview aus einem Fragenkatalog auswählen	- längere und komplexere Briefe lesen und auswerten - weniger enge Fragestellungen als G/M - als <i>agony aunt</i> auf einen der gelesenen Briefe selbstständig einen Antwortbrief schreiben, dabei klare Argumente formulieren - ggf. einen eigenen Brief an die <i>agony aunt</i> schreiben (zuvor Textmerkmale vorher analysieren) sowie den Brief eines Mitschülers/einer Mitschülerin beantworten - das Rollenspiel (Interview) weitgehend frei präsentieren	
--	--	--	---	--

UE 5 – Soziale Netzwerke: *Cyberbullying*

Lernaufgabe: „Let´s fight it together” – Writing a film recommendation
(ca. 3 Wochen bzw. 12 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Leseverstehen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen, Schreiben

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen und die Intention des Films entnehmen (3) angeleitet die Haltungen von und Beziehungen zwischen den Sprechenden erschließen (4) Intonation, Gestik und Mimik sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen 3.2.3.2 Leseverstehen (1) einem Tagebucheintrag angeleitet die Hauptaussagen und die Intention entnehmen (3) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen erkennen (6) Lesestile weitgehend selbstständig nutzen (7) Texterschließungstechniken weitgehend selbstständig anwenden 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (1) Dialog zwischen zwei Figuren beginnen, fortführen und beenden (2) Informationen in PA und GA austauschen, wiedergeben und in	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Soziale Netzwerke / <i>Cyberbullying</i> verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere - Adjektive und Verben des Fühlens und Empfindens (z.B. <i>to seem nice</i>) - Entsprechungen für das deutsche „man“ (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - additive, temporal, kausale, kontrastive, konditionale und exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>on the one hand ... on the other hand, if</i>) - zuzustimmen, Interesse zu bekunden, Komplimente zu machen (z.B. <i>you're probably right, you look great</i>) - zu fragen, zu erklären (z.B. <i>Have you (ever) ... before?</i>) - Vorschläge zu machen (z.B. <i>I'd rather</i>) - -seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>in my opinion</i>)	<u>Unterrichtsschritte</u> - Bilder von verschiedenen bekannten Bloggern (z.B. Lamiya Slimani, Toni Mahfud, Anna-Lea Popp oder Lisa&Lena verschiedener Netzwerke wie instagram, youtube, snapchat, musically etc.) beschreiben - Interview mit einem der Blogger ansehen und dabei <i>guiding questions</i> beantworten - die eigene Motivation erläutern, sich Blogs/Vlogs anzusehen - Vorwissen zum Thema „Soziale Netzwerke“ in mind map strukturieren, ggf. Kategorien vorgeben (z.B. <i>public social networks, microblogging, media sharing websites</i> etc.) - Redemittel zum Thema „Soziale Netzwerke“ erlernen, festigen und erweitern - Fragebogen zur Mediennutzung entwerfen, Klassenkameraden während eines <i>milling around</i> interviewen und eigene Mediennutzung reflektieren - Pro- und Kontraargumente zum Thema „Soziale Netzwerke“ sammeln und im <i>double circle</i> austauschen - Tipps zur Mediennutzung (<i>don't turn into a screenager / smombie</i>) für Mitschüler formulieren und dabei den Imperativ sowie Entsprechungen für das deutsche „man“ wiederholen - das <i>will-future</i> wiederholen und ggf. in einer Übungsphase anwenden - die Regeln zu <i>conditional clauses I</i> erlernen und in unterschiedlichen Übungen anwenden - auf Basis der „Tipps zur Mediennutzung“ eigene if-Sätze (z.B. <i>If you spend too much time on your smartphone you will turn into a smombie.</i>) für ein Spiel mit	<u>Allgemeine Hinweise</u> Die Lernaufgabe orientiert sich zum Teil an den Lernmaterialien "Cyberbullying" (Klasse 7-9), hrsg. vom LS Stuttgart . Diese sind kostenfrei vom Landesbildungsserver herunterzuladen: http://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/individuelles-lernen-und-individuelle-foerderung/allgemein-bildende-schulen/kompetenzraster-2016/englisch Zugriff am 23.04.17 <u>Material</u> - Rollenkarten, Statistiken, etc. finden sich in den oben genannten Materialien - Videoclip

einfacher Form kommentieren (3) sich in der GA auf einen gemeinsamen Lösungsweg einigen, ggf. mit bereitgestellten Redemitteln 3.1.3.5 Schreiben (1) eine E-Mail mithilfe von Strukturierungshilfen verfassen (3) die eigene Meinung zum Film begründet darlegen (6) <i>mind map</i> zur Strukturierung des Vorwissens und Brainstorming zur Vorbereitung der Filmempfehlung selbstständig anwenden (7) einfache Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten der Filmempfehlung selbstständig verwenden 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerechte relevante Informationen sinngemäß schriftlich ins Deutsche übertragen (3) kulturspezifische Begriffe aus der Lebenswelt Jugendlicher identifizieren und beschreiben 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte schreiben (2) ggf. mithilfe von Strukturierungshilfen die Handlung von fiktionalen Texten (hier: eines Kurzfilms) wiedergeben (3) Personen in fiktionalen Texten mithilfe von bereitgestellten Redemitteln beschreiben sowie die eigene Meinung zur Handlung, den Personen und deren Verhalten darlegen und kurz begründen (hier: als Teil einer Filmempfehlung)	- Personen, Beziehungen und Haltungen zu beschreiben (z.B. <i>he seems to be, it's obvious that</i>) - Handlung wiederzugeben (z.B. <i>the movie is about, character</i>) - diskontinuierliche Texte zu versprachlichen und zu erklären (z.B. <i>in the foreground, the chart compares, the largest</i>) (4) <i>mind map</i> angeleitet anwenden 3.1.3.8 Grammatik (WH) (4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als zukünftig darstellen - <i>will-future</i> 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - conditional clauses I (9) Hilfsmittel, auch digitale, zum Nachschlagen und Üben verwenden	Wettbewerbscharakter entwerfen - Facetten des Problems <i>Cyberbullying</i> benennen und ein Ranking erstellen (<i>What are the worst forms of cyberbullying?</i>) - Tagebucheintrag einer von <i>Cyberbullying</i> betroffenen Person lesen und Notizen (Stichwortzettel) anfertigen - sich in PA mithilfe von Redemitteln über die Gefühle der Person/Personen austauschen - Rollenkarten zum Film „<i>Let's fight it together</i>“ lesen und mithilfe der Stichworte Monolog zur Vorstellung der Charaktere verfassen, Figuren präsentieren - in Kleingruppen versuchen, das Geschehen zu rekonstruieren und mithilfe von Redemitteln Probleme der Charaktere benennen - Redemittel zum Thema <i>Cyberbullying</i> festigen und erweitern - eine E-Mail über ggf. eigene Erfahrungen mit dem Thema an die Hauptfigur schreiben - Film „<i>Let's fight it together</i>“ (ggf. zweimal) anschauen und geschlossene sowie halboffene Aufgaben bearbeiten - sich auf Basis von <i>post-viewing tasks</i> (z.B. Fragen zum Film) in PA und im Plenum über den Film austauschen - in PA Dialoge zwischen zwei selbst gewählten Figuren erarbeiten und präsentieren - die Textsorte Filmempfehlung kennenlernen und eine sinnvolle Struktur (Zusammenfassung des Inhalts, positive und negative Aspekte etc.) für eigene Schreibprodukte gemeinsam festlegen - ein Brainstorming anfertigen und anschließend eine Empfehlung zum Film (80-100 Wörter) verfassen - eigene Empfehlung im Klassenzimmer präsentieren <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - verschiedenen englischsprachigen Quellen (Diagramme, Statistiken) Informationen zum Thema <i>Cyberbullying</i> entnehmen und die Ergebnisse für die Schulsozialarbeiterin schriftlich ins Deutsche übertragen; dabei ggf. themenspezifische Begriffe umschreiben, auswerten und - eine Internetrecherche durchführen, um geeignete Quellen zu finden	Suchstichworte: <i>Interview, fashion blogger</i> - Film „<i>Let's fight it together</i>“, Dauer 6:30 Minuten - Tipp: Lernvideo <i>when / if</i> http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/englisch/unterrichtsmaterialien-nach-kompetenzen/grammatik/troublespots Zugriff am: 23.04.17 <u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>mind map</i> - <i>double circle</i> - <i>milling-around activity</i> - <i>brainstorming</i> - <i>read and look up technique</i>
--	---	---	--

(4) diskontinuierliche Vorlagen, auch mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, versprachlichen, erklären und ggf. kommentieren (hier: Bilder, Statistiken und Diagramme) (8) einige Textsorten und deren Merkmale identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion angeleitet anwenden (hier: Filmempfehlung) (9) Texte, ggf. angeleitet, (um-)gestalten (schriftlich) und dabei ggf. eine andere Perspektive übernehmen		- Quellen auswerten und versprachlichen - Informationen ins Deutsche übertragen Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Die SuS erkennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Bedingungssätzen (<i>Conditional I</i>) in der Fremdsprache und der Erstsprache. 2.2 Sprachlernkompetenz Die SuS erweitern ihr Repertoire an Lernmethoden im Bereich Leseverstehen. Schulung der Leitperspektiven Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) In der Lernaufgabe lernen die SuS unterschiedliche Figuren kennen. Indem sich die Lernenden mit anderen Identitäten auseinandersetzen, schärfen sie ihr Bewusstsein für ihre eigene Identität und lernen die Bedeutung von wertorientiertem Handeln. Des Weiteren fördert die Einheit die Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit und trägt somit zur Antidiskriminierung anderer Lebensentwürfe bei. Medienbildung (MB) Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen Medien und sozialen Netzwerken innerhalb unserer Mediengesellschaft auseinander. Dabei lernen sie, was es heißt, Medien verantwortungsbewusst zu nutzen und auch in sozialen Netzwerken wertschätzend zu kommunizieren. Prävention und Gesundheit (PG) Die SuS lernen durch die Übernahme einer anderen Identität, Gedanken, Emotionen und Handlungen selbst zu regulieren und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Ihnen begegnen Ursachen und Auswirkungen von Mobbing und sie finden Möglichkeiten, diesen entgegenzuwirken.	
--	--	---	--

		Differenzierungsaspekte		
		<u>G-Niveau</u>	<u>E-Niveau</u>	
		- geringere Anzahl der Fragen im Interview - stärkere Hilfestellung durch <i>content</i> und <i>language support</i> angeben - Art der Aufgaben (z.B. Ankreuzaufgaben, Zutreffendes unterstreichen) - andere Filmempfehlung als Beispieltext gemeinsam lesen, Merkmale herausarbeiten - Strukturierungshilfen für Filmempfehlung bereitstellen - Textlänge der Filmempfehlung (60-80 Wörter)	- größere Anzahl an Fragen im Interview - Art der Aufgaben (z.B. offene Fragen) - die eigene Meinung zum Thema "<i>social media</i>" schriftlich formulieren - einen weiteren Text zum Thema lesen - sich mit dem Nachbarn anhand von <i>discussion questions</i> darüber austauschen - Textlänge der Filmempfehlung (100-120 Wörter)	

UE 6 – Stellenwert des Sport: *The World of Sport (UK)*

Lernaufgabe: Creating a booklet about sports in the UK and presenting it in class
(ca. 4 Wochen bzw. 16 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
**Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen,
Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen**

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich zu Themen der Lebenswelt Jugendlicher verschiedener Zielkulturen (hier: Sportarten) äußern und austauschen (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben und sich darüber austauschen 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen der Nachrichten, des Spielberichts etc. entnehmen (3) angeleitet die Haltungen von und Beziehungen zwischen den Sprechenden erschließen (4) Intonation, Gestik, Mimik und andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen (5) verschiedene Hörstile nutzen 3.2.3.2 Leseverstehen (1) Texten über Sportarten angeleitet die Hauptaussagen entnehmen (3) Sinnzusammenhänge zwischen	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Sport/Schulsport/Mannschaften/Wettkämpfe verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere - Satzadverbien (z.B. <i>unfortunately</i>) (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - zu erklären (z.B. <i>it's another word for</i>) - seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>I think that</i>) - Texte zusammenzufassen (z.B. <i>the text is about</i>) - diskontinuierliche Texte zu versprachlichen und zu erklären (z.B. <i>on our poster you can see</i>) (6) frequente Wortbildungsregeln zur Erweiterung des rezeptiven Wortschatzes angeleitet anwenden (z.B. <i>-ly, -ful, -able</i>) (7) Online-Wörterbuch und <i>app</i> zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes weitgehend	<u>Unterrichtsschritte</u> - <i>Find someone who</i> zum Thema <i>sports</i> durchführen und einzelne Ergebnisse im Plenum thematisieren - Brainstorming zu „<i>The world of sport</i>“ anfertigen und Wortschatz sowie Kollokationen mithilfe eines <i>silent walk</i> an der Tafel festhalten - Redemittel zum Thema Sport/Schulsport/Mannschaften und Wettkämpfe erlernen, festigen und erweitern und dabei Pluralbildung der Nomen sowie zählbare und nicht zählbare Nomen wiederholen (z.B. <i>helmets, rackets, water, fun</i>) - Vorwissen zu Sportarten in Großbritannien aktivieren - unterschiedliche Texterschließungstechniken wiederholen, um anschließend einen Text über Fußball (z.B. einen adaptierten Wikipedia-Eintrag) mit Informationen zur Geschichte, den Regeln und aktuellen Gegebenheiten zu lesen und wesentliche Informationen in ein vorbereitetes Formblatt für das anzufertigende <i>booklet</i> zu übertragen - verschiedene Berichte (Nachrichten, Spielbericht, ...) zu „<i>Soccer in the UK</i>“ anhören und daraus detaillierte Informationen entnehmen - mithilfe von <i>adverbs of manner</i> und <i>adverbs of degree</i> einzelne Sportler und Situationen aus den Spielberichten beschreiben - von mehreren ausgelegten Texten über verschiedene Sportarten (z.B. adaptierte Wikipedia-Einträge) einen auswählen und diesen in der durch die Wahl festgelegten Expertengruppe erarbeiten (unbekanntes	<u>Allgemeine Hinweise</u> In dieser Lernaufgabe werden zunächst gemeinsam im Klassenverband wesentliche Informationen über die Sportart Fußball auf eine vorstrukturierte Seite (hier: Formblatt) des zu erstellenden <i>booklet</i> übertragen. Im weiteren Verlauf der Einheit erarbeiten die Lernenden weitere Inhalte zu anderen beliebten Sportarten in ihren jeweiligen Expertengruppen. Die einzelnen Arbeitsergebnisse werden abschließend in dem bereits erwähnten <i>booklet</i> zusammengeführt. <u>Material</u> - Videos und Arbeitsblatt zum Thema Fußball - Suchstichworte

Textteilen angeleitet erkennen (6) Lesestile weitgehend selbstständig nutzen (7) Texterschließungstechniken weitgehend selbstständig anwenden 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1) Sportarten beschreiben und vergleichen (2) Textinhalte wiedergeben und persönlich kommentieren (3) die eigene Meinung zu den Sportarten in einfacher Form darlegen und begründen (4) die Sportart zusammenhängend und medial unterstützt präsentieren 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß schriftlich ins Deutsche übertragen 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gehörtem schreiben (2) Texte mithilfe von Strukturierungshilfen zusammenfassen (10) ggf. selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen und diese aufgabengerecht nutzen	selbstständig nutzen 3.1.3.8 Grammatik (WH) (1) Art, Zugehörigkeit und Verhältnis von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten ausdrücken - <i>singular and plural of nouns</i> - <i>countable/uncountable nouns</i> 3.2.3.8 Grammatik (5) formulieren, wie etwas getan wird - <i>adverbs of manner and degree</i> 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (1) bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen (2) Wortbetonungen von bekannten Wörtern weitgehend korrekt anwenden	Vokabular klären, Fragen an den Text stellen, Stichwortzettel zum Regelwerk anfertigen, ...) - Ergebnisse in den zu bildenden Stammgruppen (z.B. durch Nummerierung der Arbeitsblätter) vorstellen und Hefteinträge mit wesentlichen Informationen zu den verschiedenen Sportarten anfertigen - <i>adverbs of manner and degree</i> wiederholen, um die Hefteinträge beim Übertragen in eine digitale Version zu überarbeiten und dabei interessanter zu gestalten - in den Expertengruppen eine Internetrecherche durchführen und weitere Informationen zur jeweiligen Sportart sammeln und in Formblatt für das <i>booklet</i> übertragen - gemeinsam Kriterien für eine gelungene Präsentation festlegen (z.B. Inhalt der Präsentation, Gestaltung der Medien, Gestik und Mimik etc.) und in einen Feedbackbogen übertragen - Expertengruppen stellen ihre Sportart im Plenum vor und erhalten anhand eines Feedbackbogens Rückmeldung zu ihren Präsentationen - in den Stammgruppen die auf Englisch ausgefüllten Formblätter vergleichen und ggf. Fehler korrigieren - die Blätter zu den Sportarten mit beispielhaftem Bildmaterial versehen, in einem <i>booklet</i> (DIN A5-Format) zusammenführen und ein passendes Cover gestalten <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - Ausschnitte aus einem Video über die <i>Highland Games</i> oder über <i>soccer in the US</i> ansehen und die Inhalte für eine nicht Englisch sprechende Person ins Deutsche übertragen Prozessbezogene Kompetenzen 2.2 Sprachlernkompetenz Die SuS erweitern ihre sprachlichen Kompetenzen, indem sie sich mit medial vermittelten Texten auseinandersetzen und damit ihre Hör- und Hörsehverstehenskompetenzen schulen. Über zuvor erarbeitete Feedbackbögen erhalten sie	- <i>soccer UK</i> - Formblatt mit Kategorien (z.B. Ursprung, Regeln, bekannte Sportler) - Arbeitsblätter zu unterschiedlichen Sportarten - <i>Cricket</i> - <i>Rugby</i> - <i>Polo</i> - <i>Netball</i> - <i>Rounders</i> - <i>Bowls</i> - <i>Cheese rolling</i> - <i>Pancake race</i> - ... - Feedbackbogen - Video für die Sprachmittlung - Suchstichworte <i>The Highland Games of Braemar</i> oder <i>BBC – The rise of soccer in the US</i> <u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>find someone who</i> - <i>brainstorming</i> - <i>silent walk</i> - Gruppenpuzzle - <i>peer feedback</i>
--	---	---	--

		Rückmeldung zu ihrem Sprachhandeln. Schulung der Leitperspektiven Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) Die Beschäftigung mit beliebten Sportarten eines anderen Landes fördert die Akzeptanz von Vielfalt und trägt dazu bei, Stereotypen und etwaigen Vorurteilen entgegenzuwirken. Je nach Videoauswahl begegnen den SuS in dieser Lernaufgabe auch Themen wie <i>British humour and extravagancy</i>. Prävention und Gesundheit (PG) Die SuS achten darauf, in der GA wertschätzend zu kommunizieren und zu handeln. Auftretende Konflikte bewältigen sie dabei lösungsorientiert. Differenzierungsaspekte <table><tr><td> <u>G - Niveau</u> - Anzahl der Kategorien bei <i>Find someone who</i> reduzieren - kürzerer Text zum Thema Fußball - Wortschatzkarten zur Erschließung der Texte bereitstellen - Sportberichte mit Bildern unterstützen - einfachere Übungsaufgaben (z.B. Zuordnungsaufgaben) - Formblatt mit Beispielen füllen bzw. ein Lösungsblatt zur Selbstkontrolle anbieten - Satzanfänge für die Vorbereitung eigener Texte vorgeben </td><td> <u>E - Niveau</u> - Anzahl der Kategorien bei <i>Find someone who</i> erhöhen bzw. eigene Ideen notieren - umfangreicherer Wortschatz - komplexere Übungsaufgaben (z.B. eigenen Text gestalten) - Vortrag frei halten </td></tr></table>	<u>G - Niveau</u> - Anzahl der Kategorien bei <i>Find someone who</i> reduzieren - kürzerer Text zum Thema Fußball - Wortschatzkarten zur Erschließung der Texte bereitstellen - Sportberichte mit Bildern unterstützen - einfachere Übungsaufgaben (z.B. Zuordnungsaufgaben) - Formblatt mit Beispielen füllen bzw. ein Lösungsblatt zur Selbstkontrolle anbieten - Satzanfänge für die Vorbereitung eigener Texte vorgeben	<u>E - Niveau</u> - Anzahl der Kategorien bei <i>Find someone who</i> erhöhen bzw. eigene Ideen notieren - umfangreicherer Wortschatz - komplexere Übungsaufgaben (z.B. eigenen Text gestalten) - Vortrag frei halten	
<u>G - Niveau</u> - Anzahl der Kategorien bei <i>Find someone who</i> reduzieren - kürzerer Text zum Thema Fußball - Wortschatzkarten zur Erschließung der Texte bereitstellen - Sportberichte mit Bildern unterstützen - einfachere Übungsaufgaben (z.B. Zuordnungsaufgaben) - Formblatt mit Beispielen füllen bzw. ein Lösungsblatt zur Selbstkontrolle anbieten - Satzanfänge für die Vorbereitung eigener Texte vorgeben	<u>E - Niveau</u> - Anzahl der Kategorien bei <i>Find someone who</i> erhöhen bzw. eigene Ideen notieren - umfangreicherer Wortschatz - komplexere Übungsaufgaben (z.B. eigenen Text gestalten) - Vortrag frei halten				

UE 7 – Gender Relations

Lernaufgabe: Producing a funny sketch about a first date that went wrong
(ca. 4 Wochen bzw. 16 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen, Schreiben, Text- und Medienkompetenz

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) einem Lied angeleitet die Hauptaussage entnehmen (2) einem Clip sowie einem Liebeslied explizite und ggf. implizite Detailinformationen angeleitet entnehmen (3) angeleitet die Haltungen von und Beziehungen zwischen den Sprechenden erschließen 3.2.3.2 Leseverstehen (2) einer Geschichte angeleitet explizite und ggf. implizite Detailinformationen entnehmen (3) angeleitet die Haltungen von und Beziehungen zwischen Charakteren erschließen 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (1) Gespräche beginnen, fortführen und beenden (fragen und nachfragen, ablehnen, zustimmen, bekräftigen) (2) Informationen austauschen, wiedergeben und in einfacher Form kommentieren	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema <i>gender, love</i> und <i>romance</i> verstehen und weitgehend sicher anwenden (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - ein Gespräch zu beginnen, fortzuführen und zu beenden (z.B. <i>Hi ..., it's good to see you (again), do you believe in love at first sight? beautiful day, isn't it?, how was your day?, I hope you liked ..., see you tomorrow</i>) - zuzustimmen, Interesse zu bekunden, Komplimente zu machen, abzulehnen (z.B. <i>that's a wonderful idea, I really like your hairstyle, I'm sorry, I don't drink, Well, that's silly.</i>) - zu fragen, zu erklären (z.B. <i>what's your favorite song....?, it makes me feel ...</i>) - Vorschläge zu machen, anzunehmen und abzulehnen, sich zu einigen (z.B. <i>I'd love to, it sounds good, but I'd rather, that's fine with me</i>) - Personen und Haltungen zu beschreiben und zu vergleichen (z.B.	<u>Unterrichtsschritte</u> - einen kurzen Clip (z.B. <i>Peanuts/first kiss</i> (G/M), <i>Peanuts/Lucy loves Schroeder</i> (E)) zum Thema "love" ansehen und die dargestellten Personen und deren Gefühle beschreiben - Adjektive und weiteres themenbezogenes Vokabular sammeln und in einem <i>word web</i> festhalten - verschiedene und unterschiedlich komplexe Zitate zum Thema <i>love</i> bzw. <i>dating</i> lesen und jeweils eines auswählen, das besonders bzw. gar nicht gefällt (z.B. <i>"All you need is love", "Love is friendship set on fire", "Love will find a way.", "Love hurts", "You can't buy love.", "When we are in love we seem to be quite different from what we were before.", "If I had a flower for every time I thought of you... I could walk through my garden forever."</i>) - in PA die ausgewählten Zitate vorstellen und die Wahl begründen - ein geeignetes Liebeslied anhören (z.B. <i>blink 182 "First Date"</i>) und dazu einen Lückentextes ausfüllen - „what love does to you“ sich auf Grundlage des Liedes im Plenum darüber austauschen, wie Menschen handeln / sich verändern, wenn sie verliebt sind - verschiedene Kollokationen, Idiome, Ausdrücke zum Thema "dating, love and romance" erlernen (z.B. <i>first love, to be in love, to be lovesick, blind date, to fall head over heels in love, to go out with s.o., to be the apple of someone's eye, to take someone's breath away, to have a crush on s.o., to break up with s.o., on/off relationship, Mr./Ms. Right</i>) - eine Liebesgeschichte im <i>simple past</i> (Lückentext) lesen	<u>Allgemeine Hinweise</u> Hinweise zum Sketch: Um zu gewährleisten, dass das geplante Produkt ausreichend gesprochenen Text enthält, könnten bestimmte Vorgaben gemacht werden. Z.B. die Szene wird mit einer inhaltlichen Einleitung und Vorstellung der Charaktere begonnen, alle beteiligten Charaktere müssen ein Mindestmaß an gesprochenem Text vortragen, die Szene endet mit einer "Moral", es müssen möglichst viele Wörter und Wendungen aus dem erlernten Wortschatz zur Anwendung kommen, etc. Auch besteht die

3.2.3.3 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (2) Textinhalte wiedergeben und, ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln persönlich kommentieren (3) Argumente formulieren und die eigene Meinung in einfacher Form darlegen und begründen 3.2.3.4 Schreiben (4) Sketch über ein missglücktes Date mit Strukturierungshilfen (hier: Storyboard) verfassen (6) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte schreiben (8) die Merkmale eines einfachen Sketches identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion angeleitet anwenden (9) Texte, ggf. angeleitet, szenisch gestalten	<i>he seemed to be a little shy, she behaved strangely, it was funny that)</i> - Texte wiederzugeben (z.B. <i>the story is about</i>) (7) Online-Wörterbuch und <i>app</i> zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes weitgehend selbstständig nutzen 3.1.3.8 Grammatik (WH) (4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als vergangen darstellen - <i>simple past</i> 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - <i>conditional clauses II</i> 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (1) bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen (2) Wortbetonungen von bekannten Wörtern weitgehend korrekt verwenden (3) Intonationsmuster verschiedener Sprechakte weitgehend sicher anwenden (4) digitale Medien zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	und die fehlenden Verben ergänzen; dabei das <i>simple past</i> wiederholen - im Plenum den Inhalt der Geschichte wiedergeben und mithilfe von bereitgestellten Redemitteln kommentieren - über die Frage „<i>what makes boys/girls special</i>“ sprechen und in PA ein VENN-Diagramm mit genderspezifisch typischen Informationen über <i>girls</i> und <i>boys</i> erstellen (Informationen zu <i>looks, clothes, hobbies, character</i> zuordnen und ergänzen), dabei ggf. ein zweisprachiges Wörterbuch verwenden - Ergebnisse mit einem zweiten Team vergleichen - Ergebnisse im Plenum präsentieren, diskutieren und stereotype Einordnungen hinterfragen ggf. auf Basis einiger Bilder (z.B. <i>tomgirl, tomboy</i>) - in EA einen Umriss einer Person mit Begriffen zum Thema "<i>the boy/girl of my dreams</i>" füllen - auf Grundlage des Satzes "<i>If I met the boy/girl of my dreams, I would ...</i>" die Regeln für <i>conditional clauses II</i> erlernen und durch weitere (thematisch anknüpfende) Übungen festigen (z.B. "<i>If someone I liked / didn't like asked / told / called / invited / offered me I would / wouldn't feel / be / tell him/her / say / try to / pretend to</i>") - in kleinen Gruppen Ideen zum Thema „<i>Dos and don'ts on a first date</i>“ sammeln, sowie dazu welche weiteren Elemente zu einem idealen <i>first date</i> beitragen und dazu, was alles schief laufen könnte - in den Gruppen eine Kettensatzgeschichte über eine Person verfassen, die sich Sorgen um das Gelingen seines <i>first date</i> macht, dabei <i>conditional II</i> Sätze anwenden (z.B. <i>If I lost my keys now I wouldn't get into the house. If I didn't get into the house, I wouldn't be able to take a shower. If I didn't take a shower before my date, I would smell bad...</i>) - mithilfe einer einfachen Storyboard-Vorlage (Kategorien wie z.B. <i>description of the scene, characters, spoken text, time</i> werden mit SuS besprochen) in Gruppen (max. 5 SuS) einen Sketch über ein <i>First Date</i> entwerfen, bei dem alles schief läuft (siehe Allgemeine Hinweise) - wichtige Aspekte einer gelungenen Präsentation eines Sketches besprechen und festhalten (z.B. kurze inhaltliche Einleitung, Ernsthaftigkeit der Schauspieler (auch wenn der	Möglichkeit, den SuS verschiedene Szenarien zur Ausarbeitung anzubieten. Die fertigen Storyboards sollten von der Lehrkraft vor Einübung der Sketche eingesammelt und korrigiert werden. Damit die Vorträge durch die vorgeschaltete Ausspracheschulung nicht zu gestelzt klingen, sollte den Schülern ausreichend Zeit zum Einüben gewährt werden. <u>Material</u> - Videoclip (cartoon) zum Thema <i>love</i> Suchstichworte: <i>Peanuts Lucy loves Schroeder</i> oder <i>Peanuts first kiss</i> - aktuelles Liebeslied (ggf Schüler fragen) oder z.B. blink 182 "<i>First Date</i>" (nur Audioversion) - Lückentext zum Lied - Lückentext Liebesgeschichte Suchstichworte z.B. <i>Cinderella simple past; a love story</i>
--	--	---	--

	Inhalt lustig ist), klare und deutliche Aussprache, etc.) - die Wirkweise von unterschiedlichen Aussprachevarianten von Wörtern und Sätzen (<i>intonation, stress, tonality</i>) ausprobieren und Unterschiede beschreiben - den Sketch in der Gruppe einüben, dabei besonders auf die Aussprache und Intonation achten (ggf. die Aussprache von Wörtern nachschlagen) - die Sketche vor der Klasse präsentieren - über ein kriterienbezogenes Ranking den besten Sketch begründet auswählen (z.B. Verständlichkeit, Humor, Sprachanteil)	<i>simple past</i> - Storyboard Vorlagen im Internet: Suchstichworte: <i>storyboard templates</i> - Arbeitsblatt zur Aussprache-schulung Suchstichworte: <i>Intonation stress tonality worksheet</i>
	Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Die SuS erkennen die Auswirkung unterschiedlicher Wort- und Satzbetonungen auf die gemachte Aussage und üben sich darin, Inhalte korrekt zu vermitteln.	<u>Unterrichtsmethoden</u> - VENN-Diagramm - (<i>think</i>)-pair-share - role-play - peer assessment
	Schulung der Leitperspektiven Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) Je nach Klasse und Situation kann es sich hier auch anbieten, Unterschiede bezüglich der sexuellen Orientierung wertungsfrei zu thematisieren und einen respektvollen Umgang miteinander zu fördern. Prävention und Gesundheitsförderung (PG) Über klare Kriterien bei der Erstellung und Ausgestaltung ihres Sketches erkennen SuS worauf es ankommt und können dadurch gezielt auf das Produkt hinarbeiten.	
	Differenzierungsaspekte	
	<u>G - Niveau</u> - zur Beschreibung der Gefühle Adjektive aus einer Liste auswählen - im Lückentext (Geschichte) die fehlenden Verben im	<u>E - Niveau</u> - einen längeren Clip zum Einstieg auswerten - und die Wahl schriftlich begründen - zwei unterschiedliche

		simple past zur Auswahl stellen - die Kettensatzgeschichte als Lückentext ausfüllen - Redemittel zum Verfassen des gesprochenen Textes bereitstellen Alternativ zum Sketch kann auch mithilfe von Pads (in Medienzentren ausleihbar) oder ggf. auch mit dem Handy und der entsprechenden App eine Fotostory zu einem „<i>First Date</i>“ entworfen werden, bei dem alles schief läuft.	Liebesgeschichten lesen und sich in PA die Geschichten gegenseitig nacherzählen und persönlich kommentieren - als Hausaufgabe einen Tagebucheintrag über ein fiktives <i>first date</i> verfassen	
--	--	---	--	--

Englisch – Klasse 8

UE 1 – Freizeitgestaltung: *Different Regions in the US*

Lernaufgabe: Planning a term abroad – presenting a region in the USA
(ca. 18 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen, Schreiben, Text- und Medienkompetenz

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich auf Basis vorgegebener Informationen, sprachlich unterstützt, zum Leben amerikanischer Teenager in verschiedenen Regionen äußern und austauschen (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur (Natur, Stadtleben, Freizeitmöglichkeiten) beschreiben und sich sprachlich unterstützt, darüber austauschen (3) einfache kulturspezifische Verhaltensweisen und Kommunikationskonventionen anwenden (hier: zustimmen und höflich ablehnen) 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen und die Intention von Gehörtem / Gesehenem entnehmen (2) explizite Detailinformationen von Gehörtem/Gesehenem angeleitet entnehmen	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema <i>activities for teenagers / teenage lifestyle</i> verstehen und weitgehend sicher anwenden (3) ein Repertoire an themen-unabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - temporale, kausale, kontrastive (...) Sinnzusammenhänge herzustellen - Vorschläge zu machen, anzunehmen und abzulehnen, sich zu einigen (z.B. <i>I'd love to, I'd prefer, I'd rather, that's fine with me</i>) - diskontinuierliche Texte zu versprachlichen (hier: visuelle Informationen der Filmclips) (5) bei Wortschatzlücken und zur Erläuterung einfacher kulturspezifischer Begriffe Strategien der Umschreibung angeleitet anwenden (z.B. Synonym, Antonym, Relativsatz, Beispiel) 3.1.3.8 Grammatik	<u>Unterrichtsschritte</u> - anhand eines kurzen Ausschnittes aus <i>Cheyenne, Wyoming</i> (s. Material - <i>huge statue of a cowboy boot, riders on wild horses</i>) spekulieren, worum es gehen wird; sich anschließend darüber austauschen, wie visuelle Informationen zum Verstehen genutzt werden können (z.B. <i>big rodeo show</i>) - Videoclips über drei Regionen in den USA zunächst die Hauptaussagen anhand einer Tabelle entnehmen (<i>listening for gist: information about city/state in general - sights - culture - outdoor activities - nightlife - other interesting things to do and see</i>) - angeleitet mit <i>selective listening</i> eine Detailinformation entnehmen (<i>pick one interesting fact about each region</i>) und sich darüber mit Partner austauschen - in Expertengruppen je einem Video gezielt Detailinformationen entnehmen und auflisten: <i>what is there to do for teenagers?</i> (z.B. <i>Michigan - American football, river trail for bike tours, transportation museum etc.</i>) - in 3er-Gruppen Informationen über die drei Regionen austauschen und ggfs. kommentieren (<i>it sounds interesting / boring / exciting</i>) - Unterschied zwischen <i>definite</i> und <i>indefinite article</i> wiederholen (<i>the United States, a state, the capital of xxx, a city</i>) - verstehen, wann <i>zero article</i> verwendet wird (<i>life in</i>	<u>Allgemeine Hinweise</u> Auf G-Niveau übt die Lernaufgabe die medial gestützte Präsentation (z.B. mit PPP), auf M+E-Niveau wird monologisches Sprechen mithilfe von Notizen geübt. <u>Material</u> - Videos - Suchbegriffe - <i>Visit USA</i> (1-3) 1 <i>Cheyenne, Wyoming - Authentic Western Culture and Outdoor Adventures</i> 2 <i>Michigan USA Perfect Family Holiday: Culture, History and Nature</i> 3 <i>Arlington, Virginia: Exploring Memorials</i>

(4) visuelle Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen (5) verschiedene Hörstile nutzen (<i>listening for gist, listening for detail, selective listening</i>) 3.2.3.3 Sprechen – An Gesprächen teilnehmen (3) sich in Alltagssituationen auf ein gemeinsames Ziel (hier: eine Region in den USA) ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, einigen 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1) Sachverhalte beschreiben und vergleichen (3) die eigene Meinung in einfacher Form darlegen und begründen (4) ein selbstständig erarbeitetes Thema zusammenhängend und medial unterstützt präsentieren (z.B. mithilfe von Bildern oder eines Präsentationsprogramms) 3.2.3.5 Schreiben (2) Beschreibungen über eine Region Amerikas ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln verfassen (3) die eigene Meinung zu einem vertrauten Thema begründet darlegen (5) Sinnzusammenhänge zwischen (Teil-)Sätzen und Textteilen mithilfe erlernter Redemittel ausdrücken (6) Methoden der Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (hier: <i>key words</i>) (7) einfache, auch digitale, Hilfsmittel zum	(1) Art, Zugehörigkeit und Verhältnis von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten ausdrücken - <i>definite and indefinite article</i> 3.2.3.8 Grammatik (1) Bezug nehmen auf Gebäude, Institutionen und Eigennamen - (zero) article [rezeptiv] (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - adverbial clauses (<i>reason, result, purpose, concession, contrast</i>) 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (1) bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen (2) Wortbetonungen von bekannten Wörtern weitgehend korrekt verwenden (4) digitale Medien sowie, ggf. angeleitet, die Zeichen der Lautschrift zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	Arlington, nature in Wyoming, culture etc.) und Verwendung des <i>zero article</i> üben Internetrecherche (vgl. Webseiten) zu einer ausgewählten Stadt (Find one to three more interesting things for teenagers to do there) adverbial clauses of reason, purpose and contrast wiederholen und adverbial clauses of result and concession einführen, in gelenkten Übungen verwenden: Michigan seems interesting, because/although ..., in Germany ... whereas in the US ..., go to a transportation museum in order to ..., rent a bike so that ... über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Region sprechen - im Plenum Gründe sammeln, warum man einige Monate ins Ausland gehen sollte - dabei <i>adverbial clauses of result and purpose</i> verwenden (z.B. <i>I would like to go to ... in order to / so that ...</i>) - kurzes Lehrerinput verstehen: <i>You want to spend a term in one of these three regions. For your application you need to send in a motivational video, explaining why you chose this particular place.</i> - vollständiges Manuskript für Präsentation verfassen: <i>An interesting region in the USA – why I would like to go there</i> - Notizen für freien Vortrag (M+E) bzw. Stichwörter für PPP zur visuellen Unterstützung der Präsentation (G) erstellen - Vortrag üben und Aussprache schwieriger oder unbekannter Wörter recherchieren - Vortrag in Kleingruppen halten; sich als Zuhörer Notizen machen (<i>What did the speaker mention about the region he/she wants to go to? On a scale from 1 to 5 how motivated does the speaker appear?</i>) - <i>role-play</i> (3er-Gruppen) - sich auf eine Aktivität in einer Region einigen, dabei Vorschläge machen und annehmen oder höflich ablehnen. (<i>You are in Wyoming / Michigan / Virginia - agree on one activity you all want to do together, use phrases like “we should go there in order to ..., that’s fine with me vs. I’d much prefer to / I’d much rather go to ... so that ...”</i>)	4 Liebeserklärung an Stuttgart - Arbeitsblätter: a) Tabelle für Hauptinformationen b) Übung zum Hörverstehen mithilfe von visuellen Informationen c) Übungen zur Überbrückung von Wortschatzlücken - Internetrecherche: stayarlington.com cheyennecity.org visitannarbor.org <u>Unterrichtsmethoden</u> - Gruppenpuzzle - <i>role-play</i>
--	---	---	---

Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden (z.B. zweisprachige Wörterbücher) 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß mündlich und schriftlich ins Englische übertragen (3) kulturspezifische Begriffe aus der Lebenswelt Jugendlicher beschreiben oder erklären 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gehörtem und/oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte schreiben (4) diskontinuierliche Vorlagen, auch mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, versprachlichen, erklären und ggf. kommentieren (6) gehörte und gesehene Informationen angeleitet im Zusammenhang verstehen (10) ggf. selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen	<u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - Video 'Liebeserklärung an Stuttgart' auf Englisch erläutern, dabei ausgewählte kulturspezifische Begriffe erklären (,Lausbuba', ,Spätzle') Prozessbezogene Kompetenzen 2.2 Sprachlernkompetenz Über ein Rollenspiel (simulierte Begegnung in der Fremdsprache) lernen die SuS, sich in einer Gruppe auf ein gemeinsames Ziel zu verständigen, indem sie erlernte Redemittel bewusst einsetzen. Mithilfe digitaler Wörterbücher lernen sie, wie sie unbekannte und schwierige Wörter korrekt aussprechen. Schulung der Leitperspektiven Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) Prävention und Gesundheit (PG) Durch die Einigung auf ein gemeinsames Ziel üben die SuS Strategien zum konstruktiven Interessenausgleich ein. Differenzierungsaspekte <table><tr><td> <u>G-Niveau</u> - <i>Information-gap-activity</i> in 3er Gruppen – Informationen zu den 3 Regionen austauschen - bei der Internetrecherche mit gezielte Anweisungen arbeiten (z.B. Internet-adresse - <i>Button recreation</i> etc.) - Manuskript mithilfe von bereitgestellten Redemitteln erstellen </td><td> <u>E-Niveau</u> - Ergebnisse der Expertengruppen im Plenum vortragen - Adverbialsätze auch in offeneren Übungen benutzen - Vortrag nach folgenden Kriterien üben: flüssig, Verwendung von Adverbialsätzen, überzeugend - Mitschülern Feedback zum Vortrag geben (<i>clear?</i>) </td></tr></table>	<u>G-Niveau</u> - <i>Information-gap-activity</i> in 3er Gruppen – Informationen zu den 3 Regionen austauschen - bei der Internetrecherche mit gezielte Anweisungen arbeiten (z.B. Internet-adresse - <i>Button recreation</i> etc.) - Manuskript mithilfe von bereitgestellten Redemitteln erstellen	<u>E-Niveau</u> - Ergebnisse der Expertengruppen im Plenum vortragen - Adverbialsätze auch in offeneren Übungen benutzen - Vortrag nach folgenden Kriterien üben: flüssig, Verwendung von Adverbialsätzen, überzeugend - Mitschülern Feedback zum Vortrag geben (<i>clear?</i>)
<u>G-Niveau</u> - <i>Information-gap-activity</i> in 3er Gruppen – Informationen zu den 3 Regionen austauschen - bei der Internetrecherche mit gezielte Anweisungen arbeiten (z.B. Internet-adresse - <i>Button recreation</i> etc.) - Manuskript mithilfe von bereitgestellten Redemitteln erstellen	<u>E-Niveau</u> - Ergebnisse der Expertengruppen im Plenum vortragen - Adverbialsätze auch in offeneren Übungen benutzen - Vortrag nach folgenden Kriterien üben: flüssig, Verwendung von Adverbialsätzen, überzeugend - Mitschülern Feedback zum Vortrag geben (<i>clear?</i>)		

		- flüssigen Vortrag mithilfe von Notizen üben - Redemittel für das <i>role-play</i> vorher wiederholen und festigen, SuS erhalten Rollenkarten für die Zustimmung	<i>convincing? informative?</i> - anhand von Rollenkarten das höfliche Ablehnen üben - vor Sprachmittlung über den Ton (<i>informative? humorous? emotional?</i>) diskutieren	
--	--	--	---	--

UE 2 – Schulleben in verschiedenen Ländern

Lernaufgabe: Convincing your partners to join you for a 4-week trip to your favorite foreign school
(ca. 15 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich auf Basis vorgegebener Informationen, ggf. sprachlich unterstützt, zu Themen der Lebenswelt (hier: Schule) Jugendlischer verschiedene-ner Zielkulturen äußern und austauschen (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben, Ursachen anhand ausgewählter Beispiele verstehen und sich, ggf. sprachlich unterstützt, darüber austauschen (3) einfache kulturspezifische Kommunikationskonventionen beachten (hier: Interesse bekunden, zustimmen, ablehnen) 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.3.3.1 Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen und ggf. die Intention von Gesehenem entnehmen (hier: Videoclip zu ausgewählten Schularten in englischsprachigen Ländern) (2) explizite Detailinformationen von Gesehenem angeleitet entnehmen 3.2.3.2 Leseverstehen	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Schulleben verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden - Modalverben (<i>could, might, should, to be able to, to be allowed to, would</i> – auch Verneinung) (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereit-gestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - zuzustimmen, Interesse zu bekunden, abzulehnen (z.B. <i>you're probably right, that's awesome, I believe that....., I don't think this is such a good idea because</i>) - zu fragen, zu erklären (z.B.: <i>Did I get that right? Have you (ever) ... before?, it's another word for, it's a school which</i>) - Vorschläge zu machen, anzunehmen und abzulehnen, sich zu einigen (z.B. <i>I'd love to, I'd prefer, I'd rather, that's fine with me</i>) - seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>in my opinion, I</i>	<u>Unterrichtsschritte</u> - zwei vorgegebene Schularten in Deutschland kennenlernen und weitere an der Tafel sammeln (z.B. Waldorfschule, Musikgymnasium, Privatschule, <i>international school</i>, Internat, evang./kath. Schulen, Berufsschulen, Hochbegabtgymnasium, <i>United World College</i>, Freiburg) - die Schularten beschreiben und anhand eines Rasters auf einem Arbeitsblatt (z.B. <i>costs, size, focus on subjects, language</i>) aufführen, was die Schulen ausmacht bzw. unterscheidet - Bilder unterschiedlicher ausländischer Schularten im Klassenzimmer betrachten und über die Orte, SchülerInnen und Besonderheiten des Unterrichts/der Schule spekulieren (EA in einer <i>think</i> Phase) - beim interessantesten Bild stehen bleiben und sich mit einem Partner über die zuvor gemachten Spekulationen austauschen (3-2-1 Methode: <i>three things that you see; 2 things that seem different from your school; 1 thing that you find interesting</i>) - in einem Quiz <i>contact clauses</i> mithilfe von <i>chunks</i> kennenlernen (z.B. <i>The school I see, The school I have in mind.... The school I want to describe The school you can see in one of the pictures.....</i>) - Namen der ausländischen Schularten den Bildern zuordnen und dann auf der Weltkarte Ländern zuordnen - Bewusstmachung und Übung der <i>contact clauses</i> - sich eine ausländische Schule für eine Recherche aussuchen (EA) - vorgegebene Liste von URLs zu allen Schularten/-orten	<u>Allgemeine Hinweise</u> Sollten die SuS keine deutschen Schularten nennen können, so lesen sie kurze Texte zu den erwähnten Schularten auf Deutsch und mitteln die entscheidenden Informationen in das englische Raster. Erstrebenswert ist es, den SuS nicht nur eine Internetseite vorzulegen, sondern 2-3 zu jedem Schultyp, um somit an einer größeren Textmenge die Lesetechniken üben zu lassen, dies vor allem auch im Hinblick auf die Erstellung einer GFS. <u>Material</u> - Arbeitsblatt mit Raster für deutsche Schularten - Bilder von <i>Amish</i>

(1) Texten, auch zu interkulturell relevanten Themen, angeleitet die Hauptaussagen und ggf. die Intention entnehmen (hier: Werbung für eine Schule) (2) angeleitet Texten explizite Detailinformationen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen (6) Lesestile weitgehend selbstständig nutzen (hier: <i>skimming, scanning, reading for gist, reading for detail</i>) (8) Wortschließungstechniken (z.B.: Schulfächer) angeleitet anwenden (z.B. <i>cognates</i>, Erschließen aus dem Kontext) 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (1) Gespräche beginnen, fortführen und beenden (fragen und nachfragen, ablehnen, zustimmen, bekräftigen) (2) Informationen austauschen, wiedergeben und in einfacher Form kommentieren (3) sich in Alltagssituationen auf ein gemeinsames Ziel, hier eine gemeinsam zu besuchende Schule im Ausland (gegebenenfalls mithilfe von bereitgestellten Redemitteln), einigen (Vorschläge und Aufforderungen formulieren, Meinungen austauschen) (6) Verständnisprobleme formulieren (nachfragen, rückversichern) und auch bei Wortschatzlücken das Gespräch mit einfachen Strategien aufrechterhalten 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1) Sachverhalte beschreiben und vergleichen	<i>believe, therefore</i>) (5) bei Wortschatzlücken und zur Erläuterung einfacher kulturspezifischer Begriffe Strategien der Umschreibung angeleitet anwenden (hier: Relativsätze) (7) verschiedene Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes weitgehend selbstständig nutzen (hier: zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch) 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - <i>relative clauses (defining relative clauses, non-defining relative clauses, contact clauses)</i> (9) Hilfsmittel, auch digitale, zum Nachschlagen und Üben grammatischer Phänomene verwenden (hier: <i>relative clauses</i>) 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (3) Intonationsmuster verschiedener Sprechakte weitgehend sicher anwenden (hier: Vorschläge) (4) digitale Medien zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	sichten und unter Anleitung die für die gewählte Schulart relevanten URLs finden - die relevanten Internetseiten überfliegen und obiges Raster ggf. erweitern (z.B. <i>way to school, subjects, school hours, costs, extracurricular activities and special offers, school life</i>) - Wortschließungstechniken angeleitet anwenden (z.B. <i>cognates</i> für Schulfächer) - Umgang mit und sinnvoller Einsatz des E-D Wörterbuchs wiederholen; digitales Wörterbuch zur Aussprache nutzen - Internetrecherche durchführen zu dem gewählten Schulort und -typ: dem Text / den Texten wesentliche Informationen als Notizen mithilfe des erweiterten Rasters (siehe oben) entnehmen - Grammatikübersicht zu <i>relative clauses</i> für die Wiederholung nutzen - für Mitschüler unbekanntes Vokabular mithilfe von Relativsätzen umschreiben (z.B. <i>a township is a part in town which..., an English Medium School is a school which.....</i>) - Internetsuchbegriffe für nachfolgende Aufgabe festlegen - einen Videoclip zu der/dem Schulart/-ort suchen und sich mit anderen SuS, die die gleiche Schulart bearbeitet haben, auf einen Clip einigen - den Videoclip zu der jeweiligen Schulart der Klasse vorstellen: Film stumm zeigen und erläutern; dann Clip mit Ton sehen/zeigen und ergänzende Informationen aus der Recherche wiedergeben - Modalverben wiederholen bzw. neue erlernen (z.B. <i>you might enjoy... you would....., we could....., they are not allowed to, you wouldn't have to.....</i>) - Experten für die jeweilige ausländische Schule positionieren sich auf einer Linie, je nach Grad der Unterschiedlichkeit zu ihrer deutschen Schule, und erläutern die Unterschiede - mit unterschiedlichen Intonationsmustern für Vorschläge experimentieren und unterschiedliche Wörter je nach Wichtigkeit im Satz betonen (z.B. <i>Let's go to Green School in Bali because it offers most for those who are interested in ecology; you might really enjoy your stay at a township school because....</i>) - in Gruppen mit Experten zu unterschiedlichen Schularten zusammenkommen und versuchen die Mitschüler in der	<i>students, homeschooling in USA, South African township school, English medium school in India, school of the air in Australia, Green School in Bali</i> Suchstichworte: ebendiese - Karten mit Namen der Schularten - große Weltkarte - Liste von URLs der Schulen (<i>webliography</i>) - zweisprachige Wörterbücher <u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>gallery walk</i> - 3-2-1 Methode
---	--	---	--

3.2.3.6 Sprachmittlung (3) kulturspezifische Begriffe aus der Lebenswelt Jugendlicher beschreiben oder erklären (z.B. Gemeinschaftsschule, Waldorfschule) 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (10) ggf. selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten sowie die Urheberrechte beachten	Gruppe von einem 4-wöchigen Aufenthalt an der Schule zu überzeugen und eine Entscheidung in der Gruppe unter Wahrung der Höflichkeitskonventionen herbeiführen - im Plenum die Entscheidung jeder Gruppe vorstellen und begründen <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - englischsprachigen SuS deutsche Schultypen mündlich erläutern (siehe Einstieg in die UE) und dabei Umschreibungen wählen Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Über das Experimentieren mit verschiedenen Intonationsmustern und Wortbetonungen erkennen die SuS, wie sie die Bedeutung ihrer Aussagen variieren können. Indem sie kulturspezifische Begriffe aus dem Bereich "Schule" für die Sprachmittlung umschreiben, lernen sie, dass es nicht für jedes Wort eine exakte Entsprechung in der Fremdsprache gibt. 2.2 Sprachlernkompetenz Über <i>cognates</i> lernen die SuS, wie sie ihr Wissen über andere Sprachen zur Erschließung von unbekanntem Wortschatz nutzen können. Schulung der Leitperspektiven Medienbildung (MB) Die SuS erlernen erste Schritte der Internetrecherche, indem sie URLs sortieren und mehrere, wenn auch vorgegebene Texte sichten sowie <i>film clips</i> im Internet finden. <table><tr><th colspan="2">Differenzierungsaspekte</th></tr><tr><td> <u>G - Niveau</u> - <i>relative clauses</i> </td><td> <u>E - Niveau</u> - die Kriterien, welche die </td></tr></table>	Differenzierungsaspekte		<u>G - Niveau</u> - <i>relative clauses</i>	<u>E - Niveau</u> - die Kriterien, welche die
Differenzierungsaspekte					
<u>G - Niveau</u> - <i>relative clauses</i>	<u>E - Niveau</u> - die Kriterien, welche die				

		wiederholen; <i>contact clauses</i> hier nur rezeptiv - nur mit einer Auswahl an Schultypen arbeiten - weniger URL-Seiten, bzw. genaue Angabe der URLs - die Recherche anhand eines Rasters bzw. vorgegebenen Punkten durchführen - die Sprachmittlung ggf. auf Basis kurzer Texte zu ausgewählten Schularten (Waldorfschule, Gemeinschaftsschule etc.) durchführen	deutschen Schulen unterscheiden, selbst finden - Gründe/Philosophie für die jeweilige Schulform nennen - deutsche Schularten detailliert darstellen	
--	--	---	---	--

UE 3 – Peer Groups: Diary of a Wimpy Kid

Lernaufgabe: Writing a book recommendation
(ca. 15 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Leseverstehen, Schreiben, Text- und Medienkompetenz

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.2 Leseverstehen (1) Texten, auch zu interkulturell relevanten Themen, angeleitet die Hauptaussagen und ggf. die Intention entnehmen (hier: <i>graphic novel</i>) (2) angeleitet Texten explizite und implizite Detailinformationen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen (3) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende) angeleitet erkennen (4) angeleitet die Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen oder Charakteren erschließen (5) eine niveaugerechte Ganzschrift verstehen (A2+/B1) (6) Lesestile weitgehend selbstständig nutzen (<i>skimming, scanning, reading for gist, reading for detail, extensive reading</i>) 3.2.3.5 Schreiben (3) die eigene Meinung zu einem vertrauten Thema begründet darlegen (z.B. Blog, Buch- und Filmempfehlung) (5) Sinnzusammenhänge zwischen	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz aus der Ganzschrift (z.B. Wortfeld <i>high school; interaction</i>) verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere - Adjektive nach Verben des Fühlens und Empfindens (z.B. <i>to feel good / misunderstood, to seem nice</i>) - Satzadverbien (z.B. <i>luckily, unfortunately</i>) (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>firstly / secondly, before, until, after, when, on the one hand ...on the other hand, if, for example</i>) - Personen, Beziehungen und Haltungen zu beschreiben sowie Sachverhalte zu beschreiben und zu vergleichen (z.B.: <i>he seems to be, she behaves strangely, it's obvious that, modern,</i>	pre-reading activities: - Erwartungen zu bzw. Reaktionen auf das <i>book cover</i> nennen - ausgewählte Cartoons im Roman durchschauen und angesprochene Themen aus einer Liste ankreuzen while-reading activities: - in einem <i>vocabulary journal</i> lektürebegleitend Wortfelder erstellen, ggf. arbeitsteilig in Gruppen, und regelmäßig abgleichen in der Gruppe (z.B.: informelle Ausdrücke und formelle Entsprechungen; Verben des Kommunizierens; Verben des positiven und negativen Verhaltens; positive und negative Gefühle; Theater); Vokabular in <i>mind maps, word stairs, illustrations, collocations</i> dokumentieren - mithilfe geschlossener und halboffener Aufgaben Haupt- und Detailinformationen entnehmen - vorgegebene Anzahl von Notizen zu einem Lesepensum anfertigen (z. B: <i>Write down 5 key words/phrases which will help you to summarize this passage</i>) - verschiedene Varianten der Notizen kritisch vergleichen (Relevanz, Präzision, Nominalstil etc.) - Cartoons für erste Orientierung über den Inhalt einzelner Lesepensen nutzen, Schlüsselwörter antizipieren und damit zum <i>skimming</i> hinführen - Passagen unter Zeitdruck auf die Hauptaussage bzw. ausgewählte Detailinformationen lesen (<i>skimming, scanning</i>) - das verfügbare Repertoire an <i>connectives</i> sowie <i>adverbs of place, time and frequency</i> wiederholen und erweitern - Textpassagen nach Erstellung von Notizen unter	<u>Allgemeine Hinweise</u> Der Roman wird in Abschnitten gelesen. Die angegebenen Unterrichtsschritte stellen nicht die Unterrichtseinheit in ihrem chronologischen Ablauf dar, sondern sind Hinweise auf die mögliche Behandlung einzelner Abschnitte. In ihrem <i>vocabulary journal</i> reservieren die SuS für jedes Wortfeld eine Seite und gestalten sie. Die Wortfelder werden zu Beginn der UE genannt. Dies ist eine sehr individualisierte Form der Wortschatzarbeit, in der sich die SuS aus verschiedenen angebotenen Strukturierungsstrategien diejenigen aussuchen, die ihnen beim Lernen nützlich

(Teil-) Sätzen und Textteilen mithilfe erlernter Redemittel ausdrücken 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem bzw. für die Vorbereitung eigener Texte schreiben (2) ggf. mithilfe von Strukturierungshilfen Texte zusammenfassen und die Handlung von fiktionalen Texten und Filmen wiedergeben (3) Personen in fiktionalen Texten mithilfe von bereit gestellten Redemitteln beschreiben sowie die eigene Meinung zur Handlung, den Personen und deren Verhalten darlegen und kurz begründen (hier: als Teil einer Buchempfehlung) (4) diskontinuierliche Vorlagen, auch mithilfe von bereit gestellten Redemitteln, versprachlichen, erklären und ggf. kommentieren (hier: <i>graphic novel</i>) (8) Textsorte „Buchempfehlung“ und deren Merkmale identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion angeleitet anwenden (9) Texte, ggf. angeleitet, (um-)gestalten (schriftlich, szenisch) und dabei ggf. eine andere Perspektive übernehmen	<i>traditionally</i>) - Texte zusammenzufassen, Handlung wiederzugeben (z.B. <i>the story/ passage is about, at first, at/in the end, character</i>) - diskontinuierliche Texte zu versprachlichen und zu erklären (hier: <i>the cartoon describes..., the speech bubble tells us that....., the facial expression shows that....his upright position means that, the picture/cartoon wants to</i>) (4) Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen angeleitet (hier: <i>vocabulary journal</i>) anwenden (6) frequente Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres rezeptiven Wortschatzes angeleitet anwenden (z.B. <i>dis-, -ist, -ful, -less, -able</i>) (7) verschiedene Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wort-schatzes weitgehend selbstständig nutzen (hier: Annotationen, zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch) 3.1.3.8 Grammatik (WH) (5) formulieren, wie, wo, wann und wie häufig etwas der Fall ist - <i>adverbs of place/time/frequency</i> (6) Personen, Gegenstände und Sachverhalte vergleichen - <i>comparison of adjectives: -er/-est, more/most, as ... as</i> 3.2.3.8 Grammatik (7) Geschehnisse aus unterschiedlicher	Verwendung von <i>connectives</i> sowie <i>adverbs of place, time and frequency</i> mündlich (in Partnerarbeit) und schriftlich im <i>present tense</i> zusammenfassen post-reading activities - ausgewählte Cartoons beschreiben und ihre Funktion erkennen (Illustration bzw. Ergänzung des Textes) - das verfügbare Repertoire von Adjektiven und ihrer Verwendung in <i>chunks</i> umwälzen, erweitern (auch unter Verwendung von Online-Wörterbüchern) und im <i>vocabulary notebook</i> nach positiven und negativen gruppieren - Wortbildungsregeln bei der Bildung von Adjektiven erkennen (z.B. <i>dislikeable, unorganized, hopeless and hopeful</i>) - Bildung und Funktion des Passiv (<i>simple present</i>) mit und ohne by-agent erlernen und zunächst mithilfe von <i>phrases</i> üben (z.B. <i>what happens to he is bullied, hit, forced to..., teased by..., to be misunderstood by...</i>) - Unterschied von Aktiv und Passiv erkennen - gezielt unregelmäßige <i>past participles</i> wiederholen bzw. aus der Liste im Schulbuch auswählen um sie auf die Figuren im Passiv anzuwenden (z.B. <i>hit, beaten, shaken, taken, hurt, left, sent, thrown, to feel misunderstood</i>) - Adjektive in Verbindung mit Verben des Fühlens und Empfindens und in anderen <i>chunks</i> anwenden, um Personen und Verhaltensweisen zu beschreiben und zu vergleichen - die eigene Meinung zum Verhalten der Figuren und zu den Bildern der Ganzschrift äußern, auch unter Verwendung von <i>connectives</i> - selbst ausgewählte Szenen der Ganzschrift graphisch darstellen (Internetsuchbegriffe „<i>How to draw Greg Heffley</i>“) - Unterscheidung von informeller Sprache und formaler Sprache erläutern auch unter Zuhilfenahme des zweisprachigen Wörterbuchs (<i>inf.</i>) und an Beispielen aus dem Text erkennen (z.B. <i>wimpy, kid, bunch of, morons</i> etc.) - Leerstellen schriftlich und ggf. graphisch ausgestalten - Passagen nachspielen lassen - Passagen aus der Sicht einer anderen Figur verfassen - Greg in einem <i>hot seat</i> sich rechtfertigen lassen - Merkmale einer Buchempfehlung ggf. an einer Vorlage	sind. Für Strukturierungshilfen siehe Internetsuchbegriffe für Bilder: <i>collocations, word stairs, vocabulary mind maps</i> Zur Lernaufgabe: Da das Lesen eine der Schwerpunkt-kompetenzen ist, sollte in der Lernaufgabe ein neuer Text gelesen werden; diese Aufgabe bedient gleichzeitig das <i>extensive reading</i>. <u>Material</u> - (annotierte) Ausgabe von „<i>Diary of a Wimpy Kid</i>“ von Jeff Kinney - Arbeitsblatt zu den Themen / zu den Cartoons - geschlossene und halboffene Aufgabenformate zur Überprüfung von Haupt- und Detailinformationen - Hilfestellung bei der graphischen Gestaltung der Szenen Suchbegriff: <i>How to draw Greg</i>
--	--	--	---

	Handlungsperspektive darstellen - active voice - passive voice (mit und ohne by-agent im simple present)	erarbeiten - eine <i>outline</i> für eine Buchempfehlung für „<i>Diary of a Wimpy Kid</i>“ erstellen und den Text verfassen - Buchempfehlungen in 4er Gruppen vergleichen und die jeweils Beste auswählen - einen anderen „<i>Wimpy</i>“ Band bzw. zusammenhängende Passagen aus einem anderen Band lesen und eine Empfehlung verfassen Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Die SuS lernen Beispiele informeller Sprache zu erkennen, lernen, diese nachzuschlagen und ggf. das formelle Pendant zu finden. Sie erkennen, dass bestimmte Ausdrücke nur in formellen bzw. informellen Kontexten angemessen sind. 2.2 Sprachlernkompetenz Durch das Lesen einer Ganzschrift lernen die SuS mit der Situation umzugehen, nicht immer jedes Wort in einem Text zu verstehen. Mittels des <i>vocabulary journal</i> lernen die SuS ihren Wortschatz systematisch zu erweitern und allmählich Verantwortung für ihren Spracherwerb zu übernehmen Schulung der Leitperspektiven Prävention und Gesundheit (PG) Die SuS versetzen sich in einen Außenseiter hinein, erkennen die „Spielregeln“ des Miteinander unter Gleichaltrigen und finden ihre Identität, die ihnen einen unproblematischen Umgang mit ihrem Umfeld ermöglicht. Differenzierungsaspekte <u>G - Niveau</u> - ausgewählte Wörter Wortfeldern in vorgegebenen <u>E - Niveau</u> - Einstieg: Cartoons betrachten und die	<u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>hot seat</i> - <i>role play</i>
--	--	---	---

		- Strukturen zuordnen - einfache Kollokationen finden - einige Bilder anschauen und mit bereit gestellten Redemitteln diese versprachlichen - aus vorgegebenen Notizen zu Textpassagen die Sinnvollen auswählen - <i>passive voice</i> (im <i>simple present</i>) rezeptiv - sprachliche Mittel wiederholen, um Meinungen zu äußern und ggf. zu begründen - vorgegebene Beispiele von informeller und formaler Sprache zuordnen; Bedeutung im zwei-sprachigen Wörterbuch nachschlagen, den informellen Begriff durch den formalen ergänzen - eine Leerstelle betrachten und Möglichkeiten der Ergänzung aus einer Liste auswählen und kurz begründen - anhand einer Vorlage Merkmale einer Buchempfehlung erarbeiten - mithilfe von Strukturierungshilfen und bereitgestellten Redemitteln eine Buchempfehlung schreiben	angesprochenen Themen in einer <i>mind map</i> nennen - Leerstellen selbst aussuchen und unangeleitet füllen lassen - in der Buchempfehlung Passiv verwenden lassen - Buchkritik zu einem weiteren Band aus der Reihe „<i>Wimpy Kid</i>“ anfertigen	
--	--	---	--	--

UE 4 – Umgang mit der Natur: *National Parks*

Lernaufgabe: **Presenting a National Park**
(ca.18 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen, Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben, Ursachen anhand ausgewählter Beispiele verstehen und sich, ggf. sprachlich unterstützt, darüber austauschen 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen von Gehörtem (hier: Präsentationen) und Gesehenem entnehmen (hier: Videoclips) (2) explizite und ggf. implizite Detailinformationen von Gesehenem angeleitet entnehmen 3.2.3.2 Leseverstehen (2) angeleitet Texten explizite und implizite Detailinformationen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen (6) Lesestile weitgehend selbstständig nutzen (<i>skimming, scanning, reading for detail</i>) (7) Texterschließungstechniken weitgehend selbstständig anwenden (z.B. Markierungen, W-Fragen,	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Natur / <i>National Parks</i> verstehen und weitgehend sicher anwenden (3) ein Repertoire an themen-unabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - additive, kausale, kontrastive und exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>firstly / secondly, on the one hand ... on the other hand, if, for example</i>) - zu erklären (z.B. <i>it's another word for, it's a person who</i>) - seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>in my opinion</i>) (5) bei Wortschatzlücken und zur Erläuterung einfacher Begriffe Strategien der Umschreibung angeleitet anwenden (z.B. Relativsatz) (7) verschiedene Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes weitgehend selbstständig nutzen (z.B. Schulbuch, zweisprachiges Wörterbuch, Online-Wörterbuch, <i>app</i>)	<u>Unterrichtsschritte</u> - Video zu <i>National Parks in the world</i> (alternativ: Videos zu Nationalparks in englischsprachigen Ländern) anschauen, dabei die Namen und Länder der gezeigten <i>National Parks</i> in einer vorbereiteten Tabelle notieren (M/E) - über das Gesehene im Plenum sprechen und Äußerungen an der Tafel sammeln und Äußerungen in einer <i>mind map</i> strukturieren (Kategorien z.B. <i>nature, animals, countries, names</i>); Wortschatz wiederholen und erweitern - <i>National Parks</i> auf einer Weltkarte verorten, hierzu die Wortkarten an der Weltkarte befestigen - arbeitsteilig im Internet zu den gesehenen Nationalparks recherchieren, kurze Informationen auf Karteikarten strukturiert notieren (<i>name, country, area, date of establishment</i>), diese kurz präsentieren (<i>1-minute talk</i>) und ebenfalls an der Weltkarte anbringen - den Begriff <i>National Park</i> mithilfe der <i>mind map</i> definieren - <i>brainstorming</i>: der Frage nachgehen, weshalb es überhaupt Nationalparks gibt; hierbei Redemittel erarbeiten, um Sinnzusammenhänge herzustellen - exemplarisch einen Nationalpark der USA näher betrachten, hierbei die Antworten auf die vorangegangenen Fragen (<i>What is a National Park? Give a definition; Why are there any National Parks?</i>) überprüfen und ggf. ergänzen - <i>Working at a National Park: Jobs & Volunteering; Junior Rangers</i> mithilfe von Videomaterial oder Texten erarbeiten - <i>junior rangers vs. national park ranger</i>, hierbei <i>comparisons of adjectives</i> wiederholen und in unterschiedlichen Übungen	<u>Allgemeine Hinweise</u> Im Internet findet man zum Suchbegriff <i>national parks in the world</i> zahlreiche Clips unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrade. Viele Videos sind mit Musik untermalt und liefern Naturaufnahmen der verschiedenen Nationalparks ohne Kommentar. Alternativ können auch andere Videos gewählt werden, die beim ersten Sehen ohne Ton angeschaut werden, damit sich die SuS ganz auf die Bilder konzentrieren können. <u>Material</u> - Video zu <i>National parks in the world</i> - ggf. Arbeitsblatt (Die

Überschriften, Randnotizen) 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (1) Gespräche beginnen, fortführen und beenden (fragen und nachfragen, ablehnen, zustimmen, bekräftigen) (2) Informationen austauschen, wiedergeben und in einfacher Form kommentieren 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1) Sachverhalte beschreiben und vergleichen (2) Text- und Unterrichtsinhalte wiedergeben oder angeleitet zusammenfassen und persönlich kommentieren, ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln (4) ein selbstständig erarbeitetes Thema zusammenhängend und medial unterstützt präsentieren (z.B. mithilfe von Bildern oder eines Präsentationsprogramms) 3.2.3.5 Schreiben (1) einfache persönliche Korrespondenz verfassen (hier: E-Mail) (6) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (z.B. <i>mind map, cluster, keywords</i>) (7) einfache, auch digitale, Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden (z.B. zweisprachige Wörterbücher) 3.2.3.6 Sprachmittlung	3.1.3.8 Grammatik (WH) (6) Personen, Gegenstände und Sachverhalte vergleichen - <i>comparison of adjectives: -er/-est, more/most, as ... as</i> 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - <i>relative clauses (who, which, that, whose, whom [rezeptiv], defining relative clauses)</i> (4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen und in ihrem zeitlichen Verlauf darstellen - <i>present perfect</i> - <i>present perfect progressive</i> [rezeptiv] 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (1) bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen (2) Wortbetonungen von bekannten Wörtern weitgehend korrekt verwenden (4) digitale Medien sowie, ggf. angeleitet, die Zeichen der Lautschrift zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	anwenden - die Bildung des <i>present perfect</i> wiederholen - die Verwendung von <i>since</i> und <i>for</i> wiederholen und zusammen mit dem <i>present perfect</i> in unterschiedlichen Übungen anwenden - <i>present perfect progressive</i> einführen (M/E) - mithilfe der Informationen aus <i>Working at a National Park</i> in PA ein fiktives Interview mit einem <i>junior ranger</i> oder einem <i>national park ranger</i> führen. Hierbei das <i>present perfect</i>, <i>since</i> und <i>for</i> in Fragen und Antworten anwenden. (z.B. <i>Have you worked as a junior ranger before? How long have you been here at ... Park? I've been here since.....</i>) - Relativsätze wiederholen, um unbekannte Wörter zu erklären (z.B. <i>a junior ranger is someone who...</i>) - Bildung und Verwendung von Relativsätzen wiederholen - Redemittel erlernen und anwenden, um kontrastive Sinnzusammenhänge herzustellen (<i>On the one hand junior rangers are young people, on the other hand they know much more about national parks than lots of adults. / On the one hand there are professional national park rangers, on the other hand they need volunteers to do all the jobs in a national park.</i>) - in Kleingruppen (2-3 SuS) gemeinsam einen Nationalpark auswählen, ggf. Redemittel bereitstellen, um Äußerungen zuzustimmen oder abzulehnen - Internetrecherche zum gewählten Nationalpark durchführen, dabei Notizen anfertigen - eine mediengestützte Präsentation vorbereiten (unbekannten Wortschatz und dessen Aussprache, wenn nötig in einem zweisprachigen (auch Online-) Wörterbuch nachschlagen) - Präsentation durchführen, Stichworte (<i>name, country, area, date of establishment, What's special?, What can you do there?...</i>) in einer Tabelle notieren und mündlich Feedback geben - <i>Are there any national parks in Germany?</i> Internetrecherche zu Nationalparks in Deutschland durchführen (möglich als vorbereitende Hausaufgabe), gemeinsam an der Tafel ggf. nach Bundesländern gruppiert sammeln - exemplarisch den Schwarzwald Nationalpark näher	Tabelle kann als Arbeitsblatt herausgegeben oder an der Tafel erstellt und ins Schülerheft übertragen werden.) - Weltkarte - Wortkarten mit Namen der Nationalparks, alternativ: Blankopapierstreifen und Plakatstifte - Karteikarten - Video oder Texte zu einem ausgewählten Nationalpark - Videos zu <i>Life as a ranger</i> und <i>Junior rangers</i> - Arbeitsblatt zur Überprüfung des Hörverstehens bei den Präsentationen - Websites zum Thema: http://www.nationale-naturlandschaften.de/nnl/nationalparks/ zuletzt zugegriffen am: 11.04.2017 http://www.schwarzwald-nationalpark.de zuletzt zugegriffen am: 11.04.2017
---	--	---	---

(1) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen (4) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten Kompensationsstrategien angeleitet anwenden 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem für die Vorbereitung eigener Texte schreiben (2) ggf. mithilfe von Strukturierungshilfen Texte zusammenfassen (5) Texte angeleitet vor ihrem gesellschaftlichen beziehungsweise historischen Hintergrund in ihren wichtigsten Aussagen erschließen (hier: Hintergrundinformationen zur Entstehung des Schwarzwald Nationalparks)		betrachten (Lage, Entstehung) <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - eine E-Mail mit Informationen über den Schwarzwald Nationalpark an einen englischsprachigen E-Mail- / Brieffreund verfassen und einem Partner vorlesen (<i>Find out more about the Black Forest National Park. Write an e-mail to an English speaking pen pal/exchange student.</i>) • eine Internetrecherche zum Schwarzwald Nationalpark durchführen, dabei Stichpunkte notieren, die in der E-Mail erwähnt werden sollen (z.B. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum präsentierten Nationalpark nennen Prozessbezogene Kompetenzen 2.2 Sprachlernkompetenz Die SuS planen eine Präsentation selbstständig, verwenden dafür geeignete Webseiten und Nachschlagewerke und nutzen auch ihre Erfahrungen aus vorherigen Präsentationen. Durch den Umgang mit zweisprachigen, auch digitalen, Wörterbüchern werden die SuS zunehmend sicherer beim Nachschlagen von Wortschatz und dessen Aussprache. Schulung der Leitperspektiven Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Durch die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Nationalparks und der Arbeit der <i>ranger</i> setzen sich die SuS automatisch auch mit Naturschutz auseinander. Medienbildung (MB) SuS üben sich in der Internetrecherche, um geeignetes Text- und Bildmaterial zu ausgewählten Nationalparks zu finden.	<u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>mind map</i> - <i>1-minute talk</i> - <i>brainstorming</i> - <i>feedback</i>
---	--	--	--

		Differenzierungsaspekte	
		<u>G - Niveau</u>	<u>E - Niveau</u>
		- geringere Anzahl der Nationalparks im Einstiegsvideo - 1. Sehen: <i>Watching for fun</i>, Eindrücke auf sich wirken lassen - 2. Sehen: Namen und Länder der gezeigten <i>National Parks</i> in einer vorbereiteten Tabelle notieren - <i>present perfect progressive</i> wird auf G-Niveau nicht vermittelt, die SuS erlernen die Bildung und Verwendung des <i>present perfect</i> und wenden dieses in verschiedenen Übungen an - unterschiedliche Nationalparks für die Präsentation zur Auswahl stellen, ggf. auch ausgewählte Internetseiten mitangeben - <i>presentation phrases</i> an die Hand geben - <i>Feedback phrases</i> - Sprachmittlungsaufgabe mit vorbereiteten Fragen anleiten (Mögliche Fragen zum angeleiteten Vorgehen: <i>Where is the Black Forest National Park? Why was it established? Was it easy to establish the Black Forest National Park? Are there differences to national parks in the USA? Are there junior rangers as well?</i>)	- höhere Anzahl der Nationalparks und Informationen im Einstiegsvideo - <i>present perfect progressive</i>, <i>since</i> und <i>for</i> im Interview mit einem <i>junior ranger</i> oder <i>national park ranger</i> anwenden (<i>How long have you been working here?...</i>) - Sprachmittlungsaufgabe selbstständig erarbeiten - eine längere Präsentation erstellen

UE 5 – Identitätsfindung: A new name! A new name?

Lernaufgabe: Writing a diary entry about one's own name and one's identity
(ca. 15 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Schreiben

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich auf Basis vorgegebener Informationen, sprachlich unterstützt, zu Umständen einer Namensänderung (bei Künstlern, Immigranten, Indianern) äußern und austauschen (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur (Spitznamen, Rufnamen) beschreiben und sich sprachlich unterstützt, darüber austauschen 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.2. Leseverstehen (1) Texten, auch zu interkulturell relevanten Themen, angeleitet die Hauptaussagen entnehmen (2) angeleitet Texten explizite und implizite Detailinformationen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (2) Informationen austauschen und in einfacher Form kommentieren	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Namen als Teil der Identität verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere - Possessivbegleiter (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>in my opinion, I believe, therefore</i>) - Texte zusammenzufassen (z.B. <i>the text is about, the author explains / claims / tells her story ...</i>) 3.1.3.8 Grammatik (WH) (4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen - <i>simple present</i> - <i>simple past</i> - <i>present perfect simple</i>	<u>Unterrichtsschritte</u> - berühmte Persönlichkeiten, die ihren Namen geändert haben, mit der Methode 'Dalli-klick' 'erraten lassen (z.B. Lady Gaga, Bushido, Diane Kruger, Katy Perry) - Zeiten und Signalwörter wiederholen (<i>simple present, simple past, present perfect</i>): <i>When he/she was born, he/she was called ..., he/she has since changed his/her name, he/she is now called</i>). - Regeln für die Form des Passivs im <i>simple present</i>, wiederholen sowie im <i>simple past und present perfect</i> erlernen und üben - in gelenkten Übungen die Funktion des Passiv und Aktiv wiederholen (<i>He was born ..., he changed his name and became ...</i>): aktiv= etwas selber tun, passiv = nichts tun, zulassen, dass andere etwas tun - sich schriftlich zu seinem eigenen Namen äußern, dabei a) Zeiten korrekt verwenden: <i>when I was little, I was called ..., nowadays my friends/siblings sometimes call me ..., I have (never/sometimes/often) wanted to change my name because ...</i> b) Aktiv und Passiv korrekt anwenden (<i>I was born ..., I (don't) like it when I am called (by a nickname). because ..., I like (name), because ...</i>) - Bericht über Samuel Clemens (vgl. Material) lesen, der sich als Autor Mark Twain nannte, dabei Hauptinformationen mithilfe vorgegebener Schlüsselwörter mündlich zusammenfassen - Stellung nehmen zu Pseudonymen: <i>Do you think a name change is a good idea for a writer? Say why or why not.</i> (EA	<u>Allgemeine Hinweise</u> <u>Material</u> im Internet unter folgenden Suchstichworten: - Samuel Clemens, alias Mark Twain - <i>They changed our name at Ellis Island (reasons for name changes)</i> - <i>Native American names and meanings</i> - <i>Rookie, A name I call myself</i> - 10 kreative Kindernamen, die abgelehnt wurden <u>Unterrichtsmethoden</u> - Dalli-klick (Bild nach und nach aufdecken, dabei SuS raten lassen)

3.2.3.4. Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (2) Textinhalte wiedergeben oder angeleitet zusammenfassen und persönlich kommentieren, ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln (3) die eigene Meinung in einfacher Form darlegen und begründen 3.2.3.5 Schreiben (1) persönliche Korrespondenz mit Strukturierungshilfen verfassen (hier: Tagebucheintrag) (3) die eigene Meinung zu einem vertrauten Thema begründet darlegen (6) <i>mind map</i> für die Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (7) zweisprachige Wörterbücher zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß schriftlich in die Zielsprache übertragen 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen für die Vorbereitung eigener Texteschreiben (7) in Grundzügen die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium angeleitet verstehen (hier: klassisches Tagebuch/Blog) (8) einige Textsorten und deren Merkmale identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion angeleitet anwenden (hier: Tagebucheintrag) (10) ggf. selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen, diese	3.2.3.8 Grammatik (7) Geschehnisse aus unterschiedlicher Handlungsperspektive darstellen - <i>active voice</i> - <i>passive voice (simple present, simple past, present perfect mit by-agent)</i>	schriftlich, danach <i>mini-survey</i> in 4er-Gruppen) - Bericht über Namensänderungen von frühen Immigranten (s. Material) lesen, dabei Hauptinformationen entnehmen - Stellung nehmen zu Namensänderungen: <i>Do you think a name change is a good idea for an immigrant? Say why or why not.</i> (think-pair-share) - kurzen Lehrervortrag verstehen (<i>Native Americans had one name at birth and then another when they were grown up, e.g. ..</i>) mithilfe einer Tabelle (Native Americans: <i>birth name</i> vs. <i>adult name</i>) Beispiele festhalten und kommentieren: <i>Do you think it is good that children can have new names when they grow up? Say why or why not.</i> - Hausaufgabe: Bedeutung und Herkunft des eigenen Namens im Internet bzw. bei den eigenen Eltern recherchieren, mit vorgegebenen Satzanfängen das Passiv verwenden (<i>I was born ..., I was named after ..., I have (often/sometimes) been asked about my name, I am sometimes teased ..., I am (sometimes) called, at home I am usually called ..., I was (once) given a nickname ...</i>) - sich in Gruppen über Namen als Teil der eigenen Identität austauschen (<i>I like my name because ..., my name means/comes from/is (Turkish etc.), my parents chose that name because, there was a famous (king, musician, story ...)</i>), ausgewählte Beispiele im Plenum präsentieren - die Funktion des klassischen Tagebucheintrags im Unterschied zu einem Blog verstehen (ggf. Tagebuch mitbringen und Screenshot von blog zeigen - <i>What is information you want others to read? What is information you want to keep to yourself?</i>) - Auszüge aus einem Bericht über einen Teenager (vgl. Material) verstehen, der seinen Namen geändert hat, dabei mit <i>right/wrong-statements</i> Hauptinformationen entnehmen - dem Text mithilfe eines Lückentextes Detailinformationen entnehmen - <i>mind map</i> zum bisher Erarbeiteten und als Vorarbeit für Schreibauftrag erstellen (<i>type of person who changes name / reasons for name change / meaning of names / name and personality</i>) - mithilfe des erarbeiteten Vorwissens Tagebucheintrag über den eigenen Namen (und mögliche Wunschnamen) verfassen und erläutern, was der/die Namen für die eigene	- <i>mini-survey</i> - <i>think – pair – share</i>
---	--	---	---

aufgabengerecht nutzen	Identität bedeuten; eigene Meinung darlegen, ob man sich einen neuen Namen unter bestimmten Bedingungen wünscht; dabei mit einem zweisprachigen Wörterbuch arbeiten <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - eine E-Mail an eine amerikanische Freundin / einen amerikanischen Freund verfassen und sie/ihn darüber informieren, welche Vornamen in Deutschland legal sind, und welche nicht. (vgl. Material) <i>(Names are important – you and your American e-pals are writing to each other about curious names. Inform him or her what first names are not legal for a child in Germany.)</i> Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Die SuS erlernen das Passiv in Form von hochfrequenten ‚chunks‘, nicht als unidiomatisch umformulierte Aktivsätze. 2.2 Sprachlernkompetenz Die SuS erweitern ihr Repertoire an Textsorten sowie ihre methodische Kompetenz im Bereich Schreiben. Schulung der Leitperspektiven Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) SuS verstehen, dass Namen und Namensänderungen bzw. -ergänzungen auch kulturell geprägt sind. Durch die Recherche über ihren eigenen Namen werden sie in ihrer Wahrnehmung gestärkt. Differenzierungsaspekte <table><tr><td> <u>G - Niveau</u> - Passiv nur rezeptiv lernen - Bericht über Mark Twain und Einwanderer in Ellis Island </td><td> <u>E - Niveau</u> - ungekürzte Texte aus dem Internet lesen - eigene Meinung zu </td></tr></table>	<u>G - Niveau</u> - Passiv nur rezeptiv lernen - Bericht über Mark Twain und Einwanderer in Ellis Island	<u>E - Niveau</u> - ungekürzte Texte aus dem Internet lesen - eigene Meinung zu	
<u>G - Niveau</u> - Passiv nur rezeptiv lernen - Bericht über Mark Twain und Einwanderer in Ellis Island	<u>E - Niveau</u> - ungekürzte Texte aus dem Internet lesen - eigene Meinung zu			

		mithilfe von geschlossenen Aufgaben erschließen - stark gekürzten Text lesen (A name I call myself) - eigene Meinung mithilfe von Satzanfängen und Adjektiven darlegen - Recherche zum eigenen Namen mithilfe von Aktivsätzen im <i>simple present</i> - Tagebucheintrag mit bereit gestellten Redemitteln verfassen - Sprachmittlung mit gezielter Unterstützung (zu mittelnde Informationen auf Deutsch vorgeben) durchführen	gelesenen Texten schlüssig formulieren und durch Argumente untermauern - den mini-survey in ihrer Gruppe durchführen (<i>what do you think?</i>) und fassen Ergebnisse selbständig für das Plenum zusammen - Länge des Tagebuch- / Blogeintrags festlegen (z.B. 1 Seite) - zusätzlich zur Sprachmittlung noch einen Kommentar anfertigen: <i>Should there be total freedom for choosing names?</i>	
--	--	--	---	--

UE 6 – Konsumverhalten: *How Do We Shop?*

Lernaufgabe: Presenting a fotonovela about shopping
(ca. 15 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen, Text- und Medienkompetenz

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich auf Basis der Informationen zum Einkaufsverhalten von Jugendlichen aus verschiedenen Zielkulturen äußern und austauschen 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen von Gehörtem entnehmen (2) explizite Detailinformationen von Gehörtem angeleitet entnehmen (3) angeleitet die Beziehungen zwischen den Sprechenden erschließen (5) verschiedene Hörstile nutzen 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (1) Gespräche beginnen, fortführen und beenden (2) Informationen austauschen, wiedergeben und in einfacher Form kommentieren (3) sich in der Kleingruppe auf ein gemeinsames Ziel und einen gemeinsamen Lösungsweg einigen	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Konsum / Einkaufsverhalten verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere - Modalverben (<i>could, should, to be able to, to be allowed to</i>) - Entsprechungen für das deutsche “man” (<i>you, one</i>) [rezeptiv] (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - additive, temporale, kausale, kontrastive und exemplifizierende Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>firstly, before, for example</i>) - zuzustimmen, Interesse zu bekunden, Komplimente zu machen, abzulehnen (z.B. <i>that’s awesome, I don’t think this is a good idea</i>) - zu fragen, zu erklären (z.B. <i>did I get that right?</i>) - Vorschläge zu machen (z.B. <i>I’d prefer</i>) - seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>I believe</i>)	<u>Unterrichtsschritte</u> - Blitzlicht zum Thema „shopping“ durchführen, ggf. auf Basis eines provokativen Bildes (z.B. Abbildung einer Familie, die durch ein Einkaufszentrum hetzt) - Redemittel zum Thema Konsum und Einkaufsverhalten erwerben, festigen und erweitern - einen Dialog über eine Einkaufssituation ein erstes Mal hören und mithilfe von <i>guiding questions</i> die Hauptaussagen entnehmen und im Plenum besprechen - den Dialog ein zweites Mal hören und mithilfe von halboffenen Aufgaben Detailinformationen entnehmen - Ergebnisse im Plenum abgleichen und Inhalte besprechen - Unterschiedliche Satzmuster (Fragesatz, Kurzantwort und Verneinung) wiederholen und im nachfolgenden Dialog anwenden, dabei auch auf Intonation achten - mithilfe von <i>prompt cards</i> eigene Dialoge zum Thema <i>shopping</i> verfassen (z.B. zwei Jugendliche, die in unterschiedliche Läden möchten/ein Geldbeutel, der zuhause vergessen wurde/eine Einkaufssituation mit den Eltern, denen das Kleidungsstück zu teuer ist), dabei ggf. die Aussprache von unbekannten Wörtern nachschlagen - den Dialog anderen Schülerpaaren vorstellen - einen kurzen Beitrag in einem Online-Forum über Konsumverhalten und die Probleme der Finanzierung eines Jugendlichen (z.B. <i>letter in an online magazine</i>) lesen - sich in PA gegenseitig Fragen zum Text stellen und Ergebnisse notieren oder vorgegebene Fragen zum Text beantworten (nur G-Niveau) - einen Online-Forumseintrag mit Tipps als Antwort an den	<u>Allgemeine Hinweise</u> In dieser Lernaufgabe kommen unter anderem so genannte <i>prompt cards</i> zum Einsatz. Im Gegensatz zu herkömmlichen Vokabelkarten werden bei <i>prompt cards</i> Floskeln, Redewendungen und kurze Sätze eingeführt, welche bestimmte Vokabeln in einem konkreten Zusammenhang darstellen. Lernende können sich dadurch in der Folge besser an den Wortschatz erinnern und beim dialogischen Sprechen auf die eingeführten Phrasen zurückgreifen. <u>Material</u> - Dialog über

3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß mündlich in die jeweils andere Sprache übertragen (2) Höflichkeitskonventionen bei der Übertragung in die englische Sprache beachten (4) bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten Kompensationsstrategien angeleitet anwenden 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gehörtem für die Vorbereitung eigener Texte schreiben (8) einige Textsorten und deren Merkmale (hier: E-Mail, Blog und Fotonovela) identifizieren und diese bei der eigenen Textproduktion angeleitet anwenden (10) selbstständig gewählten Quellen (z.B. über <i>flea markets in London</i>, <i>shopping malls in the US</i>) Informationen entnehmen und diese nutzen	(4) Verfahren zum Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen angeleitet anwenden 3.1.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren - <i>questions</i> - <i>short answers</i> - <i>negations</i> 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - <i>adverbial clauses (of time, reason, result, purpose, concession, contrast)</i> 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (3) Intonationsmuster verschiedener Sprachakte weitgehend sicher anwenden (z.B. Bitten und Vorschläge) (4) digitale Medien zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	Jugendlichen schreiben - ein Video über Jugendliche und ihre Jobs ein erstes Mal ansehen und mithilfe von geschlossenen Aufgaben (z.B. <i>multiple choice</i>) erste Informationen entnehmen - das Video ein zweites Mal ansehen und mithilfe von halboffenen Aufgaben (z.B. <i>gap sentences</i>) weitere Informationen entnehmen - Informationen aus dem Text in eine Tabelle übertragen und mithilfe einer Folie präsentieren <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - in einer Einkaufssituation einem Freund, der nicht so gut Englisch spricht, behilflich sein und relevante Informationen zwischen Verkäufer und Jugendlichen in die jeweils andere Sprache übertragen - Ideen zu möglichen weiteren Nebenjobs sammeln und ergänzen (<i>think – pair – share</i>) - Kenntnisse über <i>adverbial clauses</i> wiederholen und in unterschiedlichen Übungen anwenden - unter Anwendung von <i>adverbial clauses</i> einen Blog mit Empfehlungen an Klassenkameraden (<i>pocket money, jobs etc.</i>) verfassen und im Lesezirkel präsentieren - <i>4 corners</i>: zu vier bis sechs im Klassenzimmer aufgehängten Fragen zum Thema Einkaufsverhalten Stellung nehmen (<i>What do you use your money for? / What criteria do you normally use to choose a product? / Are labels important to you? / Do you ever check where a product was made? / What's your opinion on flea markets?...</i>) und Ergebnisse vorstellen - eine Frage auswählen und mit einem Partner einen <i>silent dialogue</i> anfertigen (ggf. nur M- und E-Niveau) - Vor- und Nachteile von <i>online shopping</i> und dem Besuch von <i>flea markets, malls and stores in a city</i> in Kleingruppen sammeln (Problemkarten) - in Kleingruppen eine <i>fotonovela</i> zu einem Aspekt der zuvor behandelten Themen (verschiedene Einkaufssituationen, typisches Konsumverhalten, mögliche Nebenjobs etc.) erstellen und im Plenum präsentieren - anhand von zu Beginn der Arbeitsphase festgelegten	Einkaufssituation im Internet Suchstichworte: - <i>shopping for clothes</i> - <i>let's go shopping</i> - <i>prompt cards</i> - Text über Konsumverhalten eines Jugendlichen zu finden z.B. bei - <i>teenhut.net</i> - <i>teenhelp.org</i> - <i>virtualteen.org</i> - Video über Jugendliche und ihre Nebenjobs im Internet Suchstichworte: - <i>top part-time jobs for teens</i> - <i>getting a job as a teenager</i> - <i>how to get a job for teens</i> - 4-6 Plakate mit vorformulierten Fragen - Problemkarten - Beispielfotonovela <u>Unterrichtsmethoden</u> - Blitzlicht - <i>peer feedback</i> - <i>think – pair – share</i> - <i>Lesezirkel</i> - <i>4 corners</i> - <i>silent dialogue</i>
--	--	--	--

	Kriterien Rückmeldung der Klassenkameraden einholen - Fotonovelas im Klassenzimmer aushängen Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Die SuS lernen, Stil, Register und Höflichkeitsformen in Einkaufssituationen zu beachten. Im Zuge der Sprachmittlung wenden SuS bei Wortschatzlücken einfache Kompensationsstrategien an und lernen so, sich trotz fehlendem Vokabulars verständlich zu machen. Schulung der Leitperspektiven Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Die SuS lernen Werte und Normen in Entscheidungssituationen kennen und thematisieren einzelne Kriterien nachhaltigkeitsfördernder Handlungen. Prävention und Gesundheit (PG) In der Lernaufgabe lernen die SuS ressourcenorientiert zu denken und damit einhergehende Probleme zu lösen. Verbraucherbildung (VB) Die SuS tauschen sich über Bedürfnisse und Wünsche aus und werden durch eine ggf. vertiefte Auseinandersetzung mit nachhaltigem Konsum in ihrer Alltagskompetenz gestärkt.			
	Differenzierungsaspekte <table><tr><td> <u>G - Niveau</u> - ggf. mit bereitgestellten Redemitteln arbeiten - den Dialog mit mehr Zeit vorbereiten und einüben </td><td> <u>E - Niveau</u> - Umfang des Wortschatzes erhöhen - zusätzliche Informationen entnehmen </td></tr></table>	<u>G - Niveau</u> - ggf. mit bereitgestellten Redemitteln arbeiten - den Dialog mit mehr Zeit vorbereiten und einüben	<u>E - Niveau</u> - Umfang des Wortschatzes erhöhen - zusätzliche Informationen entnehmen	
<u>G - Niveau</u> - ggf. mit bereitgestellten Redemitteln arbeiten - den Dialog mit mehr Zeit vorbereiten und einüben	<u>E - Niveau</u> - Umfang des Wortschatzes erhöhen - zusätzliche Informationen entnehmen			

		- mit bereitgestellten Textmustern arbeiten - kürzere Textlänge (E-Mail, Blog, Fotonovela) verfassen - ggf. eine Beispielfotonovela als Vorlage nutzen	- informativen Text zum Einkaufsverhalten bearbeiten - Dialog ohne Wiederholung der Satzmuster anfertigen - Textlänge (E-Mail, Blog, Fotonovela) erweitern - Vortrag frei präsentieren	
--	--	--	---	--

Englisch – Klasse 9

UE 1 – Orientierung des Individuums in der Berufswelt: *The World of Work*

Lernaufgabe: Taking part in a job interview
(ca. 4 Wochen bzw. 16 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen, Schreiben

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich, ggf. sprachlich unterstützt, zu Themen der Lebenswelt Jugendlicher (hier: Arbeitswelt und Berufe) äußern und austauschen (3) einfache kulturspezifische Verhaltensweisen und Kommunikationskonventionen im Bewerbungsgespräch beachten 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen und die Intention von Gehörtem entnehmen (2) explizite Detailinformationen von Gehörtem entnehmen (3) angeleitet die Haltungen von Sprechenden erschließen (5) verschiedene Hörstile nutzen 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (1) Gespräche beginnen, fortführen und beenden (2) Informationen austauschen,	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Arbeitswelt / Berufe / Bewerbung / Lebenslauf verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere - Adjektive nach Verben des Fühlens und Empfindens (z.B. <i>he seems interested</i>) - Satzadverbien (z.B. <i>unfortunately</i>) - Modalverben (<i>could, should, be able to, would</i> – auch Verneinung) - Entsprechungen für das deutsche „man“ (<i>you, one, they</i>) [rezeptiv] - frequente Verbkonstruktionen (<i>to want/would like sb to do sth</i> [rezeptiv]) (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - unterschiedliche Sinnzusammenhänge herzustellen (z.B. <i>on the one hand ... on the other hand, for example</i>) - zu fragen, zu erklären (z.B. <i>it's another word for, it's a person who</i>)	<u>Unterrichtsschritte</u> - Folie mit Bildern typischer Handlungen verschiedener Berufe versprachlichen, dabei Relativsätze (z.B. <i>This is someone who.../ It's an activity that...</i>) wiederholen und Redemittel zum Thema Arbeitswelt und Berufe (z.B. <i>kind of jobs, places of work, ...</i>) erlernen, festigen und erweitern - Beschreibungen unterschiedlicher Berufe hören, Berufsbezeichnungen zuordnen und Notizen zu typischen Tätigkeiten, Arbeitszeiten etc. anfertigen - Berufe kategorisieren (z.B. <i>service / jobs with animals / people / computers / ...</i>) und im Plenum zusammentragen - Quiz (<i>How much do you know about jobs?</i>) durchführen (z.B. Memory, Frage-Antwort-Spiel, ...) - mithilfe eines Wörterbuches ein bereits bekanntes Berufsbild (z.B. eines Familienmitglieds, eines Bekannten) skizzieren und unterschiedlichen Gesprächspartnern im <i>double circle</i> präsentieren - Textsorte Lebenslauf kennenlernen und unter Zuhilfenahme einer Vorlage den eigenen Lebenslauf gestalten - <i>information gap activity</i> mit Partner durchführen (z.B. AB mit lückenhaften Informationen über vier fiktive Jugendliche. Daneben gibt es zwei weitere Spalten für die Schüler der PA und Impulsen in den darunter liegenden Zeilen wie <i>good at, interested in, favourite subject, hobbies, ...</i> Die Aufgabe der Lernenden ist es, fehlende Informationen bei ihrem Partner / ihrer Partnerin zu erfragen, um die eigene Tabelle zu vervollständigen. Die Aktivität dient dazu, sich einerseits Stärken und Interessen bewusst zu machen und darüber	<u>Allgemeine Hinweise</u> Die Lernaufgabe dient dazu, die Lernenden nach der Begegnung mit Textsorten wie Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben zu befähigen, Bewerbungen – z.B. für ein Sommerprogramm im europäischen Ausland - in der Zielfremdsprache zu verfassen sowie Bewerbungsgespräche unter möglichst realen Bedingungen zu führen. <u>Material</u> - Folie mit Bildern von diversen Berufen - Hörtexte im Internet Suchstichworte: <i>job description</i> <i>job tasks</i>

wiedergeben und in einfacher Form kommentieren (5) ein Bewerbungsgespräch nach eingeübtem Muster führen und dabei die eigene Person zielgerichtet darstellen (6) Verständnisprobleme formulieren und auch bei Wortschatzlücken das Bewerbungsgespräch aufrechterhalten 3.2.3.3 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (1) die eigene Person in einem Bewerbungsgespräch beschreiben sowie Erlebnisse und Ereignisse darstellen (5) bei Ausdrucksproblemen einfache Kompensations- und Korrekturstrategien angeleitet anwenden 3.2.3.5 Schreiben (1) berufsbezogene Korrespondenz mithilfe von Strukturierungshilfen verfassen (hier: Lebenslauf, Gesprächsnotiz, Bewerbungsanschreiben) (2) Beschreibung von Berufen verfassen (5) Sinnzusammenhänge zwischen (Teil-) Sätzen und Textteilen mithilfe erlernter Redemittel ausdrücken (7) einfache Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerechte relevante Informationen sinngemäß mündlich und schriftlich übertragen (3) kulturspezifische Begriffe aus der Lebenswelt Jugendlicher identifizieren und erklären	- Vorschläge zu machen (z.B. <i>I'd love to, I'd rather</i>) - seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>in my opinion</i>) - formelle Korrespondenz zu verfassen (z.B. <i>Dear Sir or Madam, I look forward to</i>) - Personen, Beziehungen und Haltungen zu beschreiben (z.B. <i>he seems to be, it's obvious that</i>) - diskontinuierliche Texte zu versprachlichen (z.B. <i>in the foreground, on the left</i>) (4) Verfahren zum Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen angeleitet anwenden (5) bei Wortschatzlücken Strategien der Umschreibung angeleitet anwenden (6) frequente Wortbildungsregeln zur Erweiterung des rezeptiven Wortschatzes angeleitet anwenden (z.B. <i>-er, dis-, -able, -less</i>) 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - <i>relative clauses (who, which, that)</i> (4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als vergangen sowie in ihrem zeitlichen Verlauf darstellen - <i>past progressive</i> 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (1) bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen (2) Wortbetonungen von bekannten Wörtern weitgehend korrekt anwenden (3) Intonationsmuster weitgehend sicher	hinaus Notizen zu versprachlichen.) - über das anstehende Praktikum, den Praktikumsplatz, das Berufsbild, das Unternehmen und die eigenen Erwartungen ggf. mit Strukturierungshilfen schreiben und Ergebnisse im Plenum vorstellen (nur M-Niveau) - das <i>past progressive</i> kennenlernen (nur M- und E-Niveau, das G-Niveau führt die Lernaufgabe mit dem nächsten Unterrichtsschritt fort) und in halboffenen und offenen Aufgaben anwenden, um auszudrücken, was verschiedene Personen zu einer bestimmten Zeit ihres Arbeitstages gemacht haben (z.B. <i>What were they doing at 1pm yesterday? The caretaker was repairing the faucet. / The secretary was talking on the phone. / The postmen were delivering parcels. / ...</i>) - Textsorte Bewerbungsanschreiben kennenlernen und auf bestimmte Merkmale hin untersuchen (z.B. formaler Brief, Adresse, Anrede, typische Wendungen, Verabschiedung, ...), Schema an Tafel festhalten; dabei auch Datum und Uhrzeit und mögliche Schreibweisen wiederholen <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - Informationen ausgewählter <i>job ads</i> auf Internetseite für Eltern ins Deutsche übertragen - eine der aufgeführten Anzeigen auswählen und ein eigenes Bewerbungsanschreiben verfassen - Bewerbungsanschreiben korrigieren (Rechtschreibung, fehlender Inhalt etc.) und mithilfe des Wörterbuchs ggf. überarbeiten - ein Bewerbungsgespräch hören und dazu geschlossene Aufgaben (z.B. <i>right/wrong-statements, gap filling on vocabulary</i>) anfertigen - den Dialog ein zweites Mal hören, dabei typische Redemittel für Bewerbungsgespräche sammeln und im Anschluss begründet darlegen, ob der Bewerber eingestellt werden würde - gesammelte Redemittel im Plenum in Kategorien ordnen (z.B. Vorstellung, eigene Interessen, Verabschiedung, ...) und neue Redemittel erlernen - häufige Fragen eines Vorstellungsgesprächs sammeln (<i>What are you good at?, Why did you apply for this job?, ...</i>),	- Karten für Quiz - fiktiver Lebenslauf - Suchstichworte im Internet: CV - AB über Interessen - AB mit Grammatikübungen - fiktives Anschreiben - Suchstichworte im Internet: <i>letter of application</i> - AB mit <i>job ads</i> - Suchstichworte im Internet: <i>job ads</i> - Dialog Bewerbungsgespräch im Internet - Suchstichworte: <i>a successful job interview</i> - <i>how to interview for a job</i> - Fragekarten - <i>prompt cards</i> <u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>double circle</i> - <i>information gap activity</i> - <i>peer assessment</i>
---	--	--	---

3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen angeleitet zu Gehörtem sowie für die Vorbereitung eigener Texte schreiben (4) diskontinuierliche Vorlagen, auch mithilfe bereitgestellter Redemittel, versprachlichen, erklären und kommentieren (8) Textsorten und deren Merkmale identifizieren (hier: Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben) und diese bei der eigenen Textproduktion angeleitet anwenden (10) selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen und diese aufgabengerecht nutzen	anwenden (z.B. Vorschläge)	ggf. mit Beispielen von Fragekarten ergänzen und für sich Antworten notieren - Kriterien für ein gelungenes Bewerbungsgespräch im Plenum besprechen und an Tafel festhalten - Bewerbungsgespräch mithilfe von <i>prompt cards</i> gestalten, einüben und im Plenum präsentieren, dabei besonders auf Aussprache und Intonation achten - Rückmeldung zu Präsentationen einholen Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Die SuS lernen, Stil, Register und Höflichkeitsformen in Bewerbungssituationen zu beachten sowie Unterschiede in der Gestaltung von Bewerbungsanschreiben zu erkennen und zu berücksichtigen. 2.2 Sprachlernkompetenz Die SuS lernen einen selbst erstellten Text mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuches gezielt zu überarbeiten. Durch die Rückmeldungen zu ihren Schreibprodukten und Präsentationen erhalten SuS Anregungen für die Gestaltung zukünftiger Texte. Schulung der Leitperspektiven Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Berufswünschen, Stärken und Interessen leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Vielfalt sowie zur Akzeptanz anderer Lebensformen. Verbraucherbildung Die Unterrichtseinheit greift unterschiedliche Verbraucherthemen wie Finanzen, Ressourcen und Lebensführung auf und trägt somit zur Verbraucherbildung bei. Berufliche Orientierung Die Lernaufgabe beinhaltet unterschiedliche Informationen über	
---	-----------------------------------	---	--

		Berufe, Bildungs- und Berufswege und bietet somit einen Zugang zur Arbeits- und Berufswelt. Ferner werden die Lernenden dazu angehalten, ihre eigenen Fähigkeiten sowie Erwartungen an ihr Berufspraktikum zu reflektieren.	
		Differenzierungsaspekte	
		<u>G - Niveau</u> - mithilfe bereitgestellter Redemittel und Strukturierungshilfen arbeiten - Texte mit Beschreibungen der Berufe vorlegen und zuordnen - mit einem Beispieltext zum Berufsbild als Vorlage arbeiten - Paralleltext zu einem Anschreiben verfassen - nur geschlossene und halboffene Aufgaben während des Hörens anfertigen (z.B. erwähnte Wendungen ankreuzen) - Fragenkarten nutzen und Fragen in einfacher Form beantworten	<u>E - Niveau</u> - Berufe mithilfe von Relativsätzen beschreiben - längere und sprachlich anspruchsvollere Texte verfassen - nur halboffene und offene Aufgaben bearbeiten - frei präsentieren

UE 2 – Umgang mit der Natur: *Indigenous People*

Lernaufgabe: Create a wall newspaper about indigenous people
(ca. 4 Wochen bzw. 16 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:

**Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Leseverstehen, Sprechen – an Gesprächen teilnehmen,
Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen, Schreiben**

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich auf Basis vorgegebener und selbst recherchierter Informationen zu indigenen Völkern äußern und austauschen (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben, Ursachen anhand ausgewählter Beispiele verstehen und sich, ggf. sprachlich unterstützt, darüber austauschen 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen und ggf. die Intention von Gesehenem entnehmen (hier: Videoclip) (2) explizite und implizite Detailinformationen von Gesehenem angeleitet entnehmen 3.2.3.2 Leseverstehen (2) Texten über indigene Völker angeleitet explizite Detailinformationen entnehmen (6) Lesestile weitgehend selbstständig nutzen (<i>skimming, scanning, reading for</i>	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Natur / Umwelt / <i>Native People</i> verstehen und weitgehend sicher anwenden (3) ein Repertoire an themen-unabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - zu fragen, zu erklären (z.B. <i>did I get that right?, it's another word for, it's a person who</i>) - seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen (z.B. <i>in my opinion, I believe, therefore</i>) - Personen zu beschreiben sowie Sachverhalte zu beschreiben und zu vergleichen (z.B. <i>he seems to be, modern, traditionally</i>) (5) bei Wortschatzlücken und zur Erläuterung einfacher kulturspezifischer Begriffe Strategien der Umschreibung anwenden (z.B. Synonym, Antonym, Beispiel) (7) verschiedene Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes weitgehend selbstständig nutzen (z.B. zweisprachiges Wörterbuch,	<u>Unterrichtsschritte</u> - Begriffsklärung <i>indigenous people</i> mithilfe von Bildern, Brainstorming zu <i>indigenous people</i> - Ergebnisse des Brainstormings in einer <i>mind map</i> strukturieren - ein indigenes Volk näher kennen lernen (z.B. die Samen, als ein Beispiel in Europa): Bilder von Samen (z.B. Flagge der Samen, Samenfamilie, Rentiere, Kleidung, Kunsthandwerk, Lavvo (traditionelles Zelt)) betrachten und sich dazu äußern, ggf. Wortschatz zum Film vorentlasten - Film <i>My people – The Sami people</i> anschauen - über die Eindrücke des Gesehenen sprechen, hierbei evtl. seine Meinung zum Leben der Samen äußern und kurz begründen (<i>Do you remember an interesting fact? Would you like to live like the Sámi? Why? Why not?</i>) - Film ein weiteres Mal anschauen, dabei geschlossene und halboffene Aufgabenformate bearbeiten - die Bedeutung der Farben der Flagge recherchieren und auf Englisch mitteilen - gemeinsam Themen an der Tafel in einem Cluster sammeln, die vertieft werden sollen (mögliche Themen: <i>Where do Sámis live?, Sámi language, Sámi music, Sámi art / handicraft, Sámi flag, Sámi clothes, Sámi shamanism, reindeer herding</i>) - sich einem Themenbereich zuordnen und aus den ausgelegten Texten den richtigen auswählen, lesen und wesentliche Inhalte notieren - einen <i>short talk</i> für das erarbeitete Thema vorbereiten,	<u>Allgemeine Hinweise</u> Der Film <i>My people – The Sami people</i> gibt einen Einblick in die Einstellung der Samen zum Leben mit der Natur, insbesondere zum Leben mit den Rentieren und zur Mythologie, wie das Land der Samen (<i>Sápmi</i>) entstanden ist. Auch Dinge, die das ursprüngliche Leben der Samen erschweren kommen kurz zur Sprache. Erika Larsen: <i>The reindeer people</i> (National Geographic live 22.40 min) Dieser Vortrag bietet vertiefte Einblicke in das Leben der Samen und eignet sich zur Vorbereitung für die Lehrperson.

detail) (7) Texterschließungstechniken weitgehend selbstständig anwenden (z.B. Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen) 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (2) Informationen austauschen, wiedergeben und in einfacher Form kommentieren (3) sich, ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, gemeinsam auf Themen für die Wandzeitung und deren Gestaltung einigen 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (2) Textinhalte zusammenfassen und persönlich kommentieren, ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln (4) ein mit dem Partner / in der Gruppe erarbeitetes Thema zusammenhängend und medial unterstützt präsentieren (hier: <i>wall newspaper</i>) 3.2.3.5 Schreiben (2) Beschreibungen und kurze Texte ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln verfassen (6) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (z.B. <i>mind map</i>, <i>cluster</i>, <i>keywords</i>) (7) einfache, auch digitale, Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden (z.B. zweisprachige Wörterbücher)	Online-Wörterbuch) 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - <i>adverbial clauses</i> (of reason, purpose, contrast) 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (1) bekannte Wörter weitgehend korrekt aussprechen (4) digitale Medien sowie, ggf. angeleitet, die Zeichen der Lautschrift zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	hierbei kulturspezifische Begriffe umschreiben (z.B. <i>A lavvu is a kind of traditional tent. It's made of poles and reindeer hides.</i>) und ggf. bereitgestellte Redemittel verwenden (unbekannten Wortschatz und dessen Aussprache, wenn nötig, selbstständig in einem zweisprachigen (auch Online-) Wörterbuch nachschlagen) - in Form eines Gruppenpuzzles (4-5 SuS) einzelne Themenbereiche vorstellen - mithilfe eines Feedbackbogens Rückmeldung in der Gruppe geben (<i>content, body language, eye contact, fluency...</i>) - <i>adverbial clauses</i> wiederholen, nach Möglichkeit am Beispiel der Samen (<i>Reindeer have long been a central aspect for their survival, because they got their food and the materials for their handicraft from the reindeer. / Reindeer are not domesticated animals so that the Sámi live a nomadic life in order to follow their herds. / Although the Sámi live in a common land, they have three main languages and in these languages many varieties.</i>)... - <i>list of indigenous people</i> (English-speaking countries) kennen lernen - sich in Kleingruppen (2-3 SuS) auf ein indigenes Volk einigen, dabei bereit gestellte Redemittel verwenden (z.B. <i>I'd love to, I'd prefer, I'd rather, why don't we...</i>) - anhand exemplarischer Wandzeitungen die Merkmale einer Wandzeitung erarbeiten (große, lesbare Schrift (wenig Text), klar strukturiert, Einsatz verschiedener grafischer Elemente (Bilder, Grafiken, Zeichnungen etc.)) - Internetrecherche zum ausgewählten indigenen Volk durchführen, Material sammeln und Notizen anfertigen - Wandzeitung planen und gestalten, um zu informieren und auf die Gefährdung aufmerksam zu machen - Präsentation zum <i>gallery walk</i> vorbereiten, hierbei die <i>adverbial clauses</i> anwenden (unbekannten Wortschatz und dessen Aussprache, wenn nötig, selbstständig in einem zweisprachigen oder in einem Online-Wörterbuch nachschlagen) - im <i>gallery walk</i> die Ergebnisse präsentieren bzw. anhören - gemeinsam einen Laufzettel etwa in Form einer Tabelle erarbeiten / erstellen, um wesentliche Informationen aus den anderen Gruppen zu notieren	<i>List of indigenous people</i> findet man bei Wikipedia. Die hier aufgeführten indigenen Völker sind den entsprechenden Kontinenten zugeordnet. Neue Grammatikphänomene werden nicht eingeführt. <u>Material</u> - Bilder von verschiedenen indigenen Völkern - Bilder zu Samen (Flagge, Familie, Rentiere, Kleidung, Kunsthandwerk, Lavvo (traditionelles Zelt)) - Videoclip Suchbegriffe: <i>My people – The Sami people</i> - Bilder / Beispiele von Wandzeitungen - Texte zu den verschiedenen Themenbereichen der Samen - Feedbackbogen / Feedbackkarten - <i>List of indigenous people</i> ggf. Völker aus englischsprachigen Ländern wählen (z.B. <i>Native</i>
--	---	---	---

3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gesehenem für die Vorbereitung eigener Texte anfertigen (10) ggf. selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten sowie die Urheberrechte beachten		- Wandzeitungen lesen und Informationen in den Laufzettel eintragen - Zusammenführen der Ergebnisse und Verortung der vorgestellten indigenen Völker auf einer Weltkarte <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - einem englischsprachigen Videoclip Informationen zu den folgenden Fragen entnehmen: "What do the Standing Rock Sioux in North Dakota / the Tohono O'odham Nation in Arizona protest against? What are their goals?" und für einen Mitschüler ins Deutsche übertragen - Videoclip arbeitsteilig mehrmals (etwa zwei- bis dreimal) anschauen, dabei Notizen zur Beantwortung der Fragen anfertigen - die Antworten auf die Fragen in einem kurzen Text schriftlich für einen Mitschüler ins Deutsche übertragen Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Bei den SuS wird die Sensibilität für Sprachenvielfalt geweckt, auch für aussterbende Sprachen und Sprachen von Minderheiten. 2.2 Sprachlernkompetenz Die SuS setzen ein zweisprachiges, ggf. digitales, Wörterbuch ein, um selbstständig Wortschatz und dessen Aussprache nachzuschlagen. Schulung der Leitperspektiven Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Durch die Auseinandersetzung mit der Lebensweise einzelner indigener Völker werden die SuS für einen bewussteren Umgang mit der Natur sensibilisiert. Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) Die SuS lernen über Filme und Texte verschiedene indigene Völker, deren Lebensweisen und Verbundenheit mit der Natur	<i>Americans, Aborigines, Maori, Inuit)</i> - Videoclips Suchbegriff: <i>Native Americans Fight Against Dakota Access Pipeline</i> (2.30 min) Suchbegriff: <i>Tohono O'odham Trump – The Native American Tribe Stuck In A Border War</i> Suchbegriff: <i>Border wall creates problems</i> <u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>brainstorming</i> - <i>mind map</i> - <i>cluster</i> - <i>short talk / Gruppenpuzzle</i> - <i>gallery walk</i> - <i>silent discussion</i>
--	--	--	---

		kennen und setzen sich mit diesen auseinander. Medienbildung (MB) SuS lernen Merkmale einer Wandzeitung kennen und erstellen eine eigene über ein indigenes Volk ihrer Wahl. Relevante Informationen und Bilder recherchieren die SuS im Internet. SuS üben sich in der Nutzung von zweisprachigen oder digitalen Wörterbüchern.	
		Differenzierungsaspekte	
		<u>G - Niveau</u> - <i>das brainstorming</i> mithilfe von Bildern indigener Völker (z.B. <i>Native Americans, Aborigines, Maori, Inuit</i>) durchführen - Wortschatz zum Film vorentlasten - das Gruppenpuzzle über die Samen auf Basis von vorgegebenen Themenbereichen durchführen - <i>adverbial clauses</i> sind hier nicht vorgesehen - die Internetrecherche unter Vorgabe der indigenen Völker (<i>Native Americans, Aborigines, Maori, Inuit</i>) und eine Auswahl geeigneter Internetseiten durchführen - angeleitet Texterschließungstechniken anwenden	<u>E - Niveau</u> - im Anschluss an den Film <i>My people – The Sami people</i> Vermutungen anstellen, wie sich die Eingriffe auf das Leben der Samen auswirken; diesen Aspekt auch in der Wandzeitung aufgreifen - aus der gesamten Liste der indigenen Völker ein Volk auswählen - umfangreichere und komplexere Texte für die Wandzeitung verfassen - eine Sprachmittlungsaufgabe vom Deutschen ins Englische durchführen

UE 3 – Schulleben: Klassenfahrt in ein(-e) englischsprachige(-s) Land/Stadt/Region

Lernaufgabe: Convincing your classmates to go on a class-trip to your favorite English-speaking destination
(ca. 4 Wochen bzw. 16 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich auf Basis von selbst recherchierten Informationen zu den Zielorten äußern und austauschen (3) einfache Kommunikationskonventionen (höflich ablehnen, nachfragen, kritisieren) beachten 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.2 Leseverstehen (1) Texten angeleitet die für das Thema relevanten Hauptaussagen entnehmen (6) Lesestile weitgehend selbstständig nutzen (hier: bei der Internetrecherche zur berühmten Persönlichkeit <i>skimming</i> und <i>scanning</i>) 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (2) Informationen austauschen, wiedergeben und in einfacher Form kommentieren (3) sich in Alltagssituationen auf ein gemeinsames Ziel und einen gemeinsamen Lösungsweg einigen, ggf. mit bereit gestellten Redemitteln	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Reisen / Ortsbeschreibung / E-Mail Anfragen verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere - Modalverben (<i>could, might</i> etc.) um höflich Kritik zu üben (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - zuzustimmen, Interesse zu bekunden, Komplimente zu machen beim <i>feedback</i> - Vorschläge für mögliche Reiseziele zu machen, anzunehmen und abzulehnen - formelle Korrespondenz zu verfassen (Reservierungsanfrage) (5) Strategien zur Umschreibung von für die Zuhörer unbekanntes Vokabular anwenden (7) Hilfsmittel zur Erschließung neuen Wortschatzes weitgehend selbstständig verwenden	<u>Unterrichtsschritte</u> Imagine your class participated in a language competition and won 500 Euro for each student in the class to go to an English-speaking country for a couple of days. In groups of 4 make a suggestion for a possible destination and prepare a presentation in which you try to convince the rest of your class to go there. - auf einer Karte die englischsprachigen Länder identifizieren - in 4er Teams drei Länder in einer Vorauswahl benennen, erste Gründe angeben (<i>climate, distance, lack of familiarity</i> etc.) - zu diesen Ländern Bildmaterial im Internet sichten und sich auf ein Land einigen, bereit gestellte Redemittel verwenden (z.B. <i>I'd love to, I'd prefer, I'd rather, why don't we...</i>) - sich in diesem Land auf eine Stadt und/oder Region einigen - die zu recherchierenden Aspekte im Plenum in einer <i>mind map</i> sammeln (<i>transportation, accommodation, dates, sights and activities, food, budget and –extra - costs, reservations, itinerary/programme</i> etc.) - sich auf die Zuständigkeiten für die Aspekte innerhalb der Gruppe einigen und Teilaspekte der jeweiligen Aufgabe klären - Informationen zu den jeweiligen Aspekten sammeln und in der Gruppe vorstellen; Rückmeldung dem jeweiligen Gruppenmitglied geben mithilfe von bereit gestellten Redemitteln (z.B.: <i>you found a lot of information, you might also consider..., you could include..., I don't quite understand what you mean by..., this could be a little too much information, the class might also be interested in</i> etc.)	<u>Allgemeine Hinweise</u> Die Unterrichtseinheit hat Projektcharakter. Theoretisch ist es denkbar, dass zwei Gruppen das gleiche Ziel wählen; erstrebenswert wären aber unterschiedliche Ziele. Sinnvoll wäre, wenn die SuS zu Hause recherchieren und die Ergebnisse mitbringen. Sie sollten die besuchten Internetseiten angeben. Neue Grammatikphänomene werden nicht eingeführt. Die Sprachmittlungsaufgabe ließe sich auch zu Beginn einsetzen, da die SuS zwei Dinge in ihrer Muttersprache üben, die sie später auf Englisch bewerkstelligen müssen: Notizen

(6) Verständnisprobleme beim Austausch der recherchierten Informationen formulieren.... 3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (2) Textinhalte wiedergeben bzw. zusammenfassen und persönlich kommentieren (3) die eigene Meinung und die der Gruppe (Präsentation) in einfacher Form darlegen und begründen (4) ein selbstständig erarbeitetes Thema zusammenhängend und medial unterstützt präsentieren 3.2.3.5 Schreiben (1) persönliche, aber formelle Korrespondenz verfassen (hier: Reservierungsanfrage) 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem und für die Vorbereitung eigener Texte (hier: Präsentation) verfassen (10) ggf. selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten	3.1.3.8 Grammatik (WH) (4) Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als zukünftig darstellen - <i>going to-future</i> - <i>will-future</i> 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - <i>conditional I</i> 3.2.3.9 Aussprache und Intonation (3) Intonationsmuster verschiedener Sprechakte weitgehend sicher anwenden (hier: Vorschläge) (4) digitale Medien zur Erschließung der Aussprache unbekannter Wörter nutzen	- den Ablauf der Präsentation festlegen und sich auf Medien einigen - Merkmale einer guten Folie benennen bzw. aufzeigen - gute Notizen von schlechten Notizen unterscheiden - die Folien erstellen (Informationen in Notizform und Bildmaterial; ggf. auch Videoclip einspielen) - sich gegenseitig anhand eines <i>feedback sheets</i> (Vollständigkeit, Struktur, Notizform, Layout, Schrift) Rückmeldung zu den Folien geben - <i>going to-</i> und <i>will-future</i> sowie <i>conditional I</i> wiederholen und mindestens einmal in der Präsentation nutzen (z.B.: <i>If everyone can pay 100 Euro more we will be able to.....; If we go to Malta, we will have an awesome time!</i>) - den Vortrag anhand der Folien in der Gruppe üben, dabei Intonation und Vortragsstil so wählen, dass der Vortrag lebendig und überzeugend wirkt; Rückmeldung durch Gruppenmitglieder mit bereit gestellten Redemitteln (z.B.: <i>your presentation comes across as very lively because..., you might like to speak a little louder, why don't you emphasize.... a bit more; don't be afraid to look your audience into their eyes etc.</i>) - die Präsentation vortragen bzw. anhören und in einem <i>feedback sheet</i> Notizen machen zu: <i>content (variety of programme, planning, trustworthiness in organizational skills etc.)</i> und <i>presentation</i> (siehe oben) - die verschiedenen Präsentationen anhand der <i>feedback sheets</i> in neu zusammengesetzten Gruppen besprechen - über die Wahl des Zielortes abstimmen - an einem Muster für eine Reservierungsanfrage die Merkmale erkennen - eine Reservierungsanfrage für die jeweilige Reisegruppe verfassen <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - einen Videoclip zu einem bisher nicht genannten Ziel anschauen, sich Notizen auf Deutsch machen und die Eltern davon überzeugen, als Familie dorthin zu fahren Prozessbezogene Kompetenzen	machen und jemanden mündlich überzeugen. <u>Material</u> - Karte mit allen englischsprachigen Ländern - Computer für die Sichtung von Bildmaterial - Arbeitsblatt mit guten/schlechten Notizen - <i>feedback sheets</i> zu: Folien, Präsentation - Muster für eine Reservierungsanfrage - Videoclip zu einem weiteren Ziel <u>Unterrichtsmethoden</u> - Folienvortrag - <i>feedback</i>
--	---	--	--

		2.1 Sprachbewusstheit Die SuS erkennen die Wirkung von Vortragsstil und Intonation auf die Zuhörer und setzen sie in einer Präsentation möglichst überzeugend ein. Schulung der Leitperspektiven Medienbildung Die SuS üben den Umgang mit Präsentationsmedien (Folien, ppp). Differenzierungsaspekte <u>G - Niveau</u> - anhand einer vorgegebenen Liste von Ländern / Regionen / Städten arbeiten - die Recherche in der Schule zur besseren Begleitung durch die Lehrkraft durchführen - anhand einer vorgegebenen Liste mit zu recherchierenden Aspekten arbeiten oder aus einer Liste die wichtigsten auswählen - kürzere Präsentationen erstellen - <i>feedback sheets</i> zum Ankreuzen ausfüllen - Reservierungsanfrage mit Strukturierungshilfen verfassen <u>E - Niveau</u> - umfangreichere Redemittel erlernen - <i>feedback sheet</i> mit offenen Fragen ausfüllen	
--	--	--	--

UE 4 – Konsumverhalten: *Generation Binge*

Lernaufgabe: Creating a teen magazine
(ca. 4 Wochen bzw. 16 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, Text- und Medienkompetenz

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich zu gesellschaftlich relevanten Themen (hier: Konsumverhalten) verschiedener Zielkulturen äußern und austauschen (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) einem Videoclip angeleitet die Hauptaussagen und ggf. die Intention entnehmen (2) einem Videoclip explizite und ggf. implizite Detailinformationen angeleitet entnehmen (5) verschiedene Hörstile nutzen 3.2.3.2 Leseverstehen (1) Texten, auch zu interkulturell relevanten Themen, angeleitet die Hauptaussagen und ggf. die Intention entnehmen (2) angeleitet Texten explizite und implizite Detailinformationen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Konsumverhalten / Werbung / Serien verstehen und weitgehend sicher anwenden (3) ein Repertoire an themen-unabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - Vorschläge zu machen, anzunehmen und abzulehnen, sich zu einigen - Personen, Beziehungen und Haltungen zu beschreiben sowie Sachverhalte zu beschreiben und zu vergleichen - Texte zusammenzufassen, Handlung wiederzugeben - diskontinuierliche Texte zu versprachlichen und zu erklären (z.B. <i>the chart compares, the size/number, more than, twice/three times, increase</i>) (7) verschiedene Hilfsmittel zur Erschließung und zum Gebrauch neuen Wortschatzes sowie zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes weitgehend selbstständig nutzen (z.B. Online-Wörterbuch, app)	<u>Unterrichtsschritte</u> - sich nach einem Bildimpuls (Collage berühmter Serienstars) im Plenum über Lieblingssendungen austauschen - verschiedene Mitschüler auf Basis eines bereitgestellten <i>questionnaires</i> zu ihren Sehgewohnheiten befragen (z.B. <i>Which tv shows / series do you watch? How many hours a week do you spend watching series?, Do you watch alone?, Do you watch online or on tv?, Do you watch in English?</i>) - Ergebnisse versprachlichen und vergleichen (z.B. <i>Most students watch tv shows / series at least twice a week. Louis watches less regularly than the others. Sandra often watches 3-4 episodes in one sitting.</i>) - TV- und Serien-spezifisches Vokabular und <i>phrases</i> erlernen und kategorisieren (z.B. <i>season, episode, genre, soap, drama, crime story, main character, setting</i>) - Serien (die möglichst alle Schüler kennen) an der Tafel sammeln - ein „Wer-bin-ich Spiel“ durchführen und dabei das Vokabular anwenden (Figur (<i>character</i>) aus einer der gesammelten Serien / Ratespiel / nur ja/nein-Antworten) - den Begriff „<i>binge-watching/-viewing</i>“ kennenlernen (das Wort <i>binge-drinking</i> ist möglicherweise bereits bekannt) und gemeinsam eine Definition formulieren - eine Statistik zum <i>binge-viewing in Britain</i> schriftlich analysieren, dabei wichtiges Vokabular zur Statistik-Analyse erlernen - die Ergebnisse mit dem Serien-Konsumverhalten in Deutschland vergleichen (Vermutungen aufgrund eigener Erfahrungen, Ergebnisse der Klassenumfrage, ggf. weitere	<u>Allgemeine Hinweise</u> Es empfiehlt es sich bei dem Spiel, die Regeln im Vorfeld genau festzulegen, z.B: Dürfen Fragen wie „<i>Is your character from the series “How I met your mother?”</i>“ gestellt werden? Die Begriffe <i>binge-watching</i> und <i>binge-viewing</i> werden synonym verwendet. Beide Begriffe können als Suchbegriffe bei der Materialrecherche dienen. Gruppenarbeit: Organisation der Klasse in 2-3 Großgruppen, die sich jeweils in mehrere Tandems aufteilen. Jede Großgruppe bearbeitet ein ausgewähltes Thema

(7) Texterschließungstechniken weitgehend selbstständig anwenden 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (3) sich in Alltagssituationen auf einen gemeinsamen Lösungsweg (hier: Layout Broschüre, Arbeitsaufteilung) einigen, ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln 3.2.3.5 Schreiben (2) Beschreibungen und Berichte ggf. mithilfe von bereitgestellten Redemitteln verfassen (5) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen mithilfe erlernter Redemittel ausdrücken (6) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (z.B. <i>mind map</i>, <i>flowchart</i>) (7) einfache, auch digitale, Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen zu Gelesenem und angeleitet zu Gehörtem und/ oder Gesehenem beziehungsweise für die Vorbereitung eigener Texte schreiben (2) ggf. mithilfe von Strukturierungshilfen Texte zusammenfassen	3.2.3.8 Grammatik (8) mündliche und schriftliche Äußerungen wiedergeben - <i>reported speech</i> (<i>backshift</i> - Aussagesätze)	Statistik) - einen Videoclip zum Thema <i>binge-watching</i> mehrfach ansehen und dazu geschlossene und halboffene Aufgaben lösen - den Clip und die Lösungen im Plenum besprechen - die Inhalte des Clips mithilfe der Aufgaben und Notizen schriftlich zusammenfassen, dabei bereitgestellte <i>phrases</i> für die Zusammenfassung eines Textes verwenden - in PA gegenseitig die Texte durchlesen und auf Basis zuvor erarbeiteter Kriterien feedback geben (z.B. <i>simple present</i>, <i>all important aspects included? no unnecessary detail?</i>) - mittels einiger Sätze aus dem Videoclip die indirekte Rede (<i>reported speech</i> mit <i>backshift</i> (nur M/E) – nur Aussagesätze) erlernen und über die Anwendung in verschiedenen Übungen festigen - mit Blick auf die zuvor zusammen verfasste Definition weitere Bereiche nennen, auf die man das Wort „<i>binge</i>“ anwenden kann - sich in Gruppen á 8 SuS einem Thema zuordnen, das schriftlich für einen Beitrag in einem <i>magazine</i> zum Thema „<i>Generation Binge</i>“ ausgearbeitet werden soll - sich in der Gruppe im Dialog (ggf. mithilfe bereitgestellter <i>phrases</i>) über das Layout einigen und darüber, welches Tandem welche Aufgabe bearbeitet (z.B. ein Videoclip / einen Zeitungsartikel zusammenfassen, eine Statistik aus einem englischsprachigen Land auswerten, einen Vergleich mit Deutschland ziehen, Ratschläge für Betroffene formulieren) - in Tandems Informationen zum Thema und der Aufgabe recherchieren (ggf. mithilfe bereitgestellter Linkliste) - während der Recherche Notizen machen und wichtiges Vokabular zur Ausarbeitung des Themas sammeln (ggf. Anzahl der Wörter festlegen) - die angefertigten Notizen strukturieren (z.B. <i>mind map</i>, <i>flowchart</i>) - in einem Zwischenschritt Formulierungen zum Thema <i>giving advice</i> erlernen (z.B. <i>one thing you could / should do is</i>, <i>you ought to</i>, <i>it would be a good idea to</i>, <i>have you tried...</i>), dabei wird auch ein sensibler Umgang mit Problemen anderer thematisiert	(z.B. <i>binge-eating</i>, <i>-drinking</i>, <i>-viewing</i>, <i>-gaming</i>, <i>-texting</i>, <i>-shopping</i>), die Tandems erarbeiten die einzelnen Beiträge zum Thema, wie beschrieben. (Vorsicht! ggf. das Thema <i>binge-eating</i> herausnehmen, da sehr sensibel) <u>Material</u> - Bilder von Serienstars - Fragebogen (von der Lehrkraft erstellt oder in einem zusätzlichen Schritt die Schüler individuell erarbeiten lassen) - Statistiken zum <i>binge-viewing</i> in englischsprachigen Ländern und in Deutschland Suchstichworte: UK: <i>binge-viewing Brits poll</i>; D : Video-Konsum Internet - Videoclip zum Thema <i>binge-viewing</i>, z.B. 1) <i>binge-watching dangers nbc</i> 2) <i>why do we binge-watch</i> 3) <i>binge-watching</i>
--	---	--	--

(4) diskontinuierliche Vorlagen, auch mithilfe von bereitgestellten Redemitteln, versprachlichen, erklären und ggf. kommentieren (z.B. Grafik) (10) ggf. selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten sowie die Urheberrechte beachten		- die Texte schreiben und anhand eines zur Verfügung gestellten Prüfformulars von einem anderen Tandem gegenlesen lassen - die Beiträge innerhalb der Großgruppe zusammenführen und sich, ggf. mithilfe bereitgestellter Redemittel, über die Anordnung der einzelnen Beiträge sowie das Gesamlayout einigen - individuell die Ergebnisse der einzelnen Gruppen mithilfe eines <i>assessment sheets</i> bewerten - die Beiträge aller Gruppen in einem Dokument zusammenführen - ggf. einen Wettbewerb (in Heimarbeit oder in Absprache mit dem Fach Kunst) für die Gestaltung des Covers durchführen <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - ausgewählte Inhalte eines Artikels zum Thema „TV-Serien“ schriftlich ins Englische übertragen (z.B. "Wie Netflix und US Serien das Fernsehen verändern") (z.B. Mit einem englischsprachigen Freund/Freundin hast Du Dich über Serien und eure Sehgewohnheiten ausgetauscht. Dabei hast Du ihm auch von einem Artikel erzählt, den Du kürzlich gelesen hast. Er/Sie bittet Dich, ihm/ihr die Inhalte des Artikels noch einmal zusammenzufassen und zu schicken, da er/sie demnächst einen Vortrag über die Veränderung des Unterhaltungsmedien über die Zeit halten muss.) Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Die SuS üben sich darin mithilfe der erlernten Redemittel, auf sensible und wertschätzende Art Ratschläge zu erteilen. 2.2 Sprachlernkompetenz Die SuS erweitern ihr Repertoire an Textsorten sowie ihre methodische Kompetenz im Bereich Schreiben. Schulung der Leitperspektiven	<i>benefits and harms</i> - Liste mit zu bearbeitenden Aufgaben sowie entsprechenden links - deutscher Artikel zum Thema „TV-Serien“ (z.B: Wie Netflix und US Serien das Fernsehen verändern“) <u>Unterrichtsmethoden</u> - Wer-bin-ich-Spiel - <i>feedback</i>
---	--	---	---

		Prävention und Gesundheit Über die Beschäftigung mit dem Thema des übermäßigen Konsums (z.B. Alkohol, Medien) haben SuS die Gelegenheit über ihren eigenen Konsum hinsichtlich der angesprochenen Themen zu reflektieren. In der Gruppenarbeit lernen sie, sich abzusprechen und arbeitsteilig auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten. Sie üben sich dabei auch in wertschätzender Kommunikation.	
		Differenzierungsaspekte	
		G - Niveau - Bilder mithilfe bereitgestellter Redemittel beschreiben - ggf. <i>helper-cards</i> für das Spiel „wer-bin-ich“ nutzen (Fragen) - der Statistik mithilfe gezielter Aufgaben Informationen entnehmen - sprachliche Vorentlastung des Videoclips - <i>reported speech without backshift</i> anwenden - Videoclip mithilfe eines Textgerüsts und weiteren Redemitteln im <i>simple present</i> zusammenfassen	E - Niveau - je nach ausgewähltem Videoclip den Ton / die Ironie / die Ernsthaftigkeit der vermittelten Botschaft im Plenum besprechen und sich zur Frage "<i>Is binge-viewing really a dangerous activity?</i>" - eine weitere thematisch anknüpfende Statistik selbstständig schriftlich analysieren - die Arbeit im Tandem auf die Auswertung von mehreren relevanten Artikeln / Statistiken / etc. ausdehnen - als zu bewertendes Produkt einen strukturierten, informierenden Text über das in der eigenen Gruppe bearbeitete "<i>binge</i>-Thema" schreiben

UE 5 – Role Models – auch als Medienkonstrukte

Lernaufgabe: Writing an essay on a public „role model“
(ca. 4 Wochen bzw. 16 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Schreiben, Text- und Medienkompetenz

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.2.3.2 Leseverstehen (6) Lesestile (<i>skimming</i> und <i>scanning</i>) weitgehend selbstständig nutzen (hier: bei der Internetrecherche zur berühmten Persönlichkeit) 3.2.3.5 Schreiben (3) Die eigene Meinung zu einem vertrauten Thema begründet darlegen (hier Rolle eines <i>role model</i>) (5) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen mithilfe erlernter Redemittel ausdrücken (6) Methoden der Ideenfindung und Strukturierung für die Vorbereitung eigener Texte selbstständig anwenden (7) einfache, auch digitale, Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß schriftlich ins Englische übertragen (3) kulturspezifische Begriffe aus der Lebenswelt Jugendlicher identifizieren	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Medien / Stars / Ruhm / Traumwelt vs Realität verstehen und weitgehend sicher anwenden (3) ein Repertoire an themenunabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - additive, kausale, kontrastive Sinnzusammenhänge herzustellen - seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen - Personen zu beschreiben sowie Sachverhalte beschreiben - diskontinuierliche Texte (Bilder und einfache <i>cartoons</i>) zu versprachlichen und zu erklären 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - <i>conditional clauses II</i> - <i>adverbial clauses (of reason, purpose, contrast)</i> (5) formulieren, wie etwas getan wird - <i>adverbs of manner and degree</i>	<u>Unterrichtsschritte</u> - Medien nennen, die sie regelmäßig nutzen (Internet, Fernsehen, Bücher, Zeitschriften etc.) - Personen nennen, die sie regelmäßig in den Medien verfolgen, auf Zettel schreiben und an der Tafel nach Kategorien (Sportler, Musiker, Models etc.) ordnen, dabei Wortschatz erweitern (z.B. <i>celebrity, popularity, world-famous, public figure, his claim to fame is that..</i>) - verschiedenen Partnern (<i>milling around</i>) Gründe für die Wahl dieser <i>celebrity</i> nennen, dabei <i>adverbs of manner</i> und <i>degree</i> verwenden - an der Tafel Gründe kategorisieren (z.B. <i>appearance, outfit, accomplishments, voice, donations etc.</i>) und dabei Wortschatz erweitern (z.B.: <i>to look up to sb, to admire sb for sth, to find sb admirable for sth, to have great respect for sb</i>) - Bilder von Stars aus verschiedenen Medien (persönliche <i>homepage, celebrity magazine</i>, Nachrichtenmagazin, evtl. Fernsehen), in denen sich Stars gewollt oder ungewollt zeigen, (ggf. mitbringen und) vergleichen; dabei, mithilfe bereit gestellter Redemittel, auf die Art der Bilder, das Medium und die Wirkweise- bzw. absicht eingehen (z.B <i>in this picture s/he presents him/herself as..., s/he comes across as....., the magazine has published this picture to show that....., it is an illusion to think that etc.</i>); dabei auch kontrastive Sinnzusammenhänge herstellen - klären, ob alle <i>role models</i> sind, und den Begriff definieren - weitere mögliche <i>role models</i> aus anderen Bereichen bzw. der Vergangenheit kennenlernen (z.B. Malala, Ghandi) - <i>conditional II</i> wiederholen und themenbezogen anwenden	<u>Allgemeine Hinweise</u> Im Unterschied zu der Einheit 3 in Klasse 7 („<i>Inspiring people</i>“), in der es um den SuS vertraute Personen geht, stehen hier medial vermittelte mögliche Vorbilder. <u>Material</u> - Bilder von Stars, dargestellt in verschiedenen Medien - Bilder von weiteren Berühmtheiten - Arbeitsblatt mit Zitaten von berühmten Persönlichkeiten - Arbeitsblatt mit verschiedenen guten und weniger guten Einleitungs- und Satzsätzen - Feedbackbogen mit

und beschreiben oder erklären (z.B.: Bundesliga) (4) bei Formulierungsschwierigkeiten Kompensationsstrategien angeleitet anwenden (z.B. Herzblutfan, Bodenständigkeit) 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (1) Notizen für die Vorbereitung eigener Texte schreiben (4) diskontinuierliche Vorlagen mithilfe von bereit gestellten Redemitteln versprachlichen, erklären und ggf. kommentieren (7) in Grundzügen die Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium (hier <i>personal website, news magazine, celebrity magazine</i>) angeleitet verstehen (10) ggf. selbstständig gewählten Quellen Informationen entnehmen, diese aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen weitgehend selbstständig bewerten	(6) Handlungen vergleichen - comparison of adverbs (8) schriftliche Äußerungen wiedergeben - <i>reported speech</i> (commands, questions)	z.B. (<i>If I were like her/him, I would, if I had as much money I would also</i>) - im Internet weitere relevante Informationen zum gewählten <i>role model</i> recherchieren, dabei die Informationen auf der <i>homepage</i> der Person mit einer anderen Internetseite zu dieser Person auf die Zuverlässigkeit der Informationen vergleichen - aus Interviews wörtliche Zitate von berühmten Persönlichkeiten lesen, in denen sie Fragen stellen oder zu etwas auffordern, und spekulieren, von wem sie stammen (<i>gallery walk</i>) - <i>reported speech - backshift</i> (<i>commands, questions</i>) einführen und üben - Schreibaufgabe: <i>Explain which public figure you admire and for what reason. Then explain why this figure can be a role model for you or not.</i> - wichtige Begriffe in der Aufgabe unterstreichen und klären bzw. umschreiben; die Dreigliedrigkeit der Aufgabe erkennen - über eine <i>mind map</i> oder <i>outline</i> den Text vorbereiten, dabei die Dreigliedrigkeit für den Hauptteil kenntlich machen (Paragraphen) - verschiedene <i>mind maps / outlines</i> anonym vorstellen, vergleichen und ggf. verbessern - verschiedene gute und weniger gute Einleitungs- und Schlusssätze vergleichen - den Text verfassen mithilfe von Redemitteln zur Textstrukturierung (z.B.: <i>first let me explain why....., the reason why I is that...; another important reason why; lastly I would like to look at whether</i>) - den Text des Partners anhand eines <i>feedback sheet</i> (Einleitung, Dreigliedrigkeit im Hauptteil, strukturgebende Redemittel, Berücksichtigung aller Aufgabenteile) beurteilen - den Text entsprechend der Rückmeldung inhaltlich und strukturell überarbeiten; sprachlich anhand einer <i>beware list</i> (z.B. <i>3rd person-s; tenses, conditional II</i>, Singular-Plural Übereinstimmung mit Verb) und mithilfe von Hilfsmitteln (zweisprachige Wörterbücher und Grammatikseiten im Lehrwerk) überarbeiten; - den Text am Platz auslegen, Texte dreier MitschülerInnen	<i>beware list</i> - <i>cartoon(s)</i> Internetsuchbegriff: Heidi Klum Vorbild ODER/UND Fußballer Vorbild <u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>milling around</i> - <i>peer feedback</i> - <i>gallery walk</i> - Sesseltanz
---	---	--	--

		lesen und den besten benennen (Sesseltanz) - <i>cartoon</i> zum Thema „<i>role model media</i>“ beschreiben, erklären und seine Meinung äußern; bereit gestellte Redemittel verwenden (z.B. <i>in the foreground, in the center of the cartoon, the cartoon describes..., the cartoonist wants to tell us that..., I agree/disagree with the cartoonist because...</i>) <u>Sprachmittlungsaufgabe</u> - einen deutschen Zeitungsartikel für eine englischsprachige Freundin / einen englischsprachigen Freund ins Englische übertragen (Your American e-pal has heard that Heidi Klum hosts Germany's Next Top Model and she wonders if she is a role model for German girls/women. Mediate the article in response to her email. UND/ODER: Your American e-pal has heard that soccer players are often role models for German boys/men and he wonders if this is true. Mediate the article in response to his email.) Prozessbezogene Kompetenzen 2.2. Sprachlernkompetenz Die SuS schätzen eigene Schreibprodukte zunehmend selbstständig ein, um diese inhaltlich und sprachlich zu überarbeiten. Schulung der Leitperspektiven Medienbildung (MB) Die Wirkung einer Person je nach Darstellung und Medium erkennen und sich in Ansätzen kritisch damit auseinandersetzen. Prävention und Gesundheit (PG) Chancen und Grenzen/Schwierigkeiten medial vermittelter Vorbilder erkennen und damit zu einer ggf. realistischeren Selbsteinschätzung gelangen.	
--	--	--	--

		Differenzierungsaspekte	
		<u>G - Niveau</u>	<u>E - Niveau</u>
		- aus vorgegebenen möglichen Gründen für die Nennung der Berühmtheiten auswählen (ggf. Lückentext) - die Internetrecherche anhand von vorgegebenen Aspekten durchführen und damit <i>scanning</i> üben - die Zuverlässigkeit zweier Internetseiten auf Basis eines Arbeitsblattes (Beispiele) vergleichen - die Wirkweise eines Textes in Abhängigkeit des Mediums anhand geschlossener Aufgaben erkennen - den Text zum persönlichen Vorbild mithilfe eines Textgerüsts verfassen - den <i>cartoon</i> mit Strukturierungshilfen beschreiben und Sätze aus einer vorgegebenen Liste auswählen um <i>cartoon</i> zu erklären (keine Kommentierung) - Sprachmittlung: auf Englisch formulierte Fragen des Emailpartners zu dem Thema mündlich beantworten	- Vergleich der Bilder der Stars auch kommentieren - weitere Vorbilder aus anderen Bereichen selbst nennen - umfangreiche Redemittel zur Textstrukturierung nutzen - die <i>cartoons</i> ohne bereitgestellte Redemittel beschreiben - <i>cartoon</i> auch kommentieren - aus verschiedenen Zitaten zum Thema <i>role models</i> eines auswählen und Wahl begründen (Internetsuchbegriffe: <i>role models quotes</i>)

UE 6 – Stellenwert der Musik: Ausdruck der kulturellen Identität

Lernaufgabe: Creating a booklet on 'The Big Sing' – festival of international music
(ca. 4 Wochen bzw. 16 UStd.)

Schwerpunktsetzung auf die Kompetenzbereiche:
Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben

Inhaltsbezogene Kompetenzen I	Inhaltsbezogene Kompetenzen II Verfügen über sprachliche Mittel	Konkretisierung	Ergänzende Hinweise
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) sich auf Basis vorgegebener Informationen, sprachlich unterstützt, zum typischen Lebensgefühl, wie er in Musik verschiedener Länder zum Ausdruck kommt, äußern und austauschen (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur beschreiben und sich sprachlich unterstützt, darüber austauschen 3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (1) angeleitet die Hauptaussagen von Gehörtem / Gesehenem entnehmen (2) explizite und ggf. implizite Detailinformationen von Gehörtem / Gesehenem angeleitet entnehmen (4) Gestik, Mimik, visuelle Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen 3.2.3.2 Leseverstehen (1) Texten angeleitet die Hauptaussagen entnehmen (hier: Sucheinträge im Internet) (2) angeleitet Liedexten explizite und	3.2.3.7 Wortschatz (1) einen erweiterten Wortschatz zum Thema Musik/ Lebensgefühl verstehen und weitgehend sicher anwenden (2) themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden - Reflexivpronomen - Adjektive nach Verben des Empfindens - Modalverben (3) ein Repertoire an themen-unabhängigen, ggf. bereitgestellten, Redemitteln verstehen und anwenden, um - seine Meinung zu äußern und kurz zu begründen - Personen und Haltungen zu beschreiben - Texte zusammenzufassen, Handlung wiederzugeben 3.2.3.8 Grammatik (3) Sätze formulieren und Sinnzusammenhänge ausdrücken - conditional clauses II (5) formulieren, wie etwas getan wird - adverbs of manner	<u>Unterrichtsschritte</u> - mithilfe eines Videoclips (z.B. <i>The Big Sing at the Royal Albert Hall</i>) verstehen, was der Ausdruck bedeutet - verstehen, welche verschiedenen Bedeutungen „Big Sing“ in Großbritannien, USA und Neuseeland hat (mithilfe von 10 – 15 Einträgen in Suchmaschine, <i>reading for gist</i> und Arbeitsblatt „<i>match the sentence parts</i>“, wie z.B. in New Zealand – Big Sing is – a contest for school choirs/huge sing-along/festival of songs/flash mob choir) - Lehrereinput verstehen: <i>For a Big Sing (an international music festival) at (name of school) students will write a booklet with information on the different pieces.</i> - Videoclip <i>American Spirit</i> einige zentrale Themen mithilfe einer vorgegebenen right/wrong-Themenliste entnehmen (<i>viewing/listening for gist</i>), z.B. love – football – walking – fame – big cities – drinking beer – money - Lückentext zu <i>American Spirit</i> beim zweiten Hören/Sehen ausfüllen (jeweils die Wörter red, white, blue erkennen) und die Farbsymbolik im amerikanischen Kontext angeleitet verstehen (z.B. unter Verwendung der am. Flagge) und die wichtigsten Aussagen des Liedes mithilfe von Satzanfängen erschließen (z.B. <i>the speaker enjoys ..., he doesn't worry about ...</i>) - Wortschließungstechniken angeleitet anwenden (<i>cognate: bible, context: ring on girl's finger - preacher?</i>) um implizite Detailinformationen (<i>here: marriage</i>) zu verstehen - Reflexivpronomen erlernen und mithilfe von Lückentexten üben (z.B. <i>the speaker and his girlfriend enjoy themselves, they love each other etc.</i>)	<u>Allgemeine Hinweise</u> <u>Material</u> - Videoclips and lyrics of the following songs 1 Thomas Rhett – American Spirit 2 Lucky Dube – Prisoner 3 Dubliners – Road to Dublin 4 Das Wandern ist des Müllers Lust (Kaufmann, Gerhaher, Wunderlich et. al.) - Wikipedia-Definition zu <i>Country Music</i> (Einleitung) - Arbeitsblatt „<i>match the sentence parts for meanings of Big Sing</i>“ - right/wrong-Themenliste zu „<i>American Spirit</i>“

implizite Detailinformationen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen (4) angeleitet die Haltung des Sängers erschließen (8) Worterschließungstechniken angeleitet anwenden 3.2.2.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (2) Informationen über mögliche Teilnahme an einem Big Sing austauschen 3.2.3.5 Schreiben (3) die eigene Meinung zu einem bekannten Song begründet darlegen 3.2.3.6 Sprachmittlung (1) adressatengerecht relevante Informationen sinngemäß schriftlich ins Englische übertragen (4) bei Formulierungsschwierigkeiten Kompensationsstrategien (hier: Paraphrase mit Relativsatz) anwenden 3.2.4 Text- und Medienkompetenz (2) ggf. mit Strukturierungs-hilfen Texte zusammenfassen (3) Protagonist in einem Liedtext mithilfe von bereit gestellten Redemitteln sowie die eigene Meinung zu seinem Verhalten darlegen und kurz begründen (5) Texte angeleitet vor ihrem gesellschaftlichen Hintergrund in ihren wichtigsten Aussagen erschließen (6) gehörte und gesehene Informationen angeleitet im Zusammenhang verstehen (7) in Grundzügen die Wirkweise von	(6) Handlungen vergleichen - comparison of adverbs (9) Hilfsmittel zum Nachschlagen grammatischer Phänomene verwenden	- Wikipedia-Definition von <i>country music</i> (Einleitung) die zentralen Detailinformationen entnehmen (z.B. <i>music from the American South, instrument – often guitar, music of the working class</i>) - die Wirkung des Liedes als <i>music clip</i> verstehen (<i>What additional information do the pictures give you? What do you think the dog stands for?</i>) - beispielhaft den Zusammenhang von gehörter und gesehener Information verstehen (z.B. <i>red lipstick / white tank top + image of man and woman riding together through the grass</i>) - angeleitet die Haltung des Sängers verstehen (Auswahl von Adjektiven vorgeben) und Adjektive nach Verben des Empfindens korrekt verwenden (z.B. <i>the speaker in this song feels/looks/seems happy/content/thankful/patriotic etc.</i>) - <i>American Spirit</i> für das Booklet mithilfe von Textbausteinen zusammenfassen und positiven bzw. werbenden Kommentar zum Liedtext und Videoclip verfassen - <i>Videoclip Lucky Dube</i> mithilfe von verschiedenen Strategien Hauptaussagen entnehmen (z.B. <i>black and white vs. coloured scenes, meaning of bars, body language of the adult speaker</i>) - <i>lyrics</i> lesen und Detailinformationen entnehmen, Haltung des Sängers mithilfe vorgegebener Adjektive erschließen (z.B. <i>he feels trapped/hopeless/frustrated etc.</i>) - kurzes Lehrerinput zur Apartheid in Südafrika verstehen und dazu kurze Notizen verfassen - zentrales Gestaltungsmittel (z.B. <i>prison as a symbol for way of life</i>) im gesellschaftlichen Kontext erschließen - <i>Prisoner</i> für das Booklet mithilfe von Textbausteinen zusammenfassen und positiven bzw. werbenden Kommentar zum Liedtext und Videoclip verfassen - sich in Gruppen das Lied <i>Road to Dublin</i> mithilfe von gezielten Aufgaben (z.B. <i>right/wrong-statements</i>) in seinen Hauptaussagen erschließen - den <i>speaker</i> mithilfe von ausgewählten Adjektiven beschreiben - die Regeln zur Bildung von Adverbien mithilfe von Nachschlagewerken wiederholen - Adverbien korrekt verwenden (z.B. <i>I think he acts strangely,</i>	<u>Unterrichtsmethoden</u> - <i>collaborative writing</i>
--	---	--	---

Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium angeleitet verstehen		<i>curiously, stupidly etc.</i>), um die eigene Meinung zum Verhalten des <i>speaker</i> (<i>Road to Dublin</i>) darzulegen - mithilfe bereit gestellter Informationen über <i>Emigration from Ireland</i> das Lied in seinem gesellschaftlichen Kontext verstehen - mit der Methode <i>collaborative writing</i> einen Text zu <i>Road to Dublin</i> für Booklet verfassen - Volkslied ‚Das Wandern ist des Müllers Lust‘ (Schubert) hören und dabei Text mitlesen - zentrale Inhalte des Liedes (z.B. <i>walking/hiking as way of life, walking/hiking seen symbolically = wanting to move on in life</i>) für das <i>booklet</i> mitteln - dabei Kompensationsstrategien (hier z.B. Relativsatz) bei Formulierungsschwierigkeiten anwenden (Müller = <i>a man who ...</i>) - englische Lieder mit deutschem Lied angeleitet vergleichen (z.B. <i>in which song is the speaker basically happy/unhappy? In which song does he want/have to go away? In which song is he unable to go away?</i>) - Regeln für <i>comparison of adverbs</i> einführen und mithilfe von Lückentexten üben (z.B. <i>in the song xxx, the speaker talks <u>more openly</u> about his feelings than in song xxx, in the song xxx unhappiness is expressed <u>more strongly</u> than in song xxx</i>) - sich in Kleingruppen mit bereit gestellten Redemitteln darüber austauschen, ob man bei einem <i>Big Sing</i> mitmachen würde (z.B. <i>if it were a choir contest, I would(not) / might / wouldn't be able to , if it were a sing-along I would etc., if it were a flash mob choir I would / might / could imagine ..., if it were a festival of songs</i>), dabei Modalverben und Conditional II weitgehend korrekt verwenden Prozessbezogene Kompetenzen 2.1 Sprachbewusstheit Die Sus erlangen größere Sicherheit bei der Verwendung von Kompensationsstrategien bei Wortschatzlücken. Schulung der Leitperspektiven	
--	--	--	--

		Medienbildung SuS verstehen, dass Musik (hier Songs) eine kulturell geprägte Ausdrucksform ist. SuS lernen, <i>music clips</i> medial zu deuten, verstehen z.B. Symbole als lyrisches bzw. filmisches Gestaltungsmittel. Differenzierungsaspekte <u>G - Niveau</u> - Songtexte lesen und mithilfe von geschlossenen Aufgaben erschließen - Texte zum Booklet mithilfe von Modelltexten verfassen - mithilfe eines Lückentextes Vortrag zur Apartheid sichern - Sprachmittlung entfällt <u>E - Niveau</u> - zusätzlich zur Zusammenfassung eines Songs - angeleitet die filmischen Gestaltungsmittel analysieren - den gesellschaftlichen Kontext darstellen - in 4er Gruppen einen weiteren <i>folk song</i> (aus)suchen und im <i>booklet</i> vorstellen nach dem bisherigen Muster - die Beiträge für den 4. <i>folk song</i> in einem <i>gallery walk</i> sichten und sich für den interessantesten entscheiden
--	--	---